



Thema 1: Die Existenz Gottes

1. Schöpfung / Evolution

Man kann beides nicht beweisen; beides muss geglaubt werden.
⇒ Die Wahrscheinlichkeit der Evolution ist fast gleich null.

Beispiel: Affe tippt 1000e Jahre auf einer Schreibmaschine => Die Wahrscheinlichkeit, dass ein mehrbändiges Lexikon entsteht ist größer als die Wahrscheinlichkeit der Evolution.

2. Die fünf „Gottesbeweise“

Fünf sogenannte Gottesbeweise haben sich in der Geschichte herauskristallisiert:

2.1. Ontologischer Gottesbeweis

- Anselm v. Canterbury (1034-1109)
- Descartes (1596-1650)
„Weil man Gott denken kann, existiert er auch.“

2.2. Kosmologischer Gottesbeweis

- Thomas von Aquin (1225-1274)
„Alles, was sich bewegt, muss auch einen Beweger haben. Alles, was existiert, muss auch einen haben, der es zum Existieren bringt.“

2.3. Teleologischer Gottesbeweis

- Christian Wolff (1679-1750)
„Alles in der Welt erfüllt einen bestimmten Zweck. Es besteht eine Ordnung (Naturgesetze). Irgendeine Intelligenz, Gott, muss das getan haben.“

2.4. Anthropologischer Gottesbeweis

- Immanuel Kant (1724-1804)
„Jeder Mensch hat ein Gewissen, das ihm sagt, was Gut und Böse ist; jemand muss das festlegen, Gott.“

2.5. Historischer Gottesbeweis

„Bis heute ist keine menschliche Gruppe bekannt, die ohne irgendwelche Merkmale von Religion ist. Der Glaube an ein höheres Wesen bei allen beweist, dass es vorhanden ist.“

Wären diese „Gottesbeweise“ echte Beweise, d.h. zwingend notwendige Schlussfolgerungen, für alle einsichtig, dann müsste jeder Mensch an Gott glauben. Das ist jedoch nicht der Fall. Deshalb sind diese „Gottesbeweise“ sind keine echten Beweise für die Existenz Gottes. Aber es sind Hinweise, Indizien dafür.

3. Gottesoffenbarungen

Gott ist für den Menschen verborgen. Was wüssten wir über Gott, wenn er sich uns nicht offenbart hätte?
Gott hat sich auf verschiedene Weise den Menschen kundgetan. Hier nur einige Beispiele:

- Die Schöpfung (Römer 1,19.20)
- Das Gewissen (Römer 2,14-16)
- Jesus Christus (Hebräer 1,1.2)
- Die Bibel (2. Timotheus 3,16.17)
- Die erfüllte Prophetie (Daniel 2)

Erlebnisbericht „Der verlorene Sohn!“:

Langsam quält sich die Provinzbahn durch das Bergland. Die alte Dampflok schnauft und stöhnt und hat offensichtlich Mühe, die Reisenden an ihre Ferienorte zu bringen. Überall sieht man frohe und erwartungsvolle Gesichter. Nur in einem Abteil, in dem zwei Herren sitzen, scheint der jüngere alles andere als glücklich zu sein. Auf seinem Herzen muss etwas Schweres lasten. Sein Mitreisender betrachtet ihn nachdenklich und fängt schließlich an, vom Wetter und der schönen Landschaft zu erzählen, um mit seinem traurigen Gegenüber ins Gespräch zu kommen. Und schneller, als er denkt, ist das Eis gebrochen. Der so ernst aussehende, so unruhig und aufgewühlt wirkende junge Mann beginnt zu erzählen, zunächst scheu und stockend, mit langen Pausen. Aber dann, als er merkt, dass es nicht Neugierde, sondern Anteilnahme ist, die weiterfragt und sich um ihn müht, da strömen die Worte aus ihm hervor wie aus einem lange verschlossen gewesenem, tiefen Schacht.

„Ja, lange habe ich im Gefängnis gesessen“, sagt er. „Jahrelang. Heute Morgen bin ich entlassen worden. Nun bin ich auf der Fahrt nach Hause. Welche Schande habe ich über meine Angehörigen gebracht! Sie haben mich all die Jahre nicht einmal besucht. Geschrieben haben sie auch nur ganz selten. Ich nehme es ihnen nicht übel. Ich habe ihre Liebe verscherzt. Aber vielleicht haben sie mich auch nicht besucht, weil die Reise so teuer ist. Und Briefe wurden zu Hause nie viel geschrieben. Ich hoffe doch, dass sie mir verziehen haben, auch wenn es nicht danach aussieht. Wie ich mein vergangenes Leben hasse und alles bereue!“ Erregt verbirgt er sein Gesicht für einen Augenblick hinter beiden Händen.

Dann fährt er fort: „Um es meinen Eltern leichter zu machen, habe ich ihnen in einem Brief vorgeschlagen, sie möchten mir ein Zeichen geben, an dem ich, wenn der Zug kurz hinter der Stadt an unserem kleinen Hof vorbeifährt, sofort erkennen kann, wie sie zu mir stehen. Ich schrieb, wenn sie mir verziehen haben, so sollten sie in dem großen Apfelbaum an der Strecke ein weißes Band anbringen. Wenn sie mich aber nicht daheim haben wollen, dann sollten sie gar nichts tun. In diesem Fall werde ich im Zug bleiben und weiterfahren, weit weg, ganz weit weg. Wohin, weiß ich selbst nicht.“

Seine Erregung wird zusehends größer. Und als sich nun der Zug seiner Vaterstadt nähert, wird seine Spannung so unerträglich, dass er es nicht mehr über sich bringt, aus dem Fenster zu schauen. „Bald muss die kleine Brücke kommen, dann die Schranke und dann ... und dann ...“ Der andere tauscht schnell den Platz mit ihm und verspricht, auf den Apfelbaum zu achten. Und gleich darauf legt er dem jungen Mann die Hand auf den Arm. „Da ist er!“ Er kann es nur noch flüstern, denn seine Stimme versagt ihm, und Tränen stehen ihm plötzlich in den Augen. „Alles in Ordnung! Der ganze Baum ist voll weißer Bänder.“ – Im selben Augenblick schwindet alle Bitternis, alle Sorge, alle Angst. Beiden ist es, als hätten sie ein Wunder miterlebt. Und der junge Mann ist nicht wiederzuerkennen, so strahlen jetzt seine Augen.

(Aus: Du bist gemeint, Friedhelm König, Verlag Christliche Schriftenverbreitung)

Gott sehnt sich nach dir!

Gott hält zu dir!

Gott bietet dir seine Freundschaft an!

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 2: Die Bibel – Gottes Wort

Kein Buch wurde so geliebt und verehrt, aber zugleich auch so gehasst und verdammt wie die Bibel. Für kein Buch sind so viele Menschen gestorben und haben dafür gelitten. Kein anderes Buch wurde so verfolgt mit der Absicht, es zu vernichten. Kein Buch hat Menschen so verändert. Und kein Buch wurde so zur Ausübung der eigenen Macht missbraucht wie die Bibel. Es scheint so, dass es zwei Extreme gibt: Menschen, die dieses Buch verehren und Menschen, die dieses Buch ablehnen.

Warum glaube ich, dass die Bibel Gottes Wort ist?

1. Die Bibel sagt es selbst

„Getrieben vom heiligen Geist haben Menschen im Namen Gottes geredet.“ 2. Petrus 1,19-21

„Denn die ganze Heilige Schrift ist von Gottes Geist eingegeben. Sie lehrt uns, die Wahrheit zu erkennen.“ 2. Timotheus 3,16 (Hfa)

Gott ist der Urheber der Bibel!

2. Die Einzigartigkeit ihrer Entstehung

Über 40 verschiedene Schreiber, die sich gegenseitig nicht kannten, mit verschiedenen Berufen: Staatsmänner, Könige, Gelehrte, Wissenschaftler, Hirten, Fischer, Arzt, Zöllner, u.a.

Sie haben an verschiedenen Orten und unter verschiedenen Umständen geschrieben: Mose in der Wüste, Jeremia im Kerker, David auf den Bergen und in seinem Palast, Paulus im Gefängnis, Lukas auf der Reise und Johannes im Exil auf der Insel Patmos. Sie schrieben in verschiedenen Gemütsverfassungen: Der eine in großer Freude, der andere in Trauer und Verzweiflung. Sie verfassten ihre Bücher in 3 verschiedenen Weltteilen: Asien, Afrika und Europa. Sie schrieben in 3 verschiedenen Sprachen: Das Alte Testament in Hebräisch und Aramäisch, das Neue Testament in Griechisch.

Entstehungszeit: 1500 Jahre (1400 v.Chr. - 100 n.Chr.)

Trotzdem besitzt die Bibel eine außergewöhnliche Harmonie und Einheit – wie kein anderes Buch neben ihr. Hier muss Gott seine Finger im Spiel gehabt haben. Es ist so, als würden 66 Musiker, die noch nie zusammen gespielt haben eine Aufführung darbieten, die in ihrer Einheit und Harmonie einzigartig ist. Das lässt uns auf einen Dirigenten (Gott) hin schließen.

Gott ist der Dirigent!

3. Ihre außergewöhnliche Überlieferung und Verbreitung

Vor etwa 150 Jahren entstand ein neuer Zweig der Wissenschaft, die Archäologie. Sie bestätigt die Zuverlässigkeit der historischen Berichte der Bibel. Ausgrabungen von Inschriften, Tontafeln, Siegeln und Papyri gaben durch ihren Inhalt Aufschluss über die Welt der Bibel.

Zu nennen ist die Ausgrabung der antiken Stadt Ebla (Syrien). 1975 wurden mehr als 20 000 Tontafeln aus der Zeit vor Abraham (2400-2250 v.Chr.) entdeckt.

1. Sie weisen Namen auf, die auch in der Bibel vorkommen, die viele Jahre als erfunden galten. (z.B. Sodom und Gomorra).
2. Außerdem zeigen sie, dass die Schriftsprache zur Zeit Abrahams und Moses selbstverständlich war.

Die bekanntesten Funde sind die Schriftrollen vom Toten Meer von 1948. Einem jungen Schafhirten war ein Schaf entlaufen. Und er begann, es bei den Qumranhöhlen zu suchen. Er warf in jede Höhle einen Stein hinein, um sein Schaf zu finden. Zu seiner Überraschung hörte er Ton klirren. Daraufhin stieg er in die Höhle und entdeckte alte Tonkrüge mit uralten Manuskripten. Als die Wissenschaftler zu den Höhlen kamen, fanden sie einen unglaublichen Schatz. Tonkrüge mit unzähligen Teilen der Bibel, sogar eine vollständige Jesajarolle. Nun waren sie gespannt, ob der heutige biblische Text mit diesen uralten Manuskripten noch übereinstimmen würde. Zu ihrer Überraschung stellten sie fest, dass es nur wenige kleine Veränderungen gab, die aber den Sinn des Textes nicht entstellten. Es ist erstaunlich, wie genau der biblische Text durch die Jahrtausende bis in die heutige Zeit überliefert worden ist.

Die Bibel gehört zu den ersten Büchern, die je übersetzt wurden: Ca. 250 v.Chr. wurde das ganze Alte Testament in die griechische Sprache übersetzt. Bis heute ist die Bibel oder sind Teile der Bibel in über 2000 Sprachen übersetzt worden. Jährlich werden über 150 Millionen Bibeln verbreitet. Damit erreicht die Bibel schon seit langer Zeit die höchste Auflage in der gesamten Weltliteratur.

Der Spaten bestätigt die Bibel!

4. Die verändernde Kraft der Bibel

Eines der stärksten Argumente ist die Kraft, die in diesem Buch steckt. Das Hauptanliegen dieses Buches ist, dass wir Menschen in eine persönliche Beziehung zu diesem Gott treten. Er möchte uns verändern. Der eigentliche Grund, der zur Veränderung der Menschen führt, ist die Vergebung, die Gott uns schenkt. Eines der größten Probleme der Menschen ist die Schuld. Sie nagt an unserem Herzen und drückt uns nieder. Schuld verschwindet nicht durch Diskutieren oder Therapeutisieren. Wie löst Gott das Problem der Schuld? Er will uns unsere Schuld vergeben. Das führt dazu, dass wir neue Hoffnung bekommen und den wahren Lebenssinn entdecken.

„Kommt alle zu mir, die ihr euch abmüht und unter eurer Last leidet! Ich werde euch Frieden geben. Nehmt meine Herrschaft an und lebt darin! Lernt von mir! Ich komme nicht mit Gewalt und Überheblichkeit. Bei mir findet ihr, was eurem Leben Sinn und Ruhe gibt. Ich meine es gut mit euch.“ Matthäus 11,28-30 (Hfa)

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben.“ Johannes 10,10

Bei Sorgen:

„Alle eure Sorge werft auf ihn: denn er sorgt für euch.“ 1 Pt 5,7

Wenn es uns gut geht:

„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ Psalm 103,2

5. Die erfüllte Prophezie der Bibel

„Ich habe von Anfang an vorausgesagt, was geschehen wird; lange im Voraus kündigte ich die ferne Zukunft an.“

Jesaja 46,10 (Hfa)

Gott kennt die Zukunft und kann sie voraussagen. Die erfüllten Prophezeiungen stärken unser Vertrauen in die Bibel.

Die deutlichste Voraussage der Bibel finden wir in Daniel 2. Vor über 2500 Jahren hat Gott die gesamte Weltgeschichte mit ihren Weltreichen vorausgesagt: Babylon, Medo-Persien, Griechenland, Rom, geteilte Reiche, bis hin zu Jesu Wiederkunft. Alles hat sich genau so erfüllt, wie Gott es gesagt hatte.

Die erfüllten biblischen Prophezeiungen ...

- bezeugen die Existenz eines allwissenden Gottes
- bestätigen, dass die Bibel Gottes Wort ist
- erklären die Vergangenheit und sagen die Zukunft voraus
- offenbaren Gottes Erlösungsplan
- geben Vertrauen in Gottes Fürsorge

Es gibt einen allwissenden Gott!

6. Meine eigene Erfahrung

Wenn wir uns auf den Gott der Bibel einlassen, werden wir erkennen, dass es ihn wirklich gibt und dass er sich liebevoll um uns kümmert. Die eigenen Erfahrungen, die ich mit Gott und seinem Wort erlebe, kann mir niemand wegnehmen.

Wie können wir die Bibel lesen und verstehen?

Grundsatz	Anwendung
Die Bibel ist Gottes Wort	Lies den Text mehrmals sorgfältig
	Verwende verschiedene Übersetzungen
	Beachte den Textzusammenhang
Die Bibel legt sich selber aus	Beachte den historischen Hintergrund
	Lies Paralleltexte
	Lies nicht deine Meinung in den Text hinein
Die Bibel kann nur durch Gebet verstanden werden	Bitte um den Heiligen Geist, bevor du das Wort Gottes liest!

Wenn du zuhause, ganz persönlich in der Bibel liest, dann lass sie nicht nur zu deinem Verstand, sondern auch zu deinem Herzen sprechen. Dann wirst du merken, dass Gott zu dir spricht. Die Bibel ist ein Liebesbrief Gottes an dich – an dich kleinen Menschen auf dem Planeten Erde. In ihr ist das Geheimnis des ewigen Lebens und des wahren Herzensfriedens verborgen.

„Das Nichtkennen der Bibel ist für jeden Katholiken, der etwas auf sich hält, wahrlich unentschuldig.“ *Papst Johannes XXIII.*

„Die Bibel ist nicht antik, auch nicht modern, sie ist ewig.“
Martin Luther

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 3: Weltgeschichte vorausgesagt

Warum stehen Weltmächte auf und zerbrechen wieder? Wer lenkt das Weltgeschehen? Was erwartet uns in der Zukunft? Wer kann die Zukunft voraussagen?

Jesaja 42,9; 46,9.10

Gott ist der Einzige, der die Zukunft kennt und sie daher auch voraussagen kann.

1. Wie kann die biblische Prophetie verstanden werden?

„Gott der HERR tut nichts, er offenbare denn seinen Ratschluss den Propheten, seinen Knechten.“ (Amos 3,7). Alle wichtigen Ereignisse sagt Gott uns durch Propheten voraus. Wir dürfen sicher sein, dass uns nichts überraschen wird, was Gott nicht vorhergesagt hätte.

Die erfüllten biblischen Prophezeiungen ...

- bezeugen die Existenz eines allwissenden Gottes
- bestätigen, dass die Bibel Gottes Wort ist
- erklären die Vergangenheit und sagen die Zukunft voraus
- offenbaren Gottes Erlösungsplan
- geben Vertrauen in Gottes Fürsorge

Drei Prinzipien zum Verständnis der Prophetie:

1. Die Prophezeiung lesen
2. Die biblische Deutung finden (Die Bibel legt sich selber aus)
3. Die Erfüllung in der Geschichte entdecken

Drei Modelle zur Auslegung der Prophetie:

1. Präterismus:

- Es gibt keine echten Voraussagen
- Prophetie ist nach dem Ereignis geschrieben
- Keine Prophetie reicht über 100 n.Chr. hinaus

Der Präterismus entspricht der modernen Bibelkritik. Dieses ist die Grundlage der heutigen Theologie.

2. Futurismus:

- Die Prophezeiungen erfüllen sich erst kurz vor Jesu Wiederkunft
- Vergangenheit und Gegenwart haben im Futurismus keine Bedeutung

Der Futurismus erlaubt nicht, die Prophetie auf gegenwärtige Ereignisse zu beziehen.

Fast alle Kirchen haben eine Kombination dieser beiden Auslegungsmodellen übernommen. Vieles wird in die Vergangenheit verschoben und einiges in die Zukunft verlegt. Die Gegenwart bleibt außen vor.

3. Historische Auslegung

Die Bibel kennt den historischen Ansatz (z.B. Daniel 2):

- Die Prophetie erfüllt sich in der Geschichte
- Sie beginnt in der Zeit des Propheten und endet meistens mit der Wiederkunft Jesu

Die historische Auslegung nimmt als Einzige den prophetischen Text ernst und war über viele Jahrhunderte die Grundlage zum Verständnis der Prophetie. Alle Reformatoren legten sie in gleicher Weise aus.



Babylon

604 – 538 v.Chr.

Medo-Persien

538 – 331 v.Chr.

Griechenland

331 – 168 v.Chr.

Rom

168 v.Chr. – 476 n.Chr.

Geteiltes Reich

476 n.Chr. – Jesu Wiederkunft

2. Daniel 2

2.1. Die Vorgeschichte (Daniel 2,1-30)

Am Abend vor dem Einschlafen denkt der große Nebukadnezar, der König der Weltmacht Babylon, über die Zukunft nach (Daniel 2,29). Gott antwortet ihm durch einen Traum, in dem er ein großes Standbild aus verschiedenen Materialien sieht. Erschreckt ruft Nebukadnezar seine Weisen und Wahrsager zusammen, doch die können ihm den Traum weder in Erinnerung rufen noch deuten. Schließlich tritt Gottes Prophet Daniel auf, der dem König den Traum und die Deutung offenbaren kann.

2.2. Der Inhalt des Traums

Daniel 2,31-35

Wie können wir den Traum deuten?

Viele biblische Prophezeiungen sind in Symbolsprache geschrieben. Um ein Symbol zu verstehen, brauchen wir einen Schlüssel. Den finden wir in der Bibel. Wir brauchen einen Bibeltext, der das Symbol erklärt. Daniel offenbart den Traum und auch gleich die Deutung.

2.3. Die Deutung des Traums

Daniel 2,36-45

➤ Goldenes Haupt – Babylon (604 - 539 v.Chr.)

Prophetische Ketten beginnen meistens in der Zeit des Propheten. Daniel lebte zur Zeit Babylons (Vers 18). Babylon ist die erste Weltmacht.

➤ Silberne Brust und Arme – Medo-Persien (539 - 331 v.Chr.)

Nach Babylon kam Medo-Persien als Weltmacht (siehe Daniel 5,25-28).

Kyrus eroberte Babylon und wurde schon 150 Jahre vorher von Jesaja erwähnt (Jesaja 44,28 - 45,1).

➤ **Kupferne Hüfte – Griechenland** (331 - 168 v.Chr.)

Nach Medo-Persien kam Griechenland (siehe Daniel 8,20.21). Alexander der Große besiegte mit Griechenland 331 v.Chr. bei der Schlacht von Arbela trotz großer Unterzahl die Meder und Perser.

➤ **Eiserne Beine – Rom** (168 v.Chr. - 476 n.Chr.)

Das römische Reich war eines der grausamsten und härtesten Reiche. In dieser Zeit kam Jesus Christus auf unsere Erde und wurde von den Römern an ein Kreuz geschlagen.

➤ **Füße und Zehen aus Eisen und Ton – Geteiltes Reich**

(476 n.Chr. - Jesu Wiederkunft)

Mit Ton erscheint ein völlig neuartiges Material. Ton ist ein Symbol für Gottes Volk (Jeremia 18,6). Dieses Reich ist in Eisen und Ton, Staat und Kirche, geteilt. Am Ende dieses Reiches wird man versuchen, durch Bündnisse eine neue, gerechte Weltordnung aufzurichten.

➤ **Stein – Gottes Reich – Jesu Wiederkunft**

Der Stein ist ein Symbol für Gottes Reich, das bei Jesu Wiederkunft aufgerichtet wird (Matthäus 21,44). Alle irdischen Reiche werden vergehen (2. Petrus 3,10-13).

Bis heute hat sich die Prophezeiung genau erfüllt. Das nächste Ereignis wird die Wiederkunft Jesu sein. Er wird am Himmel erscheinen und sein Reich aufrichten. Es wird ein ewiges Reich sein.

Jesus hält für uns eine wunderbare Zukunft bereit, und er möchte, dass wir an dieser herrlichen Zukunft teilhaben. Möchten Sie auch dabei sein?



Thema 4: Jesus kommt wieder

Die Aufgaben Jesu im großen Erlösungsplan. Er ist ...

1. Schöpfer und Gott
2. Führer Israels
3. Mensch und Erlöser
4. Mittler bei Gott
5. König und Richter

Der Mittelpunkt des heutigen Themas wird der letzte Punkt – Jesu Wiederkunft als König und Richter – sein.

Jesus hat selbst versprochen, wieder zu kommen!

Johannes 14,1-3

Matthäus 24,24

Welches Ziel haben die falschen Propheten?

Wie können wir uns vor Verführung schützen?

1. Wie kommt Jesus wieder?

- | | |
|--|----------------------------------|
| 1.1. Vom Himmel herab | Matthäus 24,30 |
| 1.2. Auf den Wolken | Matthäus 24,30 |
| 1.3. Mit großer Kraft und Herrlichkeit | Matthäus 24,30 |
| 1.4. Mit seinen Engeln | Matthäus 16,27 |
| 1.5. Von Osten | Matthäus 24,27 |
| 1.6. Persönlich | Apostelgeschichte 1,9-11 |
| 1.7. Für alle sichtbar | Offenbarung 1,7 |
| 1.8. Für alle hörbar | 1. Thessalonicher 4,16 |
| 1.9. Er wird die Erde nicht betreten | 1. Thessalonicher 4,16.17 |
| 1.10. Himmel und Erde vergehen | 2. Petrus 3,10-12 |

2. Wozu kommt Jesus wieder?

- | | |
|---|------------------------------|
| 2.1. Tote Gläubige stehen auf | 1. Thess. 4,16 |
| 2.2. Lebende Gläubige werden verwandelt | 1. Korinther 15,51.52 |
| 2.3. Alle Gläubigen werden entrückt | 1. Thess. 4,16.17 |
| 2.4. Tote Gottlose bleiben tot | Offenbarung 20,5 |
| 2.4. Lebende Gottlose sterben | Matthäus 24,37-39 |

Beispiel: Noah: Alle kamen in der Sintflut um: Reiche und Arme, Gelehrte und Ungelehrte, Religiöse und Atheisten, Alte und Junge, Spötter und Kritiker, Befürworter und Mitarbeiter.

3. Wann kommt Jesus wieder?

- 3.1. Tag und Stunde weiß niemand **Matthäus 24,36**
- 3.2. „Darum wachet!“ **Matthäus 24,42**
- 3.3. Jesus kommt für die Gottlosen
unerwartet wie ein Dieb in der Nacht **1. Thess. 5,1-5**
Offenbarung 3,3
- 3.4. Die Zeichen der Zeit zeigen die
Nähe der Wiederkunft Jesu an **Matthäus 24,32.33**

Jesus sagt: „Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. ... Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, ... und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“

Johannes 10,11.27.28

Es ist wichtig, dass wir uns auf Jesu Wiederkunft richtig vorbereiten!



Thema 5: Der Kampf im Kosmos

1. Der Fall Satans

Gott schuf in seiner unendlichen Liebe Engel mit der freien Entscheidung, Gott zu gehorchen oder nicht. Gott möchte nur freiwillige Liebe und freiwilligen Gehorsam, denn erzwungene Liebe gibt es nicht.

Hesekiel 28,12-17

Wo kommt Satan her?
Wie war Satan vor seinem Fall?

Jesaja 14,12-15

Wie kam es zum Fall Satans?

Offenbarung 12,7-9

Wo fand der Kampf statt?
Wer kämpfte gegen wen?
Wann fand der Kampf statt?
Wie ging der Kampf aus?

Luzifer war der oberste Engel im himmlischen Reich. Er war vollkommen und sündlos, bevor er in Opposition gegen Gott trat. Schließlich kam es zu einem Kampf und Satan wurde mit seinen

Engeln aus dem Himmel verstoßen. Er konnte ein Drittel der Engel auf seine Seite ziehen. Die Bibel berichtet uns, dass das Problem der Sünde im Himmel begann.

Warum hat Gott den Satan nicht sofort vernichtet?

- Die negativen Folgen der Sünde waren noch nicht sichtbar.
- Satan hätte mit seiner Behauptung, dass Gott ein Diktator ist, Recht gehabt.
- Die anderen himmlischen Wesen hätten Gott nicht aus Liebe, sondern aus Angst gedient.

Luzifer zweifelte - Gottes Liebe
- Gottes Gesetz (Gerechtigkeit) an.

Warum die Sünde in ihm aufkam, wissen wir nicht; denn könnte man die erste Sünde erklären und begründen, dann wäre sie entschuldbar, und Sünde ist nicht entschuldbar.

2. Der Fall der Menschen

Satan hat es geschafft, die ersten beiden Menschen unserer Erde auf seine Seite zu ziehen. Was war seine Strategie?

1. Mose 3,1-5

Andere Identität – Misstrauen säen – Übertreibung – Lüge

1. Mose 3,15 Warum setzt Gott Feindschaft zwischen Satan und den Menschen?

Durch den Sündenfall waren die Menschen wie die Dämonen auf der Seite Satans. Aber Gott gibt dem Menschen wieder die freie Wahl zurück:

1. Er setzt Feindschaft zwischen Satan und den Menschen.
2. Er löst das Problem der Sünde durch einen Erlöser, der kommen wird.

Adam und Eva haben sich gegen Gott, und damit gegen die Harmonie, gegen das Leben entschieden. Sie haben die Seite des Rebellen gewählt. Das Ergebnis?

Angst, Distanz, Disharmonie, Nacktheit, Verstecken, Tod.

Gott hat den Menschen geschaffen, damit er mit ihm in vollkommener Harmonie und Verbundenheit leben könnte. Aber dann kam die Sünde dazwischen. Sie zerstörte das Band zwischen Gott und Mensch und bildete stattdessen einen tiefen Graben. Warum? Gott war noch immer der gleiche, aber der Mensch hatte sich verändert. Er wurde selbstsüchtig und damit unfähig für eine harmonische Beziehung.

Sünde = Trennung von Gott = Trennung vom Leben = Tod.

Satans Anklage gegen Gott nach dem Fall des Menschen:

- Wenn du gerecht sein willst, musst du die Menschen umbringen, denn der Sünde Sold ist ja der Tod, dann liebst du sie aber nicht.
- Wenn du Liebe bist, dann musst du die Menschen annehmen, obwohl sie gesündigt haben, aber dann bist du nicht gerecht, denn mich hast du ja auch nicht angenommen.

Was ist Gottes Antwort?

Die Bewohner des Himmels fragten sich: Kann Gott ...

- ... die Rebellion heilen?
- ... das Problem der Sünde und des Todes lösen?
- ... wieder Frieden in das Weltall bringen?
- ... sein Gesetz rechtfertigen?
- ... seinen wahren Charakter offenbaren?
- ... die Anschuldigungen Satans widerlegen?

Da es der unendlichen Weisheit Gottes nicht gelang, diesen Aufruhr zu vermeiden, wie kann Gott dann diese schreckliche Krise lösen?

3. Der Erlösungsplan

1. Petrus 1,18-20 Gott war vorbereitet!

Epheser 1,9.10

Das Geheimnis seines Willens ist der Erlösungsplan. Er ist durch Jesus vollkommen ausgeführt worden.

Im Mittelpunkt des großen Kampfes steht Gottes Gesetz, das ein Ausdruck seines Wesens ist.

3.1. Die Vergangenheit

3.1.1. Jesu Menschwerdung.

- **Philipper 2,6-8** Jesu Erniedrigung: Gott – Mensch – Knecht – Verbrechertod.
- Ist für uns unbegreiflich.
- Jesus war ganz Mensch und ganz Gott.
- Kampf zwischen Jesus und Satan auf dieser Erde.

3.1.2. Jesu sündloses Leben.

Hebräer 4,15

Jesus liebte die Menschen und war für sie da.

Jesus zeigte, dass man Gottes Gesetz halten kann.

3.1.3. Jesu Tod am Kreuz.

Jesaja 53,4-6

Jesus trug am Kreuz unsere Sünde und starb an unserer Stelle den 2. Tod, den Sündentod.

3.1.4. Jesu Auferstehung.

1. Korinther 15,13.14.20

Jesu Tod hätte nichts bewirkt, wenn er nicht auferstanden wäre. Sein Tod wäre umsonst gewesen.

Mit seiner Erniedrigung bewirkte Jesus drei Dinge:

1. Er offenbarte den Charakter, das Wesen Gottes:
 - Gottes Gerechtigkeit; er ist gerecht, indem er die Strafe für die Sünde vollzieht, und zwar an sich selbst. Dadurch kann Gott vergeben, ohne ungerecht zu sein. Gottes Gesetz ist ewig und unumstößlich.
Matthäus 5,17.18 Wäre Gottes Gesetz veränderbar, dann hätte Jesus nicht zu sterben brauchen. Jesus zeigte, dass Gottes Gesetz vollkommen und gut ist, und dass man es halten kann.
 - Gottes Liebe und Barmherzigkeit, sein gütiges und gnädiges Wesen. Sein Grundsatz heißt: Geben!
2. Er besiegte die Sünde, den Tod und den Teufel. Satans Vernichtung war damit endgültig besiegelt. Jeder konnte Satans Wesen und seine Grundsätze deutlich erkennen.
3. Er gibt den Menschen Gelegenheit, durch den Glauben an ihn das ewige Leben zu bekommen.

3.2. Die Gegenwart

- Der große Kampf tobt auch heute noch.
- **Hebräer 8,1.2** Jesus ist jetzt im Himmel unser Mittler und Hohepriester.

Satans Strategie:

- Kampf von innen:
 - er erscheint als Engel des Lichts
 - er verführt durch Zeichen und Wunder
 - er missbraucht Gottes Wort
 - er vermischt Wahrheit mit Irrtum
- Kampf von außen:
 - er verfolgt die Gläubigen

- ❖ Jesus tritt für uns ein und vergibt uns unsere Sünde.
(Rechtfertigung, *Erlösung von der Schuld der Sünde*)
- ❖ Er lebt in uns.
(Heiligung, *Erlösung von der Macht der Sünde*)

3.3. Die Zukunft

Erlösung von der Gegenwart der Sünde.

2. Petrus 3,10-13 Wiederkunft Jesu:
Der herrlichste Triumph aller Zeiten. Alles Böse wird untergehen.

Johannes 17,3 ewiges Leben = Gott erkennen. Wir bekommen ewiges Leben.

Offenbarung 21,1-7 Neue Erde:

- Gemeinschaft mit Gott.
- wir werden Gott ewig für seine wunderbare Erlösung danken.
- die Sünde wird nie wieder aufkommen.
- alles Böse, Satan, alle Ungläubigen sind für immer vernichtet, tot.

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 6: Warum musste Jesus sterben?

Jesus kam auf diese Welt, ...

1. um zu zeigen, dass man Gottes Gesetz halten kann
2. um Satan, Sünde und den Tod zu besiegen
3. um Gottes Wesen – Liebe und Gerechtigkeit – zu offenbaren
4. um die Sühne für die Sünden der Menschen zu bezahlen
5. um den Abgrund zwischen Gott und den Menschen zu überbrücken
6. um uns Menschen, um dich und mich, zu erlösen, das ewige Leben zu schenken, mit Gott zu versöhnen

Jesus zahlte unsere Schuld und öffnete die Tür zurück zu Gott. Der Opferdienst im Alten Testament war ein Hinweis auf Jesu Opfer. „Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt.“ Jo 1,29

1. Die Motivation des Todes Jesu

Römer 5,8

Was tat Jesus, um den Abgrund der Sünde zwischen Mensch und Gott zu überbrücken?

Was war seine Motivation?

Gott liebt uns nicht, weil Jesus für uns starb, sondern Jesus starb für uns, weil Gott uns liebt!

1. Johannes 4,9.10

Gott tat in seiner Liebe den ersten Schritt, indem er Jesus für die Versöhnung unserer Sünden in die Welt sandte.

2. Die Notwendigkeit des Todes Jesu

Römer 3,10-12.23

Was wird mit den Begriffen „alle“ und „keiner“ ausgesagt? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für mich?

Römer 6,23

Was ist die Folge der Sünde?

3. Das Resultat des Todes Jesu

2. Korinther 5,21

Was erfahren wir hier über das Wesen Christi?

Was geschah mit ihm, als er starb?

Welche Folgen ergeben sich daraus für mich?

Jesaja 53,4-6

Welchen Tausch bietet Jesus uns an?

Welche Folgen hat dieser Tausch für uns?

Jesus starb am Kreuz nicht an den Folgen der Kreuzigung. Er starb an unserer Sünde, die Gott auf ihn legte.

Beispiel „Der elfte!“

Es war im Dritten Reich, im Konzentrationslager. Viele Gefangenen versuchten aus den Lagern zu fliehen. In einem Lager hatte ein Kommandeur eine schreckliche Idee. Er ließ alle Gefangenen in einer Reihe draußen aufstellen und zur Abschreckung jeden Zehnten erschießen. An diesem Tag starben viele „Zehnte“. Aber etwas Ungewöhnliches ereignete sich bei

einem Zehner. Ein junger Mann war offensichtlich der Zehnte. Bevor er voller Aufregung und Schweiß „Zehn“ sagen konnte, um wie alle anderen Zehner vor den Augen der Gefangenen erschossen zu werden, sagte sein Nebenmann, der 11.: „Zehn.“ Es entstand eine kleine Verwirrung. Doch der „11.“ meinte, auf ihn warte niemand zuhause. Aber wenn der andere überleben würde, warteten seine Frau und seine Kinder auf ihn! Er wollte für den jungen Mann der Zehnte sein. So wurde vor den Augen des eigentlichen Zehnten, stellvertretend der „elfte“ erschossen.

Das ist eine Illustration, was Jesus für dich getan hat. Die Bibel sagt, dass alle Menschen „Nr. Zehn“ sind. Aber Jesus tauscht mit uns. Er möchte aus Liebe zu uns die „Nr. Zehn“ sein.

4. Die Beschreibung des Todes Jesu

Folgen wir einmal Jesus, wie er vom Gerichtshaus nach Golgatha geht:

Eine ungeheure Menschenmenge folgte ihm. Jesus war körperlich am Ende. Unter der Last des Kreuzes bricht er zusammen. Die Qualen der letzten Stunden waren zu viel für ihn gewesen:

In Gethsemane hatte er mit den Mächten der Finsternis gerungen; danach wurde er verraten, verhört, gepeinigt und misshandelt. Die ganze Nacht hindurch hatten sich die Ereignisse überstürzt. Aber Christus war nicht unterlegen. Er hatte kein Wort gesprochen, es sei denn, es diene zu Gottes Ehre. Während des ganzen Verhörs hatte er eine feste, würdige Haltung bewahrt. Aber nun brach er unter der Last des Kreuzes zusammen.

Als sie die Kreuzigungsstätte erreichten, nagelten sie ihn ans Kreuz. Er verfluchte nicht die Soldaten, die ihn so roh behandelten. Er verwünschte nicht die Priester und Obersten, die ihn zum Tode ausgeliefert hatten. Kein Laut der Klage kam über seine Lippen. Trotz seiner ungeheuren Schmerzen beschäftigten sich

seine Gedanken mit den Sünden seiner Peiniger und der Vergeltung, die sie einmal erleben müssen. „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ betete er.

Als Jesus am Kreuz hing, verhöhnten und verspotteten die Priester ihn sogar noch. Aber Jesus tat seinen Mund nicht auf. Er erduldet alles willig.

Während seiner schwersten körperlichen und seelischen Qualen dachte der Heiland nur an andere:

- er hatte die Frauen am Wege getröstet.
- er bat für seine Mörder um Vergebung.
- er vergab dem reumütigen Schächer neben ihm am Kreuz.
- er dachte fürsorglich an seine Mutter.

So hing der Sohn Gottes, ohne Sünde und ohne Makel, am Kreuz. Sein Fleisch war von den Misshandlungen zerfetzt,

- die Hände, die er so oft segnend ausgestreckt hatte, waren an das Holz genagelt!
- die Füße, die unermüdlich Wege der Liebe gegangen waren, hatte man ans Kreuz geheftet!
- das königliche Haupt war von der Dornenkrone verwundet!
- die bebenden Lippen waren im Schmerz verzogen!

Alles, was Jesus am Kreuz erduldet – die von seinem Kopf, seinen Händen und Füßen fallenden Blutstropfen, seine quälenden Schmerzen, die unaussprechliche Seelenqual, als der Vater sein Antlitz verbarg – : **Es ist deinetwegen geschehen!**

Für **dich** hat er sich bereitgefunden, freiwillig jene Schuldenlast zu tragen. Für **dich** hat er die Macht des Todes gebrochen und die Tore des Paradieses wieder geöffnet. Er, der das stürmische Meer stillte, der die Teufel erzittern machte und Krankheiten verbannte, der den Blinden die Augen öffnete und den Toten neues Leben gab, er brachte sich selbst am Kreuz zum Opfer, weil er dich liebt!! Im Tode Christi können wir Gottes Wesen erkennen. Sein Grundsatz heißt geben und nochmals geben! Er gab alles, was er hatte.



Thema 7:

Was muss ich tun, um erlöst zu werden?

1. Gott liebt mich

1.1. Sichtbar in der Schöpfung (Ps 136,1-9):

Auf jeder sich öffnenden Knospe, auf jedem Grashalm steht geschrieben: „Gott ist Liebe!“ Die munteren Vögel mit ihren frohen Liedern, die lieblichen Blumen, die in ihrer Pracht alles mit Duft erfüllen, die hohen Bäume des Waldes im üppigen Grün ihres Blätterschmuckes – sie zeigen uns, dass Gott uns liebt. Gott kennt nur ein Ziel: Er möchte uns glücklich machen!

1.2. Sichtbar im Wort Gottes:

Die Bibel ist ein Liebesbrief Gottes an uns.

1.3. Sichtbar in Jesu Leben:

Lukas 4,18 Er zog umher, tat Gutes und heilte alle, die unter der Knechtschaft Satans standen. Es gab Dörfer, wo kein Klagen mehr zu hören war; denn Jesus war hindurchgegangen und hatte die Kranken geheilt. Seine Werke waren der Beweis seiner göttlichen Sendung. Liebe, Barmherzigkeit und tiefes Mitgefühl zeigten sich in all seinem Tun. Sein Leben war ein Leben der selbstverleugnenden und aufmerksamen Fürsorge. In seinen Augen war jeder Mensch wertvoll. In jedem sah er ein gefallenes Geschöpf, zu dessen Errettung er gesandt worden war.

1.4. Sichtbar in Jesu Tod:

Jesaja 53,5 Jesus nahm unsere Strafe, unsere Sünde auf sich, weil er uns liebt:

Johannes 3,16 Gott liebt uns nicht, weil Jesus für uns starb. Nein, Jesus starb für uns, weil Gott uns liebt. Er starb, damit wir leben können:

1. Johannes 4,9.10 Unvergleichlich ist die Liebe Gottes zu einer Welt, die ihn nicht liebte!

2. Ich brauche Erlösung

Der Mensch war bei seiner Erschaffung vollkommen und lebte in ungetrübter Gemeinschaft mit Gott.

- Durch den Sündenfall trat Selbstsucht anstelle von Liebe.
- Der Mensch kann aus eigener Kraft nicht der Macht des Bösen widerstehen.
- Er geriet unter die Herrschaft Satans. Er wäre verloren gewesen, hätte Gott in seiner Liebe nicht eingegriffen.
- Der Himmel wäre für den Sünder nur ein Ort der Qual.
- Durch den Sündenfall entfernte sich der Mensch von Gott und wurde vom Himmel getrennt.

Römer 3,10-12.23

- > Es ist uns unmöglich, aus eigener Kraft dem Abgrund der Sünde zu entfliehen.
- Durch Erziehung, Bildung, Willenskraft und menschliche Anstrengung kann ein Mensch sich nach außen hin vorbildlich verhalten, aber sein Herz kann er nicht verändern.
- Jesus sagte: „Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde.“ Wenn der Mensch nicht ein neues Herz empfängt, ein neues Verlangen, neue Ziele und Beweggründe bekommt und zu einem neuen Leben findet, „kann er das Reich Gottes nicht sehen.“

Beispiel: Der Kirchenvater Augustinus hatte schlechte Freunde – er wollte nicht mit zum Gladiatorenkampf – ging doch hin und wollte nicht hinschauen – schaut doch zwischen den Fingern hindurch.

- Es ist ein großer Irrtum, wenn wir meinen, dass wir nur das Gute in uns zu entwickeln brauchten.

1. Korinther 2,14

- Paulus bekannte in Römer 7,19: „Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.“ Weiter sagte er (Vers 24): „Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leibe?“
- Das ist derselbe Verzweiflungsruf, den viele niedergedrückte Menschen in aller Welt und zu allen Zeiten ausgestoßen haben. Darauf gibt es nur *eine* Antwort: „Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!“

3. Jesus starb für meine Sünde

- Jesus starb für uns, damit wir das Leben haben dürfen. „Er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. ... Er ist um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jesaja 53,4.5)

Beispiel: Leuchtturm – Gerüst – einer fällt herunter – lebt – ist auf Lamm gefallen – Lamm ist tot.

Beispiel: CSSR – nach dem 1.WK – Kommunisten gegen die Regierung – junge Kommunistin gefangen – Todesstrafe – Nonne besucht sie – tauscht Kleidung mit ihr – Kommunistin wird daraufhin Christin – „Ich kann erklären, was Jesus am Kreuz für mich getan hat!“

Wie kann ich zu Christus kommen?

1. Ich sehe ein, dass ich ein Sünder und ohne Gott verloren bin.
2. Ich empfinde Reue über mein Leben ohne Gott.
3. Ich bitte Gott um Vergebung für meine Sünde.
4. Ich übergebe Gott mein Leben.

4. Ich nehme Jesus als meinen Herrn und persönlichen Erlöser an

Es ist eine Wendung in meinem Leben um 180°. Wenn ich vorher ein Leben ohne Gott geführt habe, lebe ich jetzt mit Gott.

Wir brauchen eine vollständige Erneuerung unseres Wesens. Das ist nur möglich, wenn wir uns Gott ganz ausliefern. Es kostet Überwindung, unser Ich hinzugeben und alles dem Willen Gottes unterzuordnen.

Gott zwingt uns nicht. Er möchte, dass wir aus freiem Willen eine bewusste Entscheidung für ihn treffen.

Gott möchte uns durch seine Gnade die größten Segnungen schenken, dass wir uns so weit wie möglich entfalten können. Die Voraussetzung dafür ist, dass wir ihm unser Ich übergeben, damit sein Wille in uns wirken kann. Alles, was unsere Herzen von Gott wegzieht, müssen wir loslassen und Gott den ersten Platz in unserem Leben einräumen. Wir können nicht halb Gott und halb der Welt gehören.

Zitat: „Ein halber Christ ist ein ganzer Unsinn!“

Viele versuchen aus eigener Kraft ein rechtschaffenes Leben zu führen. Die Liebe Christi hat ihre Herzen noch nicht tief genug bewegt. Diese Bemühungen sind in den Augen Gottes völlig wertlos. Wohnt aber Christus in unserem Herzen, dann werden wir erfüllt von seiner Liebe und von Freude an der Gemeinschaft mit ihm. Indem wir auf ihn schauen, vergessen wir unser Ich. Die Liebe Christi wird zur Triebkraft all unseres Tuns.

Einwände:

1. Es ist ein zu großes Opfer, alles dem Herrn zu überlassen.

Aber: Was gab Christus für dich? Alles – sein Leben, seine Liebe, sein Leiden. Kannst du zu ihm aufschauen, der um deiner Sünde willen gekreuzigt wurde, und dabei seine Liebe und sein Opfer ablehnen?

2. Ich komme nicht von meinen Zweifeln los. Ich habe zu schwer gesündigt; Gott kann mich nicht annehmen.

Aber: Jesus sagt: „Wer zu mir kommt, den stoße ich nicht hinaus.“ Wie groß deine Sünde auch sein mag: Komm zu Jesus, er vergibt gern. Gerade dann, wenn du schwere Sünde auf dich geladen hast, brauchst du Jesus und seine Vergebung besonders.

Beispiel: Schächer am Kreuz, David, Saulus.

Du kannst dein Herz nicht verändern, du kannst Gott auch nicht aus eigenem Vermögen lieben; aber du kannst dich entscheiden, ihm zu dienen. Du kannst ihm deinen Willen übergeben, dann wird er in dir das Wollen stärken und das Vollbringen schenken.

Zitat: „Er wurde verurteilt um unserer Sünde willen, an der er keinen Anteil hatte, so dass wir gerechtfertigt würden durch seine Gerechtigkeit, an der wir keinen Anteil haben. Er erlitt den Tod, der unserer war, so dass wir das Leben erhielten, das seines war. Durch seine Wunden sind wir geheilt.“

Lukas 15,11-24 Die Umkehr des verlorenen Sohnes:

1. EinsichtV.17
2. Entschluss.....V.18
3. ReueV.19
4. Rückkehr.....V.20
5. Versöhnung.....V.20
6. BekenntnisV.21
7. NeueinkleidungV.22
8. Freude.....V.23-24

Römer 5,1-5 Der Segen der Erlösung

1. Frieden.....V.1
2. Zugang.....V.2
3. Freude in der HoffnungV.2
4. Freude im LeidenV.3
5. GeduldV.4
6. Bewährung (Erfahrung).....V.4
7. HoffnungV.5
8. LiebeV.5

Jesus wartet auf deine Antwort, auf deine Entscheidung. Er möchte dein Leben neu machen, dir deine Sünden vergeben, und dir das ewige Leben schenken. Triff deine Entscheidung jetzt für Jesus.

Beispiel: Mädchen in New York verloren – Polizei fand sie – Polizei beschrieb große Gebäude – Kathedrale mit dem Kreuz – ihre Antwort: „Führt mich zu dem Kreuz und ich werde meinen Weg nach Hause finden!“

Wie kann ich Jesus in mein Leben aufnehmen? Durch mein Glaubensgebet:

„Herr Jesus Christus!
Ich danke dir, dass du für mich gestorben bist. Ich bin ein Sünder, bitte, vergib mir. Komm jetzt in mein Leben. Ich kann mich selbst nicht retten. Ich kann mir das ewige Leben nicht verdienen. Darum vertraue ich dir jetzt. Befreie mich von der Macht des Bösen. Schenke mir die Kraft, dir nachzufolgen. Mit allem, was ich bin und habe, ergebe ich mich dir. Ich nehme das ewige Leben an. Ich habe es nicht verdient; aber ich danke dir für dieses Geschenk. AMEN.“

5. Mein neues Leben mit Jesus

2. Korinther 5,17: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“

Ich führe ein Leben im Gehorsam Gott gegenüber.

Johannes 14,15: „Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.“



Thema 8: Vergebung befreit

Wie kann ich zu Christus kommen?

1. Ich sehe ein, dass ich ein Sünder und ohne Gott verloren bin.
2. Ich empfinde Reue über mein Leben ohne Gott.
3. Ich bitte Gott um Vergebung für meine Sünde.
4. Ich übergebe Gott mein Leben.

Was ist Schuld?

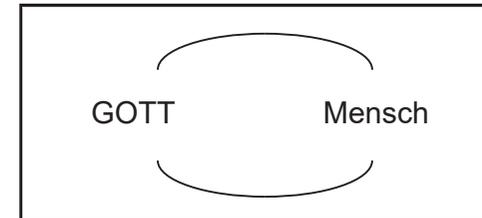
Drei Beziehungen, die beim Sündenfall zerbrochen:

1. Mensch – sich selbst
2. Mensch – Mensch
3. Mensch – Gott

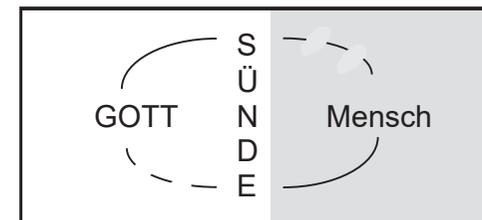
Bereiche der Schuld.

1. Innermenschlich
2. Zwischenmenschlich
3. Gesellschaftlich
4. Gott gegenüber

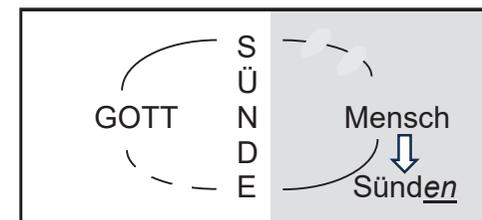
Was ist Sünde? Sie wird in der Regel mit der Übertretung eines Verbotes in Verbindung gebracht. Sünde ist jedoch nicht nur das Brechen irgendwelcher Gebote, sondern ihrem Wesen nach ein Zustand der Trennung von Gott und Rebellion gegen Gott.



Gott schuf den Menschen, damit er in Gemeinschaft mit ihm leben sollte. Adam und Eva haben aber durch ihr selbstsüchtiges Denken und Handeln diese innige Beziehung gebrochen.



Dieser Egoismus hat alle Menschen erfasst und ist unser eigentliches, persönliches Problem. Darin liegt der Ursprung allen Leides, aller Krankheit, Schuld und schließlich des Todes. Trennung von Gott heißt letztlich Trennung vom Leben.



Weil der Mensch in dieser Trennung von Gott lebt, handelt er in einer Weise, die ihm selbst und anderen schadet. Er stellt sich damit gegen Gottes Willen. Die Sünde (Einzahl) als Zustand führt also zu Sünden (Mehrzahl) im Sinne von verkehrten Handlungen.

1. Reue

Was ist der Unterschied zwischen echter und falscher Reue?

1.1. Falsche Reue

- Angst vor den Folgen meiner Sünde.
- Nur die Folge, nicht die Sünde selbst wird beklagt.

Beispiele:

Bileam bereute, als er den Engel mit dem gezückten Schwert sah. Er bangte um sein Leben, aber von aufrichtiger Buße und wahrer Bekehrung, von wirklichem Abscheu vor der Sünde war nichts zu erkennen.

Judas Iskariot rief: „Ich habe Unrecht getan, dass ich unschuldiges Blut verraten habe.“ (Mt 27,4)

Das entsetzliche Wissen um seine Verdammnis hatten sein schuldbeladenes Herz zum Geständnis getrieben. Die Folgen der Sünde, die er sah, erfüllten ihn mit Schrecken, aber er war nicht wahrhaft bekümmert darüber, dass er den unschuldigen Gottessohn verraten hatte.

Pharao bekannte seine Schuld, als er unter den Plagen litt, aber er tat es nur, um weiteren Strafen zu entgehen. Als die Plagen aufhörten, verhärtete er wieder sein Herz.

1.2. Echte Reue – Psalm 51,3-6.9.12-14

- Diese Reue kann kein Mensch aus sich selbst hervorbringen.
- Echte Reue kommt nur von Jesus.
- Falsch: Erst muss ich meine Sünden bereuen, dann kann ich zu Jesus kommen.
- Richtig: Ich kann zu Jesus kommen, wie ich bin, er schenkt mir dann die echte Reue.

Matthäus 11,28 Die Bibel lehrt nirgends, dass der Sünder erst Reue empfinden müsse, bevor er dieser Einladung Jesu folgt.

Beispiel: Frau kommt nach Hause – Wohnung verwüstet – es ist eingebrochen worden – ruft Polizei und Bekannten an – Bekannter kommt vorbei – alles wieder aufgeräumt – „Ich dachte, bei dir sei eingebrochen worden!“ – „Ja, aber ich dachte, wenn die Polizei kommt, kann es hier doch nicht so unordentlich aussehen, und so habe ich alles wieder aufgeräumt.“

Viele Menschen meinen, wenn sie zu Jesus kommen, wenn Jesus ihr Leben betreten soll, dann müssen sie erst alles vorher in Ordnung gebracht haben. Aber das geht nicht. Ich kann mein Leben nicht selbst in Ordnung bringen!

Nachdenken über die Liebe Gottes, über das Kreuz:

- => verhärtetes Herz bricht auf und wird von echter Reue erfüllt.
- => Je mehr ich über das Opfer Jesu am Kreuz nachdenke, desto mehr wird mir bewusst, dass meine Sünde den Sohn Gottes durchbohrt hat!
- => Ich erkenne, wie tief die Sünde in mir verwurzelt ist.
- => Ich fange an, etwas von der Sündlosigkeit und Gerechtigkeit Jesu zu ahnen und rufe: „Wie schrecklich ist die Sünde, dass sie solch ein großes Opfer forderte!“
- => Diese Liebe, dieses Leiden, sein Sterben war nötig, damit ich nicht verloren gehe, sondern ewig leben darf!
- => Bitte Gott um echte Reue! Bitte darum, dass dir Christus in seiner unendlichen Liebe und Reinheit offenbart werde!
- => Dann werden wir unsere eigene Sündhaftigkeit erkennen.
- => Wenn Christus uns erleuchtet, erkennen wir, wie unrein unser Herz ist.
- => Der Sünder verabscheut sich selbst, wenn er das reine Wesen Christi betrachtet.

Beispiel: Daniel, Jesaja und auch andere Propheten schauten Gottes Herrlichkeit. Jesaja rief aus: „Weh mir, ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen!“ (Jesaja 6,5)

- Gott erleben => dann werden wir Selbstsucht und Eigenliebe hassen.
- Manche Menschen sagen: „Ich bin doch kein Sünder! Ich tue so viel Gutes, und habe noch keiner Fliege was zuleide getan.“
- Johannes sagt (1. Johannes 1,8): „Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.“
- Uns sehen, wie Gott uns sieht: Wir erkennen, wie wir sein sollten, aber nicht sind! Kein Mensch ist vollkommen. Gott hasst die Sünde, aber er liebt den Sünder!

Beispiel: Zöllner und Pharisäer (Lukas 18,9-14)

- **Zöllner** war sich seiner Sündhaftigkeit bewusst und bekannte seine Schuld.
- **Pharisäer** war stolz und selbstgerecht. Er war so weit von Gott entfernt, dass er seine eigene Sündhaftigkeit gar nicht bemerkte. Ihm konnte nicht geholfen werden.

- Nicht uns selbst bessern wollen; wir können zu Jesus kommen, wie wir sind.
- Selbstgerechte Menschen entschuldigen sich oft damit, dass sie von anderen Christen sagen: „So gut wie der bin ich auch. Bei dem ist auch nicht mehr Selbstverleugnung zu sehen!“
- Nicht mit anderen Christen vergleichen!
- Sich nicht mit den Fehlern anderer entschuldigen.
- Nicht auf Menschen, sondern auf Jesus schauen.

Beispiel: Adam und Eva

Sie dachten, das Essen von der verbotenen Frucht ist etwas so Geringfügiges, dass Gott sie unmöglich mit dem Tod bestrafen würde.

Aber: Kleiner Fehler, große Folge:

- Trennte Mensch von Gott.
- brachte den Tod.
- brachte unsagbares Leid über die Welt.

Selbst Gott hat die Folgen dieser Auflehnung fühlen müssen. Das große Opfer auf Golgatha war notwendig, um die Übertretung der Menschen zu sühnen.

- Deshalb dürfen wir die Sünde nie als geringfügig ansehen, sonst wird das Herz verhärtet.
- Nicht weiter sündigen und meinen: Ich kann ja jederzeit aufhören. Wende dich zu Jesus mit deinem unreinen Herzen! Verbirg nichts vor dem allwissenden Gott!
- Bitte ihn so wie David in **Psalm 139,23**
- Lass Jesus dein Herz reinigen. Bete: „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist!“ (Psalm 51,12) Sei ehrlich dir selbst gegenüber! Ernst und gewissenhaft. Forche unter Gebet in der Bibel! Sie überzeugt von der Sünde und zeigt dir den Weg zur Rettung!

Wenn Satan dir einflüstert: Du bist ein zu großer Sünder, dir kann nicht vergeben werden, dann blicke auf zu Jesus, deinem Erlöser und denke an das, was er für dich getan hat. Wenn du auf ihn schaut, findest du Hilfe. Bekenne deine Sünden! Denke an **1. Timotheus 1,15**. Klammere dich daran, dass du durch Jesu unendliche Liebe Rettung gefunden hast!

2. Bekenntnis der Sünde

Sprüche 28,13

- Der Herr verlangt von uns keine harten Werke, keine Wallfahrten oder qualvolle Bußübungen, um uns seine Gunst zu sichern.

1. Johannes 1,8.9

- Die Bedingungen, die Gott für die Erlösung stellt, sind einfach, gerecht und verständlich.
- Habe ich dem Nächsten Unrecht getan => ihm bekennen; seine Pflicht: Mir bereitwillig verzeihen.
- Aber auch Gott um Vergebung bitten.

Psalm 34,19

- Wichtig ist, dass wir uns vor Gott demütigen.
 1. Aufrichtig bereuen
 2. Sünde bekennen
- => Folge: Friede mit Gott!

Psalm 32,1-5

David fand erst nach dem Bekenntnis und der Vergebung seinen inneren Frieden wieder.

3 Stufen:

1. Es gibt Sünden, die wir nur vor Gott bekennen müssen.
2. Habe ich einem Menschen Unrecht getan, muss ich auch ihn um Verzeihung bitten.
3. Öffentliche Sünden müssen öffentlich bekannt werden.

=> Generell: Jede Sünde vor Gott bekennen!
Sünde dabei ohne Beschönigung beim Namen nennen.

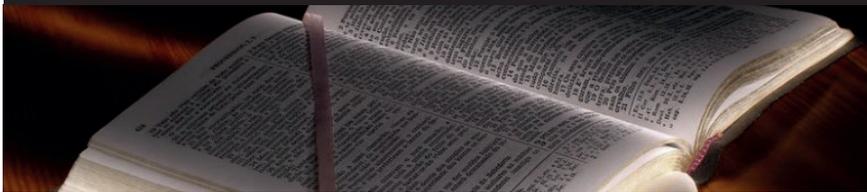
- Sünde wieder gut machen.

Beispiel: Zachäus

Beispiel: Auf dem Land – 19. Jahrhundert – Bauern arm – Großgrundbesitzer reich – Lord war Mitglied im Parlament – bekehrte sich – Aushang: „Jeder, der am 1.7. zwischen 9 und 12 Uhr in mein Büro kommt, bekommt seine Schulden erlassen!“ – am 1.7. schon vor 9 Uhr sind viele Leute vor dem Büro des Lords – Punkt 9 Uhr kommt der Lord mit der Kutsche vorgefahren und geht hinein – keiner wagt sich hinein – „Ist es wahr?“ – „Vielleicht ist das eine Falle!“ – Menschen diskutieren, die kostbare Zeit verrinnt – altes Bauernpaar kommt – „George, ist das wirklich wahr? Lies noch mal den Aushang!“ – es ist 11.30 Uhr – Leute sagen: „Geht ihr doch hinein. Und

wenn es wirklich stimmt, dann kommt heraus und sagt uns Bescheid, dann kommen wir auch!“ – altes Paar geht hinein – „Ist es wahr, was sie geschrieben haben, sie wollen uns unsere Schuld erlassen?“ – „Ja, es ist wahr!“ – „Und da ist auch kein Haken bei der Sache?“ – „Nein, da ist kein Haken bei! Nun, wo haben sie denn ihre Schuldscheine?“ – mit zitternder Hand gibt der Mann dem Lord die Scheine – dieser schreibt einen Scheck über die gesamte Summe der Schuld – das alte Paar ist überglücklich – sie sagt: „Komm, wir wollen hinausgehen und den anderen die Gute Nachricht weitersagen, damit sie auch kommen und frei werden!“ – Großgrundbesitzer: „Nein, tut mir bitte einen Gefallen: Wartet hier im Nebenraum bis 12 Uhr. Die anderen müssen selbst das Vertrauen aufbringen, meinen Worten glauben und kommen!“ – es war mittlerweile 10 vor 12 geworden – die Leute draußen spekulierten: „Was ist denen wohl passiert?“ – „Warum bleiben die so lange drin?“ – „Warum kommen die nicht wieder heraus?“ – „Seht ihr, das habe ich euch doch gleich gesagt, das war eine Falle! Die kommen da nie wieder heraus!“ – es wird fünf vor zwölf – die Menschen vor dem Haus werden immer aufgeregter – „Vielleicht stimmt es doch!“ – „Warum sind die Alten dann nicht wieder heraus gekommen, sie wollten uns doch Bescheid geben?“ – aber keiner geht hinein – Um Punkt 12 Uhr erscheint der Lord und das alte Bauernpaar in der Tür – jubelnd schwenken sie den ausgestellten Scheck und rufen: „Er hat alles bezahlt! Er hat alles bezahlt! Wir sind endlich schuldenfrei! Seht hier, unsere bezahlten Schuldscheine! Es ist wirklich wahr gewesen! Wir sind frei!“ – die Menschen strecken dem reichen Mann ihre Schuldscheine hin und flehen und betteln um Tilgung ihrer Schuld, aber der Lord sagt: „Die Zeit ist abgelaufen! Jeder von euch hatte die gleiche Chance, aber ihr habt mir nicht geglaubt! Ihr seid nicht zu mir gekommen! Es ist zu spät!“

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 9: Nachfolge Jesu

Die wichtigste Entscheidung im Leben ist die, Jesus Christus als seinen persönlichen Erlöser und Herrn aufzunehmen. Mit diesem Glaubensschritt beginnt ein völlig neues Leben. Ein Baby braucht, um zu leben, Luft, Nahrung, Entspannung, Bewegung, Fürsorge und Liebe. Genauso braucht unser geistliche Leben gewisse Dinge zum Wachstum und zur Entfaltung. Heute haben wir fünf Wachstumsgrundsätze vor uns. Werden sie befolgt, darf man sich des Wachstums zu geistlicher Reife in Christus gewiss sein.

Diese fünf Grundsätze helfen uns, mit Jesus in Verbindung zu bleiben und im Glauben zu wachsen. Die ersten beiden geben unsere Beziehung zu Gott an: Durch die Bibel verständigt sich Gott mit uns, durch das Gebet verständigen wir uns mit Gott. Die nächsten beiden Grundsätze geben unsere Beziehung zu den Menschen an: In der Gemeinschaft haben wir als Christen untereinander Austausch und Einheit, im Zeugnis sagen wir den Nichtchristen von unserem Erretter weiter. Der fünfte Grundsatz, der Gehorsam, ermöglicht überhaupt erst das Wachstum.

1. Gottes Wort

Niemand würde gern eine Woche oder auch nur einen Tag lang nichts essen. Nahrung ist für unser Leben notwendig. Ohne Nahrung wird man schwach und krank. Mangel an geistlicher Nahrung hat die gleichen Folgen für unser geistliches Leben.

Vergleich: Gottes Wort = Nahrung

1.1. **Matthäus 4,4** Wie soll ein Mensch nach Jesu Aussage leben?

1.2. **Psalm 1,1-3** Wie oft sollen wir Gottes Wort studieren?

1.3. **Josua 1,8** Wozu sind wir wie Josua aufgefordert?

- * „Durch Anschauen werden wir verwandelt!“
- * Wenn wir Jesus anschauen, werden wir in sein Ebenbild verwandelt.
- * Erst Milch, dann feste Speise.
- * Gott beim Wort nehmen.

Beispiel: Wanderer – Winter – über Mississippi – kriecht über das Eis – Pferdewagen mit Schwung über das Eis – er geht den Rest auf zwei Beinen.

Lies täglich in Gottes Wort!

2. Gebet

Gebet bedeutet Zwiesprache mit unserem liebevollen himmlischen Vater. Oftmals lässt sich Charakterschwäche auf Gebetslosigkeit zurückführen. Wenn das Beten am schwersten fällt, sollte man besonders intensiv beten.

Vergleich: Gebet = Atmen

2.1. **Matthäus 26,40-41** Wozu forderte Jesus seine Jünger auf?

2.2. Warum versagte Petrus in der Versuchung?

2.3. **Matthäus 26,36-39** Wodurch erhielt Christus die Kraft, die schwierigste Prüfung seines Lebens zu bestehen?

2.4. **Psalm 50,15** Welche Verheißung gibt Gott uns?

2.5. Wie oft sollen wir beten? **1. Thessalonicher 5,17**

Beten ohne Unterlass bedeutet, während des ganzen Tages mit unserem himmlischen Vater einfach und frei zu reden.

Rede ständig mit Gott!

3. Gemeinschaft mit anderen Christen

Gemeinschaft heißt, mit anderen, die auch Christus lieben, gemeinsam Zeit zuzubringen und Dinge zu unternehmen.

Beispiel: Mehrere Holzscheite zusammen brennen hell und lange. Legt man aber ein Scheit zur Seite, geht das Feuer schnell aus.

Genauso müssen auch die Christen zusammenhalten, damit das Feuer ihrer Begeisterung nicht verlöscht. Gemeinschaft ist lebenswichtig für christliches Wachstum. Aus diesem Grunde sollte jeder aktiv zu einer Gemeinde gehören.

Vergleich: Gemeinschaft = Pflege

3.1. **Hebräer 10,23-25** Was sollten wir nicht vernachlässigen?

3.2. Was sollten wir füreinander tun? Wie können wir uns zur Liebe „reizen“?

3.3. **Apostelgeschichte 2,42-47** Wie sah die Gemeinschaft der ersten Christen aus?

3.4. Welchen Nutzen habe ich von der Gemeinschaft mit Christen?

Pflege Gemeinschaft mit der Familie Gottes!

4. Glauben bezeugen

Ein Zeuge ist jemand, der aussagt, was er gesehen und gehört hat. Er teilt seine eigene, persönliche Erfahrung mit. Ein Zeuge für Jesus zu sein bedeutet, meine Erfahrungen, die ich mit Jesus gemacht habe, zu erzählen. Ein lebendiges christliches Glaubensleben ist ansteckend. Man kann dann nicht anders, als von Jesus weitersagen.

Vergleich: Glauben bezeugen = Bewegung

4.1. **Apostelgeschichte 1,8** Woher bekommen wir die Befähigung, Zeugen für Jesus zu sein?

4.2. Was ist das Wichtigste, das je in deinem Leben geschah?

4.3. Was ist dann das Wichtigste, das du für einen anderen tun kannst?

4.4. **1. Petrus 3,15** Wie kann ich allezeit zum Zeugnisgeben bereit sein?

4.5. **Matthäus 24,14** Warum ist die Verkündigung des Evangeliums so wichtig?

Es ist unser Vorrecht und unsere Verantwortung, die Mitmenschen mit der Botschaft Christi zu erreichen. Dadurch machen wir Erfahrungen mit Gott und haben selbst den größten Segen davon.

Erzähle von deinem Freund Jesus!

5. Gehorsam

Der Schlüssel zum raschen Wachstum im christlichen Leben ist der sofortige Gehorsam dem Willen Gottes gegenüber. Es wäre reinste Torheit, dem ungehorsam zu sein, der uns liebt und der allein weiß, was wirklich das Beste für uns ist. Gott wünscht mehr als wir selbst, dass wir glücklich und sinnerfüllt leben.

5.1. Warum sollte ich Gott gehorchen?

5.2. **Matthäus 22,37** Wie sollte ich Gott lieben?

5.3. **Johannes 14,15** Wie kann ich ihm meine Liebe zeigen?

5.4. **Johannes 15,10** Was geschieht, wenn wir die Gebote Christi halten?

5.5. **Philipp 2,13** Woher bekommen wir die Kraft zum Gehorsam Gott gegenüber?

5.6. **Lukas 6,46-49** Wie können wir unser Haus auf Felsen bauen?

Zusammenfassung:

Man kann diese fünf Grundsätze auch die fünf großen **G** nennen: **G**ottes Wort, **G**ebet, **G**emeinschaft, **G**lauben bekennen und **G**ehorsam. Wenn wir sie befolgen, werden wir zunehmen in Freude, Frieden, Liebe und Gemeinschaft mit dem Herrn Jesus Christus!

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 10: Kann ich wissen, ob ich gerettet bin?

Weißt du, dass die Saugkraft einer Napfschnecke 2000 mal so viel wie ihr eigenes Gewicht beträgt, da man sie mit einer Gegenkraft von 28 kg von ihrer Stelle entfernen muss?

Weißt du, dass auch die harmlose Ringelnatter eine Giftdrüse besitzt – ihr fehlt lediglich der Giftkanal in den Zähnen?

Weißt du, ob du gerettet bist und ewiges Leben hast?

1. Heilsgewissheit zu haben ist möglich

1.1. Falsche Verständnisse über Heilsgewissheit

- * Wenn ich sündige, bin ich nicht mehr erlöst, bis ich um Vergebung gebeten habe.

Beispiel: Wenn meine Tochter etwas Schlimmes anstellt, muss sie die Strafe tragen, sie bleibt aber meine Tochter.

So ist es auch bei Gott. Ein Erretteter ist kein Sündloser, sondern einer, der sich um Sündlosigkeit bemüht.

- * Man meint, die Heilsgewissheit sei ein Ruhekitzel: Einmal gerettet – immer gerettet. **Offenbarung 2,5;3,11** verneint dies.

- * Man meint, die Heilsgewissheit hänge mit dem Gefühl zusammen. Aber: Der Gelähmte am Teich Bethesda gehorchte Jesu Befehl, er solle aufstehen, ohne die Heilung bereits gefühlt zu haben. Die Heilsgewissheit hat primär nichts mit dem Gefühl zu tun (Hebräer 11,6).

1.2. Personen, die Heilsgewissheit hatten

- * Mose – **2. Mose 32,32**
- * Petrus – **1. Petrus 5,1**
- * Paulus – **2. Timotheus 4,7.8**
- * Epheser – **Epheser 2,8**
- * Kolosser – **Kolosser 1,12-14**
- * andere – Pfarrer Wilhelm Busch: „So könnte ich nicht leben. Das muss ich doch wissen, ob er mich angenommen hat!“

Mose war ein Mörder, Petrus ein Verräter, Paulus ein Christenverfolger, und die Christen in Ephesus und Kolossä waren auch noch nicht sündlos (Epheser 4,28-32; Kolosser 3,12.13).

2. Heilsgewissheit zu haben nötig

2.1. Die Bedeutung der Heilsgewissheit

- * Sie ist nötig für mein Verhältnis zu Gott:
Keine Leistungsreligion oder Werksgerechtigkeit; dafür Liebe, Dank und Vertrauen zum Vater.
- * Sie ist nötig für mein Verhältnis zum Nächsten: Für ein echtes, überzeugendes Zeugnis
- * Sie ist nötig für mein eigenes seelisches Wohlbefinden: Freude, Furchtlosigkeit, Gelassenheit.
- * Sie ist nötig für die Begegnung mit dem Tod. Der Tod hat seine Schrecken verloren, wenn ich weiß, dass der nächste Moment, den ich erlebe, Jesu Wiederkunft ist.

2.2. Der Weg zur Heilsgewissheit

In Geldangelegenheiten dulden wir keine Ungewissheit, über unsere Krankheit wollen wir Bescheid wissen, über die Anforderungen in Schule und Beruf informieren wir uns. Und in Bezug auf unsere Errettung? Gott wünscht, dass wir vor allem da Klarheit haben:

- Johannes 3,16.36** Wer an Jesus glaubt, hat das ewige Leben.
- Johannes 20,30.31** „damit ihr durch den Glauben das Leben habt.“
- Römer 8,1** Gemeinschaft mit Jesus ⇨ keine Verdammnis.
- Apostelgeschichte 16,31** glauben ⇨ selig werden.
- Johannes 1,12** glauben ⇨ Gottes Kind werden.
- 1. Jo 5,11-13** „damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt.“

Wenn wir an Jesus Christus glauben, dürfen wir Heilsgewissheit haben!

Glauben heißt: Einen Lebensbund mit Jesus eingehen, ihm ein Ja-Wort geben, ihn ganz als Herrn über mein Leben anerkennen. Anhand verschiedener Fragen wollen wir testen, ob unser Ja nur ein theoretisches oder ein echtes Ja ist:

- * Gottes Wille ist in der Heiligen Schrift festgelegt. Bin ich bereit, alles zu tun, was Gott von mir wünscht? Bin ich bereit, mich nach neuen Erkenntnissen zu richten?
- * Gott hat einen Plan für mein persönliches Leben. Soll er für mich maßgebend sein?
- * Wenn Gott es wollte, wäre ich bereit
 - Missionar oder Prediger, Entwicklungshelfer oder Krankenschwester/-pfleger zu werden,
 - mich von einem lieben Menschen zu trennen,
 - den Verlust einer meiner Lieben ohne Murren aus seiner Hand zu nehmen,
 - meinen Besitz an Arme weiterzugeben,
 - auf mein liebstes Hobby zu verzichten?

Der Vater hat uns mehr lieb, als wir uns selbst lieben. Er würde niemals etwas Schädliches von uns fordern. Deshalb bekenne ich: Mein Ja zu dir soll gelten, weil ich weiß, du führst mich gut!

Beispiel: Tourist kauft Haus auf einer Insel, bis auf 2 cm² über der Tür – Besitzer will Haus zurückkaufen – hängt toten Hund vor die Tür.

3. Heilssorge

Ich darf Heilsgewissheit haben, aber keine Vollendungsgewissheit. Deshalb brauche ich die Heilssorge.

Ich weiß, ich bin Gottes Kind, ich bin in Jesus, aber ich muss auch darauf achten, bei Jesus zu bleiben!

Dabei kann mir folgendes Gebet helfen:

Psalm 139,23.24

Die „Gute Nachricht Bibel“ übersetzt: „Durchforsche mich, Gott, sieh mir ins Herz, prüfe meine Wünsche und Gedanken! Und wenn ich in Gefahr bin, mich von dir zu entfernen, dann bring mich zurück auf den Weg zu dir!“

Ich weiß, ...

... dass die tiefste Stelle des Meeres etwa 11000 m tief ist,

... dass der Mensch seine Umwelt zerstört,

... dass die Preise steigen,

... dass es heute viel Not, Elend und unlösbare Probleme gibt.

Aber ich weiß vor allem, dass ich errettet bin!

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 11: Wie erkenne ich Gottes Willen?

1. Was ist das Gebet?

- * Anbeten und loben – **Psalm 103,1**
- * Danken – **Psalm 106,1**
- * Bitten – **Psalm 50,15**
 - um Hilfe
 - um Sündenvergebung
 - Fürbitte

Beten ist keine Leistung, sondern die Haltung, Gott überall einzubeziehen und an allem teilnehmen zu lassen.

Beispiel: O-Bus

- Fährt nur mit Verbindung nach oben
- Reißt die Verbindung ab, bleibt er stehen

2. Wie sollen wir beten?

- * Knien, aufstehen (Ehrfurcht, Demut)
- * Hände falten, Augen schließen
- * Laut oder leise beten

3. Wo können wir beten?

- * Kirche, Gemeinde
- * Gebetskreis
- * Kämmerlein (Matthäus 6,6)
- * überall

4. Wann können wir beten?

- * Am Morgen – **Psalm 59,17**

Zitat: „Weihe dich Gott an jedem Morgen! Mach dies zu deinem aller ersten Werk. Bete: ‚Herr, nimm mich ganz als dein Eigentum an. Ich lege dir alle meine Pläne vor. Gebrauche du mich heute in deinem Dienst. Bleibe bei mir, und lass all mein Tun in dir vollbracht sein!‘ Das muss jeden Tag geschehen. Weihe dich Gott jeden Morgen für den neuen Tag.“ (Der bessere Weg, S. 52)

- * Am Abend – **Psalm 63,7**
- * Vor dem Essen – **Lukas 24,30**
- * Vor dem Bibellesen – **2. Petrus 1,20.21**
- * In der Versuchung – **Jakobus 4,7.8**
- * Ohne Unterlass – **1. Thessalonicher 5,17**

5. Wann wird das Gebet nicht erhört?

- * Lieblingssünden..... **Psalm 66,18**
- * Missbrauch der Segnungen..... **Jakobus 4,3**
- * Unglaube **Markus 11,24**
- * Ungeduld **Psalm 37,7**
- * Stolz **2. Korinther 12,9**
- * Vermessenheit..... **Matthäus 4,6.7**
- * Unversöhnlicher Geist **Matthäus 6,12.14.15**
- * Leben in Sünde **Johannes 9,30-33**

6. Verheißungen

Psalm 37,4.5:

Habe deine Lust am HERRN; der wird dir geben, was dein Herz wünscht. Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.

Jeremia 33,3:

Rufe mich an, so will ich dir antworten und will dir kundtun große und unfassbare Dinge, von denen du nichts weißt.

Psalm 62,8.9:

Bei Gott ist mein Heil und meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist bei Gott. Hoffet auf ihn allezeit, liebe Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsre Zuversicht.“

Maranatha, S. 85:

„Das Gebet ist das Atmen der Seele, der Kanal allen Segens.“

This Day with God, S. 60:

„Wir dürfen Gott um große Dinge bitten und er wird sie uns geben.“

Der bessere Weg, S. 69:

„Beten heißt, Gott unser Herz wie einem Freund zu öffnen.“

Zeugnisse, Bd. 1, S. 109:

„Satan's ganzes Heer zittert, wenn es ernstlich beten hört.“

Gemeinschaft mit Gott, S. 48:

„Es liegt im Plane Gottes, uns als Antwort auf unser Glaubensgebet das zu geben, was wir nicht erhalten würden, wenn wir nicht beteten.“

Gemeinschaft mit Gott, S. 81:

„Im Gebet des Glaubens liegt die Kraft eines Christen, die ihm im Kampf gegen Satan mit Sicherheit zum Sieg verhilft.“

7. Wie antwortet Gott?

- * durch sein Wort
- * durch den Bruder oder die Schwester
- * durch innere Eingebung / Gewissheit
- * durch Umstände
- * durch das Gewissen
- * durch Wunder
- * durch Träume und Visionen

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 12: Jesus, unser Hohepriester

Wir brauchen heute immer wieder Friedensstifter und Vermittler.

Beispiele:

- * Vermittler zwischen den Nationen
- * Eheberater

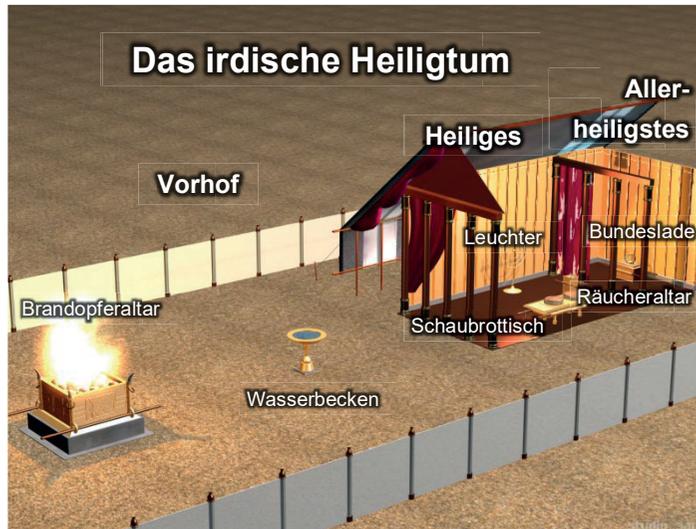
Aufgabe des Mittlers: Zwei zerstrittene Parteien wieder zusammenbringen. Eine Kluft wird überbrückt.

Jesus wird in der Bibel auch Mittler genannt. Zwischen welchen Parteien vermittelt er? Gibt es überhaupt eine Kluft? Wie sieht sein Mittlerdienst aus?

1. Die Existenz zweier Heiligtümer

Hebräer 8,1-5 Wo dient Jesus für uns?

Es gibt im Himmel ein Heiligtum, das ein Vorbild für das Heiligtum auf der Erde war. Das irdische Heiligtum, die Stiftshütte, wurde von Mose gebaut, das himmlische von Gott. In Offenbarung 15,5 wird das himmlische Heiligtum noch einmal erwähnt.



2. Mose 25,8.9.40 Wofür sollte Mose ein Heiligtum bauen?
Es gibt also zwei Heiligtümer: Das „Original“ im Himmel und das von Mose „Nachgebaute“ auf der Erde.

2. Der Dienst am irdischen Heiligtum

Was wurde am und im Heiligtum gemacht?

- 3. Mose 4,27-31** Wie lief das Opfer zur Sündenvergebung ab?
- * Tier ohne Fehler opfern. Warum musste das Tier ohne Fehler sein? **Hebräer 9,13.14** Christus war ein Opfer ohne Fehl.
 - * Dem Tier die Hände auflegen und Sünde bekennen
 - * Selbst schlachten
 - * Priester fängt das Blut in einer Schale auf
 - * Priester streicht Blut an die Ecken des Brandopferaltars und gießt den Rest vor den Altar (manchmal sprengt er es vor den Vorhang zum Allerheiligsten)

Damit war die Sünde vergeben. Diese Zeremonie wiederholte sich tagtäglich immer wieder, weil die Israeliten immer wieder sündigten.

3. Jesu Dienst am himmlischen Heiligtum

Was begrenzt für das irdische Heiligtum und die Israeliten galt, kann man global für alle auf Christi Dienst am himmlischen Heiligtum beziehen.

3.1. Jesus, geopfert für uns

Hebräer 9,22-26 Warum musste sich Jesus opfern?

- * Ohne Blutvergießen keine Vergebung
- * Jesus starb, um unsere Sünde zu sühnen
- * Er starb nur einmal, weil sein Opfer vollkommen ist
- * So ist Jesu Blut, das für uns vergossen wurde, die Grundlage für unsere Erlösung. Gott zeigte damit
 - seine Gerechtigkeit, denn die Sünde der Menschen muss durch den Tod gesühnt werden.
 - seine Liebe. Er hat unsere Sünde freiwillig auf sich genommen.

3.2. Jesus versöhnt uns

1. Johannes 2,1.2

- * Nur Jesus kann uns unsere Sünden vergeben, weil er für uns gestorben ist.
- * Sünde trennt von Gott, vom Leben.
- * ohne Vergebung keine Verbindung mit Gott.
- * durch Jesu Vergebung können wir Gemeinschaft mit Gott haben
- * dadurch stehen wir ohne Sünde vor Gott.
- * Gott sieht uns so an, als ob wir noch nie gesündigt hätten.
- * Wir müssen nur sein Angebot annehmen! Hast du dich schon dafür entschieden?

3.3. Jesus versteht uns

Hebräer 4,14.15

Hast du schon einmal einen Menschen kennen gelernt, der dich sehr gut kennt und in fast allen Problemen versteht? Der dich vielleicht besser kennt als du dich selbst kennst?

- * Positiv, wenn er dein Freund ist.
- * Negativ, wenn er es zu deinem Nachteil ausnutzt.

Jesus versteht uns vollkommen. Er war selbst Mensch, hat gelitten und blieb dabei doch ohne Sünde. Deshalb kennt er alle unsere Sorgen und Probleme. Jesus liebt uns aber auch so sehr, dass er sogar sein Leben für uns gab. Du kannst dich deshalb ihm ganz anvertrauen.

3.4. Jesus hilft uns

Hebräer 2,17.18

Jesus versteht uns nicht nur, er hilft uns auch. Er kann uns – dir und mir – in jeder Schwierigkeit helfen, weil er schon alles durchgemacht hat. Er möchte uns gerne helfen, weil er uns liebt. Hast du schon einmal deine Sorgen und Probleme Jesus anvertraut? Und ihn gebeten dir zu helfen? Wir müssen es einfach wagen, ausprobieren. Sag Jesus was dich bedrückt, in deinem persönlichen, eigenen, stillen Gebet! Knie dich heute Abend wenn du ins Bett gehst hin, überdenke den Tag noch einmal und schütte Jesus dein Herz aus! Es lohnt sich! Jesus hilft gerne!

3.5. Jesus bittet für uns

Hebräer 7,25 Was bedeutet es, dass Jesus für uns bittet?

Beispiel: Rechtsstreit vor Gericht - Rechtsanwalt.

Wir haben einen Rechtsanwalt, einen Fürsprecher, der für uns vor Gott bittet. Jesus setzt sich dafür ein, dass uns unsere Sünden vergeben werden und wir das ewige Leben bekommen. Wir brauchen nur zu diesem Rechtsanwalt zu gehen und ihn bitten, unsere Sache zu übernehmen.

4. Folgen für mich

4.1. Ich kann zu Gott kommen

Hebräer 4,16

Ich kann zu Gott kommen, wann und wo ich will. Weil ich weiß, dass Gott mich hört, dass er gnädig und barmherzig zu mir ist, kann ich mich schon darauf freuen, im Gebet vor Gott zu treten. Das Schönste ist: Ich kann, wenn ich in völligem Glauben, totalem Vertrauen zu Gott komme, mir der Erlösung sicher sein!

4.2. Gott ändert mich

Hebräer 8,10 Was heißt das, wenn Gott zu mir sagt: Ich will mein Gesetz in Dein Herz schreiben?

Wenn wir Gottes Gesetz in unserem Herzen haben, tun wir gerne Gottes Willen. Wir sind zwar nicht auf einen Schlag sündlos, aber wir werden Christus immer ähnlicher. Jesus sagt, dass er uns ändern will, wir können es nicht von uns aus.

4.3. Gott schenkt mir ewiges Leben

Hebräer 7,25

Jesus schenkt allen denen ewiges Leben, die durch ihn zu Gott kommen. Er kann es, denn er ist sowohl das Opfer als auch unser Fürsprecher.

Ich lade dich ein, Jesus als deinen persönlichen Erlöser, als deinen persönlichen Freund und Fürsprecher anzunehmen! Jesus versteht dich in jeder Lage und hilft dir!

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 13: Befreiung von okkultur Belastung

1. Wodurch gerate ich unter die Macht des Okkulten?

Epheser 6,12: „Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.“

Markus 1,32-34: „Am Abend aber als die Sonne untergegangen war, brachten sie zu ihm alle Kranken und Besessenen. Und die ganze Stadt war versammelt vor der Tür. Und er half vielen Kranken, die mit mancherlei Gebrechen beladen waren, und trieb viele böse Geister aus und ließ die Geister nicht reden, denn sie kannten ihn.“

2. Korinther 11,14: „Er selbst, der Satan, verstellt sich als Engel des Lichts.“

- Es gibt Satan und die Dämonen wirklich
- Jesus hat Satan besiegt
- Es gibt einen Kampf zwischen Licht und Finsternis

Satan verstellt sich als „Wohltäter der Menschheit“. Wenn ich seine verführerischen Angebote in Anspruch nehme, muss ich einen hohen Preis zahlen.

5. Mose 18,9-14: „Wenn du in das Land kommst, das dir der Herr, dein Gott, geben wird, so sollst du nicht lernen, die Gräueltaten dieser Völker zu tun, dass nicht jemand unter dir gefunden werde, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen lässt oder Wahrsagerei, Hellseherei, geheime Künste oder Zauberei treibt oder Bannungen oder Geisterbeschwörungen oder Zeichendeuterei vornimmt oder die Toten befragt. Denn wer das tut, der ist dem Herrn ein Gräueltat, und um solcher Gräueltaten willen vertreibt der Herr, dein Gott, die Völker vor dir. Du aber sollst untadelig sein vor dem Herrn, deinem Gott. Denn diese Völker, deren Land du einnehmen wirst, hören auf Zeichendeuter und Wahrsager; dir aber hat der Herr, dein Gott, so etwas verwehrt.“

- Gott hat seine Kinder vor den Sünden der Heiden gewarnt
- Die hier beschriebenen Sünden sind Praktiken, um mit Dämonen in Kontakt zu treten

Welche Gräueltaten gibt es?

1.1. Wahrsagerei:

- * Zeichendeuterei (z.B. Kaffeesatzlesen, Bleigießen, Mondphasenkalender, schwarze Katze)
- * Kartenlegen
- * Traumdeutung
- * Handlinienlesen
- * Grafologie
- * Astrologie
- * Horoskop
- * Pendeln
- * Wünschelrute
- * Hellsehen, hellfühlen, hellhören
- * Telepathie

1.2. Spiritismus:

- * Kontakt mit Geistern
- * Kontakt mit Toten
- * Totenbefragung
- * Trancereden – Medium
- * Tischrücken
- * Gläserücken
- * Klopfzeichen
- * automatisches Schreiben

1.3. Zauberei – Magie – Aberglaube:

- * Amulett
- * Talisman (z.B. Hufeisen, Kleeblatt, Ikonen)
- * Okkulte Kettenbriefe
- * Schutzzauber
- * weiße Magie
- * schwarze Magie
- * magisches Besprechen
- * Zauberbücher, okkulte Bücher - sollen vernichtet werden (Apg. 19,19)
- * Filme mit spiritistischen Inhalten

- * Tarot-Karten, Engel-Karten
- * Heilige Steine / Pyramide
- * Handauflegung
- * Hypnose, Selbsthypnose
- * Meditation
- * UFO's
- * östliche Kampfsportarten
- * spiritistische Rockmusik, Technopartys
- * Mandalas, Stilleübungen, Phantasiereisen
- * okkulte Computerspiele
- * Fantasy-Spiele, -Filme, -Bilder
- * Spiritistische Bilder
- * Meditationsmusik / New Age Musik
- * Traumfänger
- * Familienaufstellung
- * Aura-Lehre, Feng-Shui
- * Freimaurerei
- * Drogen, bewusstseinsweiternde Substanzen

1.4. Okkulte Heilmethoden

- * Wunderheiler
- * Heiliges Wasser aus Lourdes
- * Reiki
- * Warzenentfernen durch Besprechen, Brandlöschchen
- * Mesmerismus – magnetische Heilströme
- * Bachblüten
- * Akupunktur, Akupressur
- * Yoga, Autogenes Training
- * Homöopathie, Schüssler Salze
- * Esoterische Massage
- * Runen Steine / Mogri Steine
- * Ayurveda
- * Kinesiologie

2. Welchen Preis muss ich für die Gräuelsünden zahlen?

1. Stufe:

- Depressionen
- unerklärliche Angstzustände
- Verfolgungswahn
- Alpträume
- Selbstmordgedanken
- seelische Schäden
- negative Charakterveränderung
- Triebentartung
- Glaubensnöte, Glaubensblockaden
- organische Schäden, körperliche Krankheiten

2. Stufe:

- übernatürliche Phänomene
- Halluzinationen, Spukerscheinungen
- Geistererscheinungen, Totenerscheinungen
- Klopfzeichen
- Verrücken von Möbeln und Gegenständen

3. Stufe:

- Besessenheit
- Geisteskrankheiten

3. Wie werde ich von allen okkulten Belastungen frei?

- Nur Jesus Christus kann uns frei machen
- Er ist stärker als Satan
- Er hat Satan und den Tod besiegt
- Er ist für mich gestorben

Johannes 8,36: „Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei.“

- Jesus bietet seine Vergebung jedem Menschen als Geschenk an
- Jesus vergibt nicht automatisch
- Ich muss diese Vergebung persönlich annehmen.

3.1. **Erkenne deine Sünden**

Nimm ein Blatt Papier und einen Stift zur Hand und bitte Gott, dass er dir deine Sünden zeigt. Schreibe alle deine okkulten Sünden auf, an die dich der Heilige Geist erinnert.

3.2. **Sprich ein Absagegebet**

- Bekenne deine Sünden **einzeln** und **laut**.
- Übergib dein Leben Jesus Christus.
- Kündige den Vertrag mit dem Teufel und erteile ihm die Absage

Gebetsvorschlag:

„HERR JESUS CHRISTUS, ich bekenne dir meine Sünden:

(Jede okkulte Sünde laut mit Namen nennen!)

HERR JESUS CHRISTUS, ich will mich und mein Leben dir übergeben. Sei du der Herr in meinem Leben. Ich will dein Gotteskind sein für Zeit und Ewigkeit.

HERR JESUS CHRISTUS, ich stelle mich unter dein kostbares Blut und unter deinen göttlichen Schutz.

HERR JESUS CHRISTUS, in deinem Namen sage ich mich los vom Teufel und allen seinen finsternen Werken, seinem bösen Wesen und seinen dämonischen Mächten. Ich will nichts mehr mit den finsternen und dämonischen Mächten des Teufels zu tun haben. Nimm Satan jedes Anrecht auf mein Leben weg.

HERR JESUS CHRISTUS, um deines vergossenen Blutes willen, mache mich ganz frei von allen Banden und Bindungen durch Aberglaube, Okkultismus, Spiritismus, Satanismus und deren Folgen. Befiehl den Finsternismächten, mich loszulassen, mich freizugeben und mich nicht zu quälen. HERR JESUS CHRISTUS, beschütze mich von allen Seiten, bei Tag und in der Nacht. Ich will mich unter dein kostbares Blut stellen.

HERR JESUS CHRISTUS, in deinem Namen sage ich mich los von jeder Finsternismacht, die durch meine Eltern oder Vor-eltern auf mich gekommen ist. Wenn meine Eltern oder Voreltern durch Gräuelsünden die Hilfe des Teufels in Anspruch genommen haben und so bewusst oder unbewusst mit dem Teufel einen Vertrag geschlossen haben, dann kündige ich jetzt diesen Vertrag.

Bitte reinige und schütze durch dein Blut das ganze Haus, die ganze Wohnung und jedes Zimmer. Gebiete du selbst allen Mächten der Finsternis, dass sie diese Orte (Hof, Haus, Zimmer, usw.) verlassen müssen, dorthin, wohin du es willst. HERR JESUS CHRISTUS, hindere die Mächte der Finsternis daran, dass sie wieder zurückkehren. Fülle du, HERR JESUS, das Haus (Zimmer usw.) mit deiner Gegenwart und sei du der alleinige Herr und Herrscher.

Du hast versprochen: ‚Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.‘ (Matthäus 28,18)

‚Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.‘ (1. Johannes 3,8)

‚Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei.‘

(Johannes 8,36)

HERR JESUS CHRISTUS, ich glaube deinen Aussagen. Ich danke dir, dass du jetzt in meinem Leben alle Finsternismächte und Teufelsgewalt entwaffnet und besiegt hast. Ich danke dir, dass du jetzt der Sieger in meinem Leben bist. Ich danke dir, dass mein Leben in deinen liebevollen Händen völlig geborgen ist. Amen.“

Buchempfehlung:

Kurt Hasel, Zauber des Aberglaubens, Belastung und Befreiung, NewStartCenter, 2023

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 14: Zeichen der Zeit

Jesus hat Zeichen – Alarmzeichen – genannt. Sie zeigen, wie nahe wir dem Ende sind. Wir haben kein Datum für das Weltende. Aber wir können wissen, wann das Ende nahe ist.

Jesus hat eine berühmte Endzeitrede gehalten, in der er von den Zeichen der Zeit spricht. Drei Kapitel der Bibel berichten davon:

- Matthäus 24
- Markus 13
- Lukas 21

Matthäus 24,1-3

Doppelte Bedeutung:

- Zerstörung Jerusalems
- Jesu Wiederkunft

- Wie nahe ist Jesu Wiederkunft?
- Leben wir schon an der Schwelle zur Ewigkeit?

1. Zeichen auf religiösem Gebiet

1.1. Falsche Propheten und falsche Christusse

Matthäus 24,4.5.24

Beispiel: Ich kam mit einer älteren Frau auf der Straße ins Gespräch. Sie war gläubig und ging oft zur Kirche. Ich war sehr erstaunt als ich hörte, dass sie an die Reinkarnation glaubt.

- Die Bibel muss die Grundlage aller Lehre sein.
- Sinn dieser Bibelstunden: Damit du klar zwischen Wahrheit und Irrtum unterscheiden kannst.

1.2. Verfolgung / Trübsal

Matthäus 24,9.10

Früher

- Römisches Reich
- Mittelalter

Heute

- Nordkorea
- Arabische Staaten
- China

1.3. Unglaube (Ungesetzlichkeit) / Lieblosigkeit

Matthäus 24,12

Je weiter sich die Gesellschaft von Gott entfernt, desto egoistischer und gewalttätiger werden die Menschen

1.4. Heuchelei / Formalismus / Scheinchristentum

2. Timotheus 3,5

- In den christlichen westlichen Ländern sind die meisten Christen nur Namenschristen
- Sie sind in der Kirche eingeschrieben, haben aber keine Beziehung zu Gott

1.5. Zunahme der prophetischen Erkenntnis

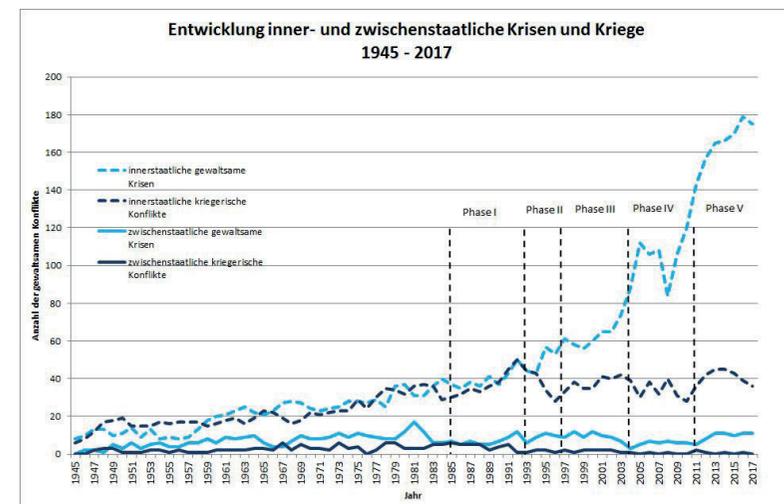
Daniel 12,4

- Das Buch Daniel ist versiegelt bis zur Endzeit
- Seit 200 Jahren gibt es eine fortschreitende Erkenntnis der biblischen Prophetie

2. Zeichen auf politischem Gebiet

2.1. Kriege und Kriegsgeschrei

Matthäus 24,6.7a



2.2. Friedensbestrebungen

1. Thessalonicher 5,3

- Seit vielen Jahren wird am Aufbau einer neuen Weltordnung gearbeitet. Sie wird kommen.

3. Zeichen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet

3.1. Hungersnot / Bevölkerungsexplosion

Matthäus 24,7

- In jeder Minute sterben 24 Menschen an Hunger (davon 18 Kinder)
- Das sind 35.000 Tote pro Tag
- In drei Tagen sterben mehr Menschen an Hunger als beim Atombombenabwurf auf Hiroshima
- Seit 1970 sind über 300 Millionen Menschen verhungert
- 1/4 der Menschheit hungert

3.2. Seuchen

Lukas 21,11

- AIDS, Krebs, (Haut-) Allergien, Corona

4. Zeichen auf moralischem Gebiet

4.1. Vergleich zu Noah's Zeit

Matthäus 24,37-39; 1. Mose 6,5.11

- Sittenlosigkeit, Unmoral, Gewalt, Verbrechen, Gesetzlosigkeit

4.2. Hochmut, Geiz, Spott, Lieblosigkeit, Sittenverfall

2. Timotheus 3,1-4

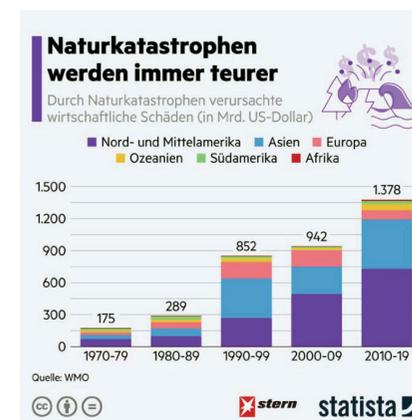
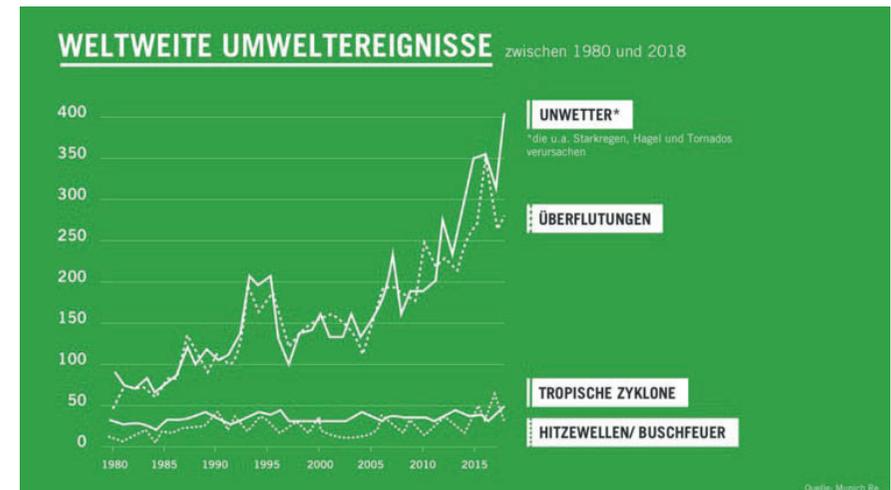
5. Zeichen in der Natur

5.1. Umweltzerstörung

Offenbarung 11,18b

5.2. Naturkatastrophen

Lukas 21,25.26



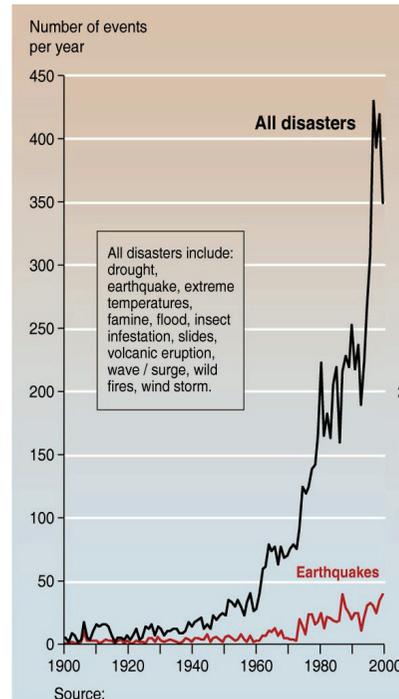
5.3. Erdbeben

Matthäus 24,7b

1800 - 1850	561 große Erdbeben
1850 - 1900	1577 große Erdbeben
1900 - 1950	17477 große Erdbeben
1950 - 1976	108863 große Erdbeben

Erdbeben und Tsunamis:

1755	Lissabon
1960	Chile
2004	Südostasien 230.000 Tote
2006	Indonesien
2011	Japan
2018	Indonesien



5.4. Sonnenverfinsterung, Mond zu Blut, Sternenfall

Matthäus 24,29

- 19.05.1780 Dunkler Tag und Mond zu Blut
- 13.11.1833 Sternenfall

6. Evangeliumsverkündigung

Matthäus 24,14

- Alle anderen Zeichen haben sich erfüllt
- Dieses ist das einzige Zeichen, das sich noch nicht erfüllt hat
- Es erfüllt sich vor unseren Augen

Matthäus 24,32.33 Das Gleichnis vom Feigenbaum:

- Wenn alle diese Zeichen sichtbar sind, ist Jesus nahe vor der Tür!
- Die Zeichen der Zeit sind wie die Wehen einer schwangeren Frau
 - Sie nehmen an Stärke zu
 - Die Abstände werden kürzer
- Jesus kommt bald!
- Bist du bereit für die Wiederkunft Christi?
- Rechnest du damit?
- Hast du dein Leben völlig und ohne Vorbehalte Jesus Christus übergeben?

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 15: Das Millennium

Manche glauben über die 1000 Jahre:

- * 1000-jähriges Friedensreich auf der Erde
- * 2. Chance zur Bekehrung für alle Menschen
- * geht mich nichts an; ist unwichtig für meinen Glauben
- * Gott hält Gericht im Himmel

Was lehrt die Bibel?

Welche Bedeutung haben die tausend Jahre für meinen Glauben?

1. Ereignisse zu Beginn der 1000 Jahre

- | | |
|---|------------------------|
| 1.1. Jesu Wiederkunft | Offb 19,11-16 |
| 1.2. Tote Gläubige stehen auf | (1 Th 4,16) |
| 1.3. Lebende Gläubige werden verwandelt | (1 Ko 15,51.52) |
| 1.4. Alle Gläubigen werden entrückt | (1 Th 4,16.17) |
| 1.5. Alle Ungläubigen sterben | (Mt 24,37-39) |
| 1.6. Satan wird gebunden | Offb 20,1-3 |

Wo wird Satan gebunden?

Offenbarung 20,3

Abgrund – griechisch: „abyssos“

1. Mose 1,1.2

Tiefe – in der griechischen Übersetzung des AT: „abyssos“

„abyssos“ ist eine Beschreibung für unsere Erde in einem ungeordneten, chaotischen Zustand.

2. Ereignisse während der 1000 Jahre

- | | |
|--|---|
| 2.1. Die Gläubigen regieren und halten
Gericht mit Christus im Himmel | Offb 20,4-6
1 Ko 6,2.3
2 Ko 5,10 |
| 2.2. Satan ist gebunden auf der Erde | Offb 20,2 |
| 2.3. Ungläubige bleiben tot | Offb 20,5 |

Gibt es eine zweite Chance?

Hebräer 9,27.28

Während der tausend Jahre sind die Ungläubigen tot und die Gläubigen bereits erlöst.

Wir haben nur dieses eine Leben, um uns für oder gegen Gott zu entscheiden!

Darum zögere nicht! Entscheide dich jetzt!

3. Ereignisse am Ende der 1000 Jahre

- | | |
|---|--------------------|
| 3.1. Das neue Jerusalem kommt auf die Erde | Offb 21,2 |
| 3.2. Tote Ungläubige stehen auf | Offb 20,5 |
| 3.3. Satan wird losgelassen | Offb 20,7 |
| 3.4. Satan verführt die Ungläubigen zum Kampf | Offb 20,8 |
| 3.5. Ungläubige umlagern das neue Jerusalem | Offb 20,9 |
| 3.6. Gottes Gerechtigkeit wird offenbar | Offb 15,4 |
| 3.7. Feuer vernichtet Satan und die Ungläubigen | Offb 20,9 |
| 3.8. Gott schafft eine neue Erde | Offb 21,1 |
| 3.9. Die Erlösten leben ewig mit Gott zusammen | Offb 21,3-7 |

2. Petrus 3,13:

„Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.“

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 16: Die neue Erde

Der Traum des Menschen: Ewig jung sein! Viele sind schon ausgezogen, um den „Jungbrunnen“ zu finden.

Johannes 17,3

Wie definiert Jesus das ewige Leben?

- * „Erkennen“ bedeutet:
 - Eins sein von Mann und Frau
 - Enge Lebensgemeinschaft mit Gott
- * Es geht nicht nur um die Quantität (Länge), sondern um die Qualität des Lebens!
- * Das ewige Leben beginnt hier auf dieser Erde.
- * Die enge Beziehung zwischen Gott und mir wird im Himmel fortgesetzt.

Was ist der Himmel? Was ist das ewige Leben?

1. Korinther 2,9

Römer 8,18

Was sagt Paulus über die zukünftige Herrlichkeit?

Das Leben in der Herrlichkeit Gottes wird so schön werden, dass es selbst unsere kühnsten Träume weit übertreffen wird!

1. Der Himmel ist ein realer Ort

Johannes 14,1-3

- * Jesus bereitet einen wirklichen, realen Ort vor!
- * Wenn er wiederkommt, wird er uns in den Himmel mitnehmen

Offenbarung 21,1.2

Zuerst sind wir mit Gott im Himmel. Dann kommen wir auf die neue Erde, die Gott neu schaffen wird. So wie er diese Welt erschaffen hat, wird es wieder sein.

Offenbarung 21,3.4

Wir werden mit Gott leben und enge Mitarbeiter Gottes sein (Offb 22,3.4). Gottes Thron wird auf dieser neuen Erde sein. Gott wird seinen Regierungssitz verlegen: Vom Himmel, wo er jetzt ist, auf unsere Erde.

Offenbarung 21,10-22,5

Eine Schilderung des neuen Jerusalems:

- * Seitenlänge: 2220 km (12000 Stadien a 185 Meter), entspricht etwa der Entfernung Berlin - Madrid
 - * So hoch wie breit.
 - * Höhe der Mauer: 72 Meter
 - * Grundsteine der Mauer sind Edelsteine
 - * 12 Tore, 3 an jeder Seite.
 - * Jedes Tor ist eine große Perle.
 - * Stadt ist aus Gold
 - * Kein Tempel
 - * Keine Nacht
 - * Strom des Lebens
 - * Bäume des Lebens
- ⇒ Das Neue Jerusalem wird unsere Residenz sein.

2. Wir werden reale Körper haben

Philipper 3,20.21

Unser jetziger Körper wird verwandelt. Wir bekommen neue, unsterbliche Körper. Sie werden so sein wie Jesu Körper nach seiner Auferstehung. Christus hatte einen realen Körper. Genauso werden wir auch wirkliche Körper haben.

Es wird ein vollkommener Körper sein: Ohne Brille, die Nase nicht zu lang, die Augen haben die richtige Farbe, der Mund die richtige Form, etc.

1. Korinther 13,12

Wir werden uns wiedererkennen

Jesaja 35,5.6

Blinde sehen, Taube hören, Lahme springen.

Wir werden ewig in der Kraft morgendlicher Frische leben.

Offenbarung 22,1.2

Die Blätter dienen zur Heilung der Völker?

Das griechische Wort für Heilung bedeutet wörtlich „Wiederherstellung“.

- * Wiederherstellung der Herrschaft des Menschen
- * Wiederherstellung der Größe des Menschen
Durch die Sünde ist unser Körper degeneriert. Gott wird unseren Körper wieder herstellen zur ursprünglichen Kraft und Größe. Adam und Eva waren viel größer als wir.
- * Wiederherstellung des Verstandes des Menschen
Wir nutzen nur ca. 10% unseres Gehirns. Dann werden wir wieder alles nutzen!

Nahum 1,9

Die Sünde wird nie wieder aufkommen! Warum nicht?

3. Wir werden reale Aktivitäten ausführen

Jesaja 65,17.21.22

Wir werden wirkliche Aktivitäten ausführen:

- * Häuser bauen; warum? Jeder hat einen anderen Geschmack, und so kann jeder sein Haus so bauen, wie es ihm gefällt.
- * Weinberge pflanzen; heute (z.B. am Fließband): Wir arbeiten, andere bekommen. Auf der neuen Erde wird es nicht so sein! Wir werden aus unserem eigenen Garten essen. Dann wird es keine Lebensmittelknappheit mehr geben!
- * Unbegrenzte Kreativität
- * Andere Welten besuchen
- * Biblische Personen treffen

Mit welchen biblischen Personen möchtest du dich gerne unterhalten? Noah, Mose, Abraham, David, Daniel, Paulus?

Offenbarung 14,4

Am meisten freue ich mich, meinen Herrn und Erlöser Jesus Christus zu sehen, mit ihm zu laufen und zu sprechen, ihn zu fragen. Er wird für jeden von uns genug Zeit haben. Dann wird er zu dir kommen, seinen Arm um deine Schulter legen und sagen: „Lieber ... (Olaf), jetzt habe ich nur für dich Zeit. Lass uns ein wenig spazieren gehen und uns über alles unterhalten, was du auf dem Herzen hast.“

Offenbarung 21,7: „Wer überwindet, der wird es alles ererben ...“

Offenbarung 21,8: Kein Feiger, Ungläubiger, Frevler, Mörder, Unzüchtiger, Zauberer, Götzendiener oder Lügner wird dort sein.

Offenbarung 22,17 Dreimal die Einladung: Komm!

Verabredung im Himmel: Ich lade dich zu mir in mein Haus ein!



Thema 17: Leben nach dem Tod?

Jesu Wiederkunft wird der Höhepunkt der Weltgeschichte sein! Dann wird es zwei Auferstehungen geben (Johannes 5,28.29):

1. Auferstehung zum Leben (vor den 1000 Jahren)
2. Auferstehung zum Gericht (nach den 1000 Jahren)

Was geschieht mit den Toten bis zur Auferstehung?

Manche glauben ...

- * Himmel, Hölle, ...
- * Reinkarnation
- * keine Existenz
- * unsterbliche Seele
- * „Schlaf“

1. Der Ursprung des Menschen

1. Mose 2,7

- * Wie erschuf Gott den Menschen?
- * Die Formel des Menschen:

Erde + Odem = Seele (Wesen)

Begriffsbestimmung:

Nepesch (Hebr.) / Psychae (Griech.) = Seele, Wesen

Ruach (Hebr.) / Pneuma (Griech.) = Odem, Atem

Der Mensch **hat** nicht eine Seele, er **ist** eine Seele.

Beispiele:

* „Er ist eine gute Seele.“

* „Das Dorf hat 300 Seelen.“

Seele = der ganze Mensch

2. Der Tod des Menschen

Prediger 3,19.20; 12,7

Was geschieht, wenn der Mensch stirbt?

Seele - Odem = Erde

Beispiel: Eine Glühbirne gibt aus sich selbst kein Licht. Wird der Stromkreislauf geschlossen, brennt die Glühbirne. Niemand hat das Licht dort hineingetan.

Glühfaden + Strom = Licht

Unterbrechen wir den Stromkreislauf, geht das Licht wieder aus.

Licht - Strom = Glühfaden

Wo ist das Licht hingegangen? Nirgendwo. Es hat einfach aufgehört zu existieren.

Können Seelen sterben?

Hesekiel 18,20 (4. Mose 23,10)

Grundtext: „Die Seele (Nepesch), die sündigt, soll sterben.“

3. Der Zustand im Tod

Psalm 146,4

Alle Gedanken vergehen.

Psalm 115,17

Tote loben Gott nicht.

Prediger 9,5.6.10

Tote wissen von nichts mehr.

Jesus und der Tod:

Johannes 11,11-14.17.43.44

Jesus beschreibt den Tod als Schlaf. Er ruft Lazarus aus dem Grab.

Toter Körper + Leben von Gott = lebendiger Mensch

4. Die Auferstehung

1. Thessalonicher 4,15-18

Die Posaune Gottes weckt die „Schlafenden“.

1. Korinther 15,51-53

Unsterblichkeit erhalten wir bei erst der Auferstehung.

Die Bibel kennt ein Leben **nach** dem Tod und nicht **im** Tod!

Die große Hoffnung der Bibel im Hinblick auf das ewige Leben ist die Auferstehung bei der Wiederkunft Jesu.

Martin Luther: „Wir werden schlafen, bis Gott an das kleine Grab anklopft und sagt: ‚Doktor Martin, steh auf!‘ Dann werde ich gleich aufstehen und ewig glücklich sein – mit Gott!“

Der Lohn der Gottlosen ist nicht eine ewig brennende Hölle, sondern der ewige Tod (Maleachi 3,19); der feurige Pfuhl ist der 2. Tod.

Das Wort Unsterblichkeit kommt nur 2x in der Bibel vor:

1. Korinther 15,53.54

1. Timotheus 6,15.16

- * Gott allein ist unsterblich.
- * Dem Menschen wird die Unsterblichkeit erst bei der Auferstehung verliehen.

5. Satans Täuschungen

1. Mose 3,4 „Ihr werdet keineswegs des Todes sterben.“

Die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele steht im Widerspruch zum Erlösungsplan Gottes:

- * Jesu Tod
- * Zeit des Gerichts
- * Jesu Wiederkunft
- * Auferstehung und Belohnung

Auswirkungen dieser Täuschung:

1. Sterbeerlebnisse klinisch Toter
2. Reinkarnation
3. Kontakt mit den Toten - Spiritismus
4. Toten- und Ahnenkult
5. Anrufung der Heiligen
6. Seelen im Fegefeuer
7. Messen für Verstorbene
8. Lehre von der ewigen Hölle
9. Allversöhnung

Satans Lüge: Der Mensch hat eine Seele (unsterblich).

Gottes Wahrheit: Der Mensch ist eine Seele (sterblich).

Gott schenkt seinen Kindern die Unsterblichkeit bei Jesu Wiederkunft!

Zitate:

Prof. D. Paul Althaus sagt dazu:

„Unsterblichkeit - dieser Gedanke kommt aus dem primitiven Seelenglauben der heidnischen Religionen und aus der Philosophie. Die Philosophie will ein Stück des Menschen vor dem Tode bewahren, nämlich die Seele, weil sie besser sei als der materielle Leib. Dem Tode wird damit sein Ernst genommen; die Seele geht gleichsam unberührt hindurch.

Tod heißt aber: Gott nimmt mir nicht nur meinen Leib, sondern er nimmt mir mich selbst, auch mein Wollen und Denken, mein Bewusstsein und meine Selbstmächtigkeit ... Die Unsterblichkeitslehre hat einen halben Tod und darum eine nur den halben Menschen betreffende Auferstehung. Wir aber wollen vom ganzen Tode sprechen, weil wir mit der Schrift alles von der Auferstehung erwarten.“ „Wort und Tat“, Heft 10/1935, S. 317f

Justin der Märtyrer, 2. Jh:

„Ich entscheide mich nicht für Menschen oder menschliche Lehre, sondern für Gott und seine Wahrheit.

Wenn ihr mit solchen zusammenkommen solltet, die sich Christen nennen ... und behaupten, ihre Seelen würden vielmehr schon beim Tode in den Himmel genommen werden, dann haltet sie nicht für Christen.“ Gespräche mit Tryphon, Kap. 50

Martin Luther:

„Der Papst hat neuerdings (auf dem 5. Laterankonzil 1515) fürwahr meisterlich beschlossen den heiligen Artikel, ‚dass die Seele des Menschen sei unsterblich‘ ... auf dass sie (die päpstliche Kirche) Menschenträume und Teufelslehre behalte, dieweil sie Christi Lehre und den Glauben mit Füßen tritt und vertilget.“

Erlanger Ausgabe 24/131

Georg Grimm (1868 - 1945):

„Jesus kennt keine Unsterblichkeit der Seele. Nach ihm schlafen die Toten bis zum jüngsten Gericht in den Gräbern. Die Adventisten sind die einzigen, die in diesem Punkt noch die reine Lehre Jesu vertreten.“

Buddha und Christus, S. 171

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 18: Gott hält Gericht

Römer 14,12

Der Mensch ist ein moralisches Wesen. Er kann beurteilen und wählen. Das macht seine Persönlichkeit aus.

1. Wofür hält Gott Gericht?

1. Gottes Charakter wird gerechtfertigt - Liebe und Gerechtigkeit
2. Gottes Gesetz wird gerechtfertigt
3. Die Gläubigen werden gerechtfertigt
4. Es wird entschieden, wer gerettet wird und wer nicht
5. Satan und Ungläubige werden verurteilt
6. Satan und Ungläubige bekommen ihre Strafe – ewiger Tod

⇒ Die Sünde darf nicht in den Himmel!

Daniel 7,9.10

Welche Fakten über das Gericht Gottes werden uns hier mitgeteilt?

2. Die Bücher des Himmels

Was wird beim Gericht berücksichtigt?

- | | |
|---|----------------------------------|
| 1. Das Buch des Lebens | Offenbarung 20,15 |
| 2. Bücher | Offenbarung 20,12 |
| 3. Das Gewissen | Römer 2,14-16 |
| 4. Alles – Taten und Gedanken | Prediger 12,14 (1 Ko 4,5) |
| 5. Alle Faktoren der Vererbung und des Umfeldes | Psalms 87,4-6 |
| 6. Alle werden gerichtet | 2. Korinther 5,10 |

Im Gericht werden alle Umstände berücksichtigt: Geburt, Kultur, Zeit, Elternhaus. Es geht um die Möglichkeiten, die ein Mensch hatte, Licht zu bekommen. Jeder ist verantwortlich für seine Erkenntnis! Selbst für das Licht, das er hätte haben können, wenn er sorgfältig und eifriger studiert hätte. Die entscheidende Frage: „Lebt dieser Mensch nach seinen Erkenntnissen?“

3. Der Maßstab im Gericht

Jakobus 2,12

Das Gesetz der Freiheit – die zehn Gebote.
In jedem Gerichtsverfahren muss es ein Gesetz geben, das die Grundlage für das Urteil bildet. Im göttlichen Gericht sind es die zehn Gebote.

4. Die Zeit des Gerichts

Offenbarung 22,12

Das Gericht beginnt vor Jesu Wiederkunft, weil dann bereits entschieden sein muss, wer gerettet wird.

Offenbarung 14,7

Gottes Gericht hat bereits begonnen!

Daniel 7,25-27

Die zeitliche Einordnung des Gerichts. Drei Zeitepochen:

1.	Vers 25	Kleines Horn	538 - 1798
2.	Vers 26	Gericht	danach
3.	Vers 27	Reichübergabe	Jesu Wiederkunft

Das Gericht beginnt also nach 1798 und endet vor Jesu Wiederkunft.

Daniel 8,14

In diesem Vers wird die Zeit des Gerichts genauer bestimmt. Wörtlich heißt es: „Das Heiligtum wird wieder **gereinigt**.“

1. Welches Heiligtum ist gemeint?

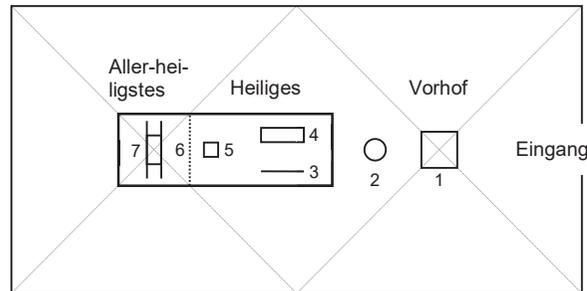
Das Heiligtum im Himmel:

1. Nach Vers 17 geht es um die Zeit des Endes
2. Die Reinigung des Heiligtums findet nach dem Auftreten des kleinen Horns statt – nach 1798.
3. Seit 70 n.Chr. existiert das irdische Heiligtum, der Tempel in Jerusalem, nicht mehr.

Hebräer 8,1.2

Jesus ist unser Hohepriester im himmlischen Heiligtum.

2. Was bedeutet die Reinigung des himmlischen Heiligtums?



- Das irdische Heiligtum:
- 1 = Brandopferaltar
 - 2 = Wasserbecken
 - 3 = Leuchter
 - 4 = Schaubrottisch
 - 5 = Räucheraltar
 - 6 = Vorhang
 - 7 = Bundeslade

Im alttestamentlichen Heiligtum gab es zwei Dienste:

Täglicher Dienst

Vorhof und Heiliges
Der Sünder wird gereinigt
Vergebung der Sünde

Jährlicher Dienst =

Großer Versöhnungstag
Allerheiligstes
Das Heiligtum wird gereinigt
Beseitigung der Sünde

Einmal im Jahr feierte das ganze Volk Israel den **Versöhnungs- und Gerichtstag** (3. Mose 16; 23,27-33), auf den sich jeder durch Gewissensforschung und Sündenbekenntnis vorbereiten sollte. An diesem Tag opferte der Hohepriester unter anderem einen Schafbock, nahm etwas von dessen Blut und ging damit durch den Vorhang in das Allerheiligste, wo er das Blut auf den Deckel der Bundeslade sprengte. Dann verließ der Hohepriester wieder die Stiftshütte und übertrug die gesamten vom Volk bereuten Sünden auf einen zweiten Bock. Ein Mann brachte diesen Bock in die Wüste, wo das Tier umkommen sollte. Damit wurde die Schuld des Volkes, die sich während des Jahres angesammelt hatte, von der Stiftshütte genommen. **Das Heiligtum war gereinigt.**

Für den, der Gottes Vergebung nicht in Anspruch nehmen wollte, war dieser Tag ein Gerichtstag. Er sollte aus dem Volk ausgerottet werden. Für alle, die Gottes Angebot annahmen, war dieser Tag aber ein Freudentag, denn ihre Beziehung zu Gott war bereinigt.

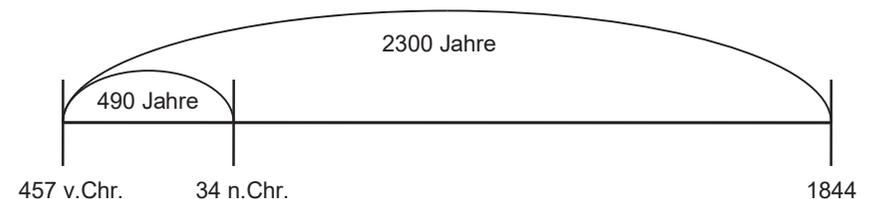
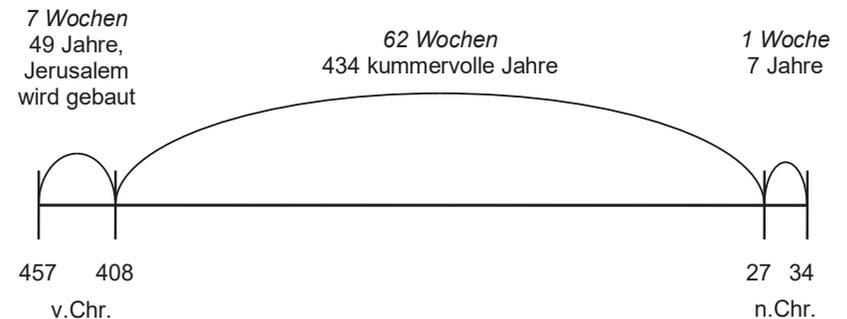
Die Reinigung des himmlischen Heiligtums bedeutet also den Beginn des himmlischen Gerichts.

3. Wann beginnen die 2300 Jahre?

Der Anfangspunkt der 2300 Jahre aus Daniel 8,14 ist der gleiche wie der Anfangspunkt der 70 Jahrwochen aus Daniel 9,24-27:

1. Daniel 8,27 Daniel versteht die 2300 Jahre nicht
Daniel 9,22.23 „Damit du das Gesicht verstehst.“
2. Daniel 9,24 wörtlich: „70 Wochen sind abgeschnitten...“

Die 70 Wochen aus Daniel 9,24-27 und die 2300 Abende und Morgen:



Die 490 Jahre weisen auf Christus, unseren Erlöser hin, die 2300 Jahre auf Christus, unseren Fürsprecher im Gericht.

5. Die drei Phasen des Gerichts

5.1. Das Untersuchungsgericht vor Jesu Wiederkunft

1. Es begann 1844 **Da 8,14**
2. Es beginnt am Hause Gottes **1 Pt 4,17**
3. Jesus Christus ist Richter und Fürsprecher **Hbr 7,25**
4. Es wird vor Jesu Wiederkunft abgeschlossen **Offb 22,11**
5. Bei seiner Wiederkunft bringt Jesus den Lohn **Offb 22,12**

Stellen wir uns vor, Abels Name wird im Gericht aufgerufen!
Jesus tritt vor und sagt: „Vater, dieser Mensch gehört zu mir. Er hat gesündigt, aber er hat seine Sünde bekannt. Mein Blut wurde für ihn vergossen. Seine Sünden sind bedeckt. Ich starb für ihn. Lösche seine Sünden aus dem Buch aus. Er bekommt das ewige Leben!“

- * Für die Ungläubigen tritt keiner ein!
- * Freispruch bekommen wir nur durch Jesus!

5.2. Das Gericht während der 1000 Jahre

1. Es findet nach der Wiederkunft Jesu statt **Offb 20,4**
2. Die Erlösten richten gemeinsam mit Christus **Offb 20,4.12**
3. Die Gläubigen werden die Welt richten **1 Ko 6,2.3**

5.3. Das Gericht nach den 1000 Jahren

1. Nach den 1000 Jahren wird das Urteil gesprochen.
Offb 20,12
2. Selbst die Ungläubigen anerkennen Gottes Gerechtigkeit.
Offb 15,4 (Phil 2,11)
3. Sünde und Sünder werden auf ewig vernichtet.
Offb 20,9.13-15

6. Übersicht: Die drei Phasen des Gerichts

	1844	Jesu Wiederkunft	Auferst. d. Bösen	Neuschöpfung	
	1. Phase	2. Phase	3. Phase	Ergebnis	
Wer richtet?	Gott	Gott + Erlöste	Gott	Erlöste auf neuer Erde	
Wer wird gerichtet?	Gläubige	Ungläubige	Ungläubige		
Wo wird gerichtet?	Himmel	Himmel	Erde	Gottlose verbrennen im letzten Feuer	
Wem dient das Gericht?	Universum	Gläubige + Universum	Ungläubige + Satan		

„Wer nun zu Jesus Christus gehört, wird der Verurteilung durch Gott entgehen; er wird leben.“

Römer 8,1 (Hfa)

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 19: Wer ist Gott?

Seit eh und je machen sich die Menschen Vorstellungen über Gott. Es gibt eine Unzahl von Götzenbildern von ästhetisch schönen bis zu grauenvollen Fratzen.

Wie ist Gott wirklich? Was wir von Gott wissen, ist nur das, was er von sich selbst offenbart hat – in seinem Wort, der Bibel.

1. Gott ist eine Person

1.1. Der Mensch wurde nach dem Bilde Gottes erschaffen.

1. Mose 1,26.27

So wie ein Bild oder eine Statue uns eine Vorstellung von der Person gibt, die dargestellt werden soll, so können wir von uns auf Gott zurückschließen.

1.2. Die Bibel beschreibt Gott als Person.

- Gottes Gestalt
 - Gottes Angesicht
 - Gottes spricht
 - Gott sieht
 - Gott hört
- 4. Mose 12,8**
 - 2. Mose 33,18-20**
 - Psalm 33,9**
 - Psalm 33,13.14**
 - Psalm 94,9**

1.3. Gott existiert in einer höheren Dimension.

Jedes Wesen, das über einem anderen Wesen steht, muss alle Wesensmerkmale des unteren Wesens besitzen, aber darüber hinaus noch weitere.

Beispiel: Der Mensch steht über dem Tier. Daher besitzt er alle Merkmale des Tieres: Körper, Fortpflanzung, Stoffwechsel, Bewegung, Instinkt, 5 Sinne, u.a.

Darüber hinaus besitzt er noch: Intelligenz, moralisches Entscheidungsvermögen, Kreativität, u.a.

Da Gott über dem Menschen steht, muss er auch alle Wesensmerkmale des Menschen erfüllen, darunter auch:

Person, Körper, Kommunikation, Intelligenz, Kreativität, Gefühle.

Er hat zusätzliche Wesensmerkmale:

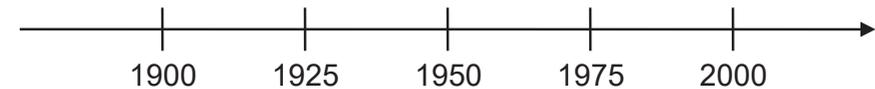
Z.B. Allmacht, Unsterblichkeit, Allgegenwart.

2. Das Wesen Gottes

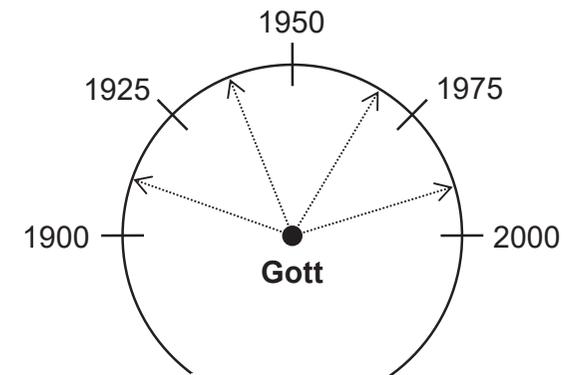
- Gott ist Liebe **1. Johannes 4,16**
- Gott ist Gerechtigkeit **Römer 3,25.26**
- Gott ist heilig **Jesaja 6,1-4**
- Gott ist Leben **Johannes 11,25.26**
- Gott ist Geist **Johannes 4,24**
- Gott ist ewig **Psalms 90,2**
- Gott ist zeitlos **Jesaja 41,4**

Da Gott das einzige Wesen im Universum ist, das keinen Anfang hat, ist er auch nicht der Zeit unterworfen. Wir leben in der Zeit, Gott lebt außerhalb der Zeit.

Wir alle kennen einen Zeitstrahl:



Stellen wir uns den Zeitstrahl einmal gekrümmt vor:



Wir Menschen leben auf dem Rand des Kreises, in der Zeit. Gott dagegen lebt in der Mitte des Kreises, außerhalb der Zeit. Das bedeutet: Gott lebt zu allen Zeiten gleichzeitig. Er lebt jetzt gleichzeitig wie vor hundert Jahren, gleichzeitig bei der Sintflut, gleichzeitig bei der Schöpfung, gleichzeitig schon bei der Wiederkunft Jesu. Ja, Gott lebt jetzt schon mit uns auf der neuen Erde zusammen.

Gottes Zeitlosigkeit hat einige wichtige und logische Konsequenzen:

Gott kann die Zukunft vorhersagen **Jesaja 44,6-8**

Weil Gott bereits in der Zukunft lebt, kennt er die Zukunft und kann sie deshalb auch vorhersagen.

Gott ist allgegenwärtig**Psalm 139,7-10**

Weil Gott zeitlos ist, braucht er, um von A nach B zu kommen, keine Zeit. Er kann also an jedem Punkt im Universum gleichzeitig sein. Gottes Allgegenwart bezieht sich damit auf den Raum und auf die Zeit.

Gott ist allwissend**Psalm 139,1-4**

Weil Gott zu jedem Zeitpunkt gleichzeitig lebt, hat er alles Wissen aller Zeiten in sich.

Gott ist allmächtig**Jesaja 40,10-31**

Weil Gott der Zeit, die die letzte Grenze der Macht ist, nicht unterworfen ist, ist auch seine Macht grenzenlos.

3. Ein dreieiniger Gott

Es ist unmöglich, sich ein Bild von Gott zu machen. Er hat sich uns als Vater, Mutter, Hirte, König, Richter, Arzt, Retter, Ehemann, usw. vorgestellt. Mit fortschreitender Zeit wurden die Gottesoffenbarungen immer umfangreicher und größer. Im Alten Testament offenbart sich Gott als der eine und einzige Gott. Als Gott aber in Jesus zur Erde kam, blieb der Himmel ja nicht leer. Jesus betete zum Vater im Himmel. Also haben wir mit dem Auftreten Jesu schon zwei göttliche Personen. Seitdem Jesus uns den Heiligen Geist als göttliche Person zeigte, kennen wir den dreieinigen Gott.

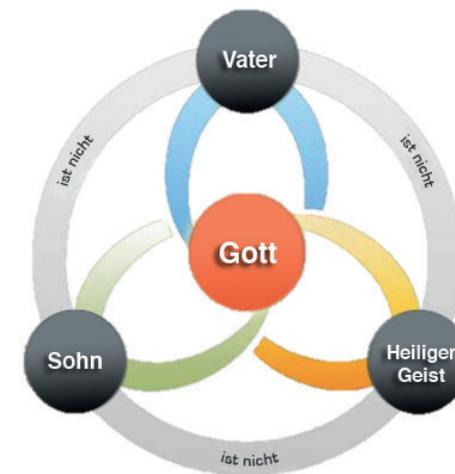
Die Bibel nennt das Wort Dreieinigkeit nicht. Wir können jedoch aus ihren Aussagen einen dreieinigen Gott erkennen:

- Schöpfung **1. Mose 1,1.2; Kolosser 1,16**
- Taufe Jesu **Markus 1,9-11**
- Missionsbefehl **Matthäus 28,19**
- „Die Gnade“ **2. Korinther 13,13**

Die göttliche Dreieinigkeit ist ein Geheimnis, das man nicht in seiner Tiefe und Wirklichkeit erfassen kann. Die Vorstellung der Dreieinigkeit ist eine Projektion Gottes aus seinen unendlichen Dimensionen in unsere drei Dimensionen hinein.

Gott ist ein Gott. Wir sehen ihn in drei Personen, die jeder für sich selbst im vollen Sinne des Wortes Gott sind und zusammen doch ein Gott sind.

Vater, Sohn und Heiliger Geist bleiben in ihrer Wirklichkeit für uns Menschen ein Geheimnis. Doch wir dürfen eine Vorstellung von ihnen haben und uns ihnen anvertrauen.

**Offenbarung 22,3.4**

In der Ewigkeit werden wir Gott sehen wie er ist.

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 20: Die Göttlichkeit Jesu

1. Jesus Christus besitzt die Namen und Titel Gottes

1.1. Gott (griech: Theos)

- * Hebräer 1,8
- * Johannes 20,28
- * Offenbarung 1,8; 22,13.16
- * Johannes 1,1.14.18
- * Römer 9,5
- * Titus 2,13
- * Apostelgeschichte 16,31.34
- * Jesaja 9,5

1.2. Herr

- * hebr: Adonai
- * griech: Kyrios

Gott

- Ps 114,7
- Mt 4,7
- Offb 4,11

Jesus

- 1 Ko 12,3
- 1 Ko 12,4-6
- Phil 2,10.11

1.3. Jahwe

- * Luther: HERR
- * hebr: JHWH
- * griechisch: ego eimi
Bedeutung: „Ich bin“

Gott

- 2 Mo 3,14**
- Jes 40,3
- Joel 3,5
- Jes 45,22-24
- Jer 17,10

Jesus

- Jo 8,24.28.57-59**
- Jo 1,23** (Mk 1,2-4)
- Apg 2,21.38
- Phil 2,10.11
- Offb 2,23

1.4. Retter (Erlöser, Heiland)	<u>Gott</u>	<u>Jesus</u>
	Jes 43,3 1 Tim 4,10 Lk 1,47 Tit 2,10 Tit 3,4 Jes 48,17	Mt 1,21 Jo 4,42 Lk 2,11 Tit 2,13 Tit 3,6 Eph 1,7
1.5. König aller Könige	<u>Gott</u>	<u>Jesus</u>
	1 Tim 6,14-16	Offb 17,14; 19,16
1.6. Richter der Welt	<u>Gott</u>	<u>Jesus</u>
	Ps 50,6 Ps 96,13 Hbr 12,23.24 Rö 14,10	2 Tim 4,1 Jo 5,22 Apg 10,42 2 Ko 5,10
1.7. Licht	<u>Gott</u>	<u>Jesus</u>
	Jes 60,19.20	Jo 1,4.9; 8,12
1.8. Ehemann	<u>Gott</u>	<u>Jesus</u>
	Jes 54,5 Hos 2,18	Mk 2,18.19 2 Ko 11,2
1.9. Der gute Hirte	<u>Gott</u>	<u>Jesus</u>
	Ps 23	Jo 10,11
1.10. Schöpfer	<u>Gott</u>	<u>Jesus</u>
	1 Mo 1,1 Ps 102,25.26	Jo 1,1-3.10 Kol 1,16.17 Hebr 1,2.10
1.11. Lebensspender	<u>Gott</u>	<u>Jesus</u>
	1 Mo 2,7 Ps 36,10	Jo 5,21 Jo 11,25 Jo 10,28-30

1.12. Sünden vergeben	<u>Gott</u>	<u>Jesus</u>
	2 Mo 34,6.7 Ps 32,5 Jer 31,34	Mk 2,5-12 Kol 2,13 Kol 3,13
1.13. Arzt, Heiler	<u>Gott</u>	<u>Jesus</u>
	2 Mo 15,26	Apg 9,34
2. Jesus Christus besitzt die Eigenschaften Gottes		
2.1. Allgegenwart	<u>Gott</u>	<u>Jesus</u>
	Ps 139,7-10 Spr 15,3	Mt 28,20 2 Ko 13,5
2.2. Allwissenheit	<u>Gott</u>	<u>Jesus</u>
	1 Kö 8,39 Ps 139,1-6	Jo 2,24.25 Jo 16,30 Kol 2,3
2.3. Allmacht	<u>Gott</u>	<u>Jesus</u>
	Jes 40,10-31	Mt 28,18
2.4. Ewigkeit	<u>Gott</u>	<u>Jesus</u>
	Ps 45,7 Ps 90,2 Hab 1,12 Offb 4,9.10 Offb 10,6; 15,7	Hbr 1,8 Mi 5,1 Spr 8,23 Jes 9,5.6 Offb 1,17.18
2.5. Unveränderlichkeit	<u>Gott</u>	<u>Jesus</u>
	Mal 3,6 Jak 1,17	Hbr 13,8

3. Jesus Christus besitzt die Autorität Gottes

3.1. Empfang Anbetung

<u>Gott</u>	<u>Jesus</u>
Mt 4,10	Jo 9,38
1 Mo 24,48	Apg 7,59.60
Ps 66,3.4	1 Ko 1,2
Jo 4,24	Hbr 1,6
Offb 7,11	Offb 5,8

3.2. Er hatte die Autorität aufzuerstehen

<u>Gott</u>	<u>Jesus</u>
Apg 2,32	Jo 2,19-21
	Jo 10,17.18
	Jo 5,26

4. Gott wurde Mensch in Jesus Christus

4.1. Jesu Präexistenz

- * Jo 1,15.30
- * Jo 6,51
- * Jo 8,58
- * Jo 16,28
- * **Jo 17,5.24**

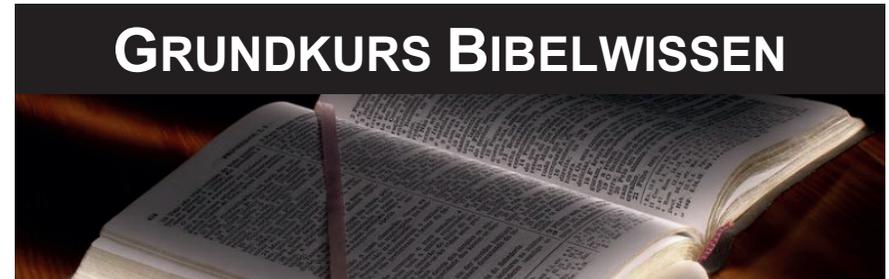
4.2. Jesu Menschwerdung

- * Kol 2,9
- * **Phil 2,5-8**
- * Jo 1,14

4.3. Jesus stellt sich Gott gleich

- * **Jo 5,17.18**
- * **Jo 10,30-33**

Weil Jesus Gott ist, konnte er uns erlösen und deshalb dürfen wir ihn anbeten!



Thema 21: Der vorhergesagte Messias

1. Prophezeiungen und ihre Erfüllung

Prophezeiung		Erfüllung
1. Mose 3,15: Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.	Nachkomme einer Frau	Galater 4,4: Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan.
Micha 5,1: Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.	Geburtsort	Matthäus 2,1: Als Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, ...

Prophezeiung		Erfüllung
Jesaja 7,14: Darum wird euch der HERR selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.	Von einer Jungfrau geboren	Matthäus 1,18: Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe er sie heimholte, dass sie schwanger war von dem heiligen Geist.
Jeremia 31,15: So spricht der HERR: Man hört Klagegeschrei und bittres Weinen in Rama: Rahel weint über ihre Kinder und will sich nicht trösten lassen über ihre Kinder; denn es ist aus mit ihnen.	Kinder-mord in Bethlehem	Matthäus 2,16: Als Herodes nun sah, dass er von den Weisen betrogen war, wurde er sehr zornig und schickte aus und ließ alle Kinder in Bethlehem töten und in der ganzen Gegend, die zweijährig und darunter waren, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erkundet hatte.
Hosea 11,1: Als Israel jung war, hatte ich ihn lieb und rief ihn, meinen Sohn, aus Ägypten.	Flucht nach Ägypten	Matthäus 2,14: Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich bei Nacht und entwich nach Ägypten.

Prophezeiung		Erfüllung
Daniel 9,25: So wisse nun und gib acht: Von der Zeit an, als das Wort erging, Jerusalem werde wiederaufgebaut werden, bis ein Gesalbter, ein Fürst, kommt, sind es sieben Wochen; und zweiundsechzig Wochen lang wird es wieder aufgebaut sein mit Plätzen und Gräben, wiewohl in kummervoller Zeit.	Zeit seiner Taufe (siehe Skizze)	Lukas 3,1-3.21: Im fünfzehnten Jahr der Herrschaft des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Statthalter in Judäa war ..., da geschah das Wort Gottes zu Johannes, dem Sohn des Zacharias, in der Wüste. ... Und es begab sich, als alles Volk sich taufen ließ und Jesus auch getauft worden war und betete, da tat sich der Himmel auf.
5. Mose 18,15: Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, erwecken aus dir und aus deinen Brüdern; dem sollt ihr gehorchen.	Prophet	Johannes 6,14: Als nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll.
Jesaja 53,3: Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet.	Ablehnung durch die Juden	Johannes 1,11: Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

Prophezeiung		Erfüllung
Sacharja 9,9: Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.	Triumphaler Einzug in Jerusalem	Johannes 12,13-15: ... nahmen sie Palmzweige ... und riefen: Hosanna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, der König von Israel! Jesus aber fand einen jungen Esel und ritt darauf, wie geschrieben steht (Sach 9,9): »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.«
Psalm 41,10: Auch mein Freund, dem ich vertraute, der mein Brot aß, tritt mich mit Füßen.	Von einem Freund verraten	Markus 14,10: Und Judas Iskariot, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohepriestern, dass er ihn an sie verriete.
Sacharja 11,12: ... Und sie wogen mir den Lohn dar, dreißig Silberstücke.	Für dreißig Silberstücke verraten	Matthäus 26,15: und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten. Und sie boten ihm 30 Silberlinge.
Psalm 27,12: Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde! Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf und tun mir Unrecht ohne Scheu.	Anklage durch falsche Zeugen	Matthäus 26,60.61: Und obwohl viele falsche Zeugen herzutraten, fanden sie doch nichts. Zuletzt traten zwei herzu und sprachen: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in drei Tagen aufbauen.

Prophezeiung		Erfüllung
Jesaja 53,7: Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf.	Schweigt auf die Anklagen	Matthäus 26,62.63: Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm: Antwortest du nichts auf das, was diese gegen dich bezeugen? Aber Jesus schwieg still. ...
Jesaja 50,6: Ich bot meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich raufte. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.	Geschlagen und angespuckt	Markus 14,65: Da fingen einige an, ihn anzuspeien und sein Angesicht zu verdecken und ihn mit Fäusten zu schlagen und zu ihm zu sagen: Weissage uns! Und die Knechte schlugen ihn ins Angesicht.
Psalm 69,5: Die mich ohne Grund hassen, sind mehr, als ich Haare auf dem Haupte habe. Die mir zu Unrecht feind sind und mich verderben wollen, sind mächtig. Ich soll zurückgeben, was ich nicht geraubt habe.	Ohne Grund gehasst	Johannes 15,24.25: Hätte ich nicht die Werke getan unter ihnen, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde. Nun aber haben sie es gesehen, und doch hassen sie mich ... Aber es muss das Wort erfüllt werden, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: »Sie hassen mich ohne Grund« (Ps. 69,5)

Prophezeiung		Erfüllung
<p>Jesaja 53,4.5: Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. ... Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.</p>	<p>Stellvertretendes Leiden</p>	<p>1. Petrus 2,24: ... der unsre Sünde selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr heil geworden.</p>
<p>Jesaja 53,12: ..., dafür dass er sein Leben in den Tod gegeben hat und den Übeltätern gleich gerechnet ist ...</p>	<p>Mit Sündern gekreuzigt</p>	<p>Matthäus 27,38: Und da wurden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken.</p>
<p>Psalm 22,17: Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rotte hat mich umringt; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.</p>	<p>Hände und Füße durchbohrt</p>	<p>Johannes 20,27: Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, ...</p>
<p>Psalm 22,7-9: Ich aber bin ... ein Spott der Leute und verachtet vom Volke. Alle, die mich sehen, verspotten mich, sperren das Maul auf und schütteln den Kopf: Er klage es dem HERRN, der helfe ihm heraus und rette ihn, hat er Gefallen an ihm.</p>	<p>Verspottet und beleidigt</p>	<p>Matthäus 27,39.40: Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, hilf dir selber, wenn du Gottes Sohn bist, und steig herab vom Kreuz!</p>

Prophezeiung		Erfüllung
<p>Psalm 69,22: Sie geben mir Galle zu essen und Essig zu trinken für meinen Durst.</p>	<p>Galle und Essig</p>	<p>Johannes 19,29: Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und steckten ihn auf ein Ysoprohr und hielten es ihm an den Mund.</p>
<p>Psalm 22,9: »Er klage es dem HERRN, der helfe ihm heraus und rette ihn, hat er Gefallen an ihm.«</p>	<p>Verspottung mit prophetischen Worten</p>	<p>Matthäus 27,43: Er hat Gott vertraut; der erlöse ihn nun, wenn er Gefallen an ihm hat; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.</p>
<p>Psalm 109,4: Dafür, dass ich sie liebe, feinden sie mich an; ich aber bete.</p>	<p>Er betet für seine Feinde</p>	<p>Lukas 23,34: Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!</p>
<p>Sacharja 12,10: Und sie werden mich ansehen, den sie durchbohrt haben, und sie werden um ihn klagen, wie man klagt um ein einziges Kind, und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübt um den Erstgeborenen.</p>	<p>Seine Seite wird durchbohrt</p>	<p>Johannes 19,34: ... sondern einer der Soldaten stieß mit dem Speer in seine Seite, und sogleich kam Blut und Wasser heraus.</p>
<p>Psalm 22,19: Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen das Los um mein Gewand.</p>	<p>Soldaten werfen das Los um seine Kleider</p>	<p>Markus 15,24: ... Und sie teilten seine Kleider und warfen das Los, wer was bekommen solle.</p>

Prophezeiung		Erfüllung
Psalm 34,21: Er bewahrt ihm alle seine Gebeine, dass nicht eines zerbrochen wird.	Nicht ein Bein wird gebrochen	Johannes 19,33: Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht.
Jesaja 53,9: Und man gab ihm sein Grab bei Gottlosen und bei Reichen, als er gestorben war, wiewohl er niemand Unrecht getan hat und kein Betrug in seinem Munde gewesen ist.	Bei den Reichen begraben	Matthäus 27,57-60: (Es) kam ein reicher Mann aus Arimathäa, der hieß Josef und war auch ein Jünger Jesu. Der ging zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben. Und Josef nahm den Leib und wickelte ihn in ein reines Leinentuch und legte ihn in sein eigenes neues Grab, das er in einen Felsen hatte hauen lassen, und wälzte einen großen Stein vor die Tür des Grabes.
Psalm 16,10: Denn du wirst mich nicht dem Tode überlassen und nicht zugeben, dass dein Heiliger die Grube sehe.	Seine Auferstehung	Matthäus 28,5.6: Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat.

2. Voraussage der Zeit des Messias

Der Prophet Daniel hat die Zeit des Messias vorausgesagt:

Daniel 9,24-27

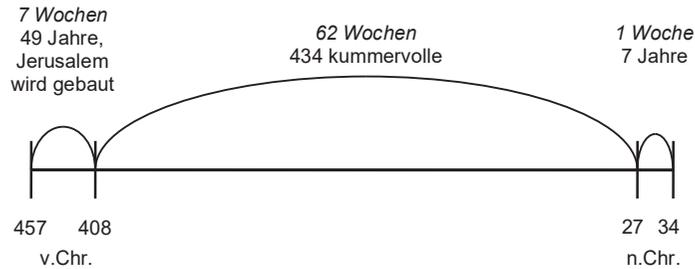
Vers	Thema	Inhalt
25 a	Stadt	Jerusalem soll aufgebaut werden
	Messias	Gesalbter kommt
25 b	Stadt	7 Wochen
	Messias	62 Wochen
25 c	Stadt	Plätze und Gräben sind aufgebaut
26 a	Messias	nach 62 Wochen wird der Gesalbte ausgerottet

Aus dem Aufbau lässt sich deutlich erkennen, dass es um zwei Themenkreise geht, nämlich um die Stadt und um den Messias. Dabei sind die 62 Wochen eindeutig dem Messias zugeordnet.

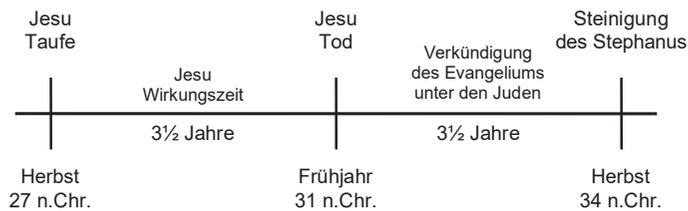
Es werden drei Zeitperioden angegeben:

- 7 Wochen oder 49 Jahre Wiederaufbau der Stadt mit der Stadtmauer
- 62 Wochen oder 434 Jahre Beschreibung einer für das Volk schweren Zeit in Erwartung des Messias
- 1 Woche oder 7 Jahre Eine Zeitspanne, die in Vers 27 näher erklärt wird

Der Ablauf dieser Zeitperioden lässt sich mit einer einfachen Grafik verdeutlichen:



Die Darstellung der letzten Woche:



Die erfüllte Prophezeiung zeigt: Jesus Christus ist der vorhergesagte Messias!

Zitat:

In neuerer Zeit haben Rabbiner, wie z.B. Simon Luzato zugegeben, dass das „allzu lange und tiefe Forschen der jüdischen Gelehrten über Daniel 9 wahrscheinlich zur Folge hätte, dass sie sämtlich Christen würden, denn es sei nicht zu leugnen, dass nach der danielischen Zeitangabe der Messias schon gekommen sein müsse.“



Thema 22: Christus in mir

Spiel „Ich packe meinen Koffer und tue hinein: Einen Ball, ...“

Wie viele Gegenstände kannst du dir merken?

Im Normalfall 15-30

Durch Vorstellung und Verknüpfung können wir uns mehr als 100 Begriffe merken und sie sogar nach mehreren Tagen wiedergeben!

Gesehenes oder Vorgestelltes prägt uns bei weitem stärker, als Worte es tun. Manches, was wir uns vorgestellt oder gesehen haben, bleibt uns viele Jahre im Gedächtnis erhalten.

1. Erkenntnis Jesu

„Es würde für uns gut sein, täglich eine stille Stunde über das Leben Jesu nachzudenken. Wir sollten das ganze Erleben Jesu auf Erden in allen Einzelheiten, besonders aber die letzten Tage, an unserem inneren Auge vorüberziehen lassen. Wenn wir in dieser Weise bei dem Opfer verweilen, das er für uns gebracht hat, wird unser Vertrauen zu ihm wachsen, unsere Liebe zu ihm lebendiger werden, und am Ende werden wir tiefer mit seinem guten Geist erfüllt sein.“

Das Leben Jesu 67

2. Petrus 1,3

Wodurch bekommen wir alles, was wir zum Leben und zum Wandel mit Gott brauchen? Erkenntnis
Was ist die göttliche Kraft? Heiliger Geist

Im Grundtext steht das Wort

„epignoseos“

„Epi“ = über oder auf

„gnoseos“ = Wissen bzw. Erkenntnis.

=> Erkenntnis durch und durch!

- Der Heilige Geist formt uns um – wenn wir Jesus erkennen!

1. Mose 4,1

- * Erkennen = Engste Lebensgemeinschaft von Mann und Frau, eins werden
- * Jesus erkennen = Engste Lebensgemeinschaft mit Jesus, eins werden mit ihm

2. Petrus 2,20a

In der Elberfelder Bibelübersetzung lesen wir:

Denn wenn sie den Befleckungen der Welt durch die Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus entflohen sind...

Wenn wir Jesus erkennen, mit ihm eins werden, werden wir frei von den Befleckungen der Welt (wie zum Beispiel Habsucht, Betrugereien, Ehebruch und Unzucht, die in 2. Petrus 2,12-19 beschrieben sind).

Johannes 17,3

Gott erkennen = ewiges Leben

2. Auf Jesus sehen

1. Korinther 13,12

Die Christen zur Zeit der Apostel haben ihre Vorstellungskraft benutzt, um auf Jesus zu schauen.

„**Durch Anschauen werden wir verwandelt**“

Der Begriff „von Angesicht zu Angesicht“ ist wörtlich gemeint und bezieht sich darauf, dass wir Jesus im Himmel wirklich sehen werden. So ist auch der Begriff „durch einen Spiegel ein dunkles Bild“ wörtlich gemeint. Wir können auf dieser Erde lernen, auf Jesus zu sehen.

Der Grundsatz „**durch Anschauen werden wir verwandelt**“ ist leider auch wirksam, wenn wir unseren Blick auf Böses richten. Anstatt sich ständig mit unseren eigenen Fehlern und dem Schlechten zu beschäftigen, können wir auf Jesus schauen. Es steht uns auch frei, unsere Blicke auf die zukünftige Herrlichkeit zu lenken. Paulus und andere haben auf das Unsichtbare geschaut.

2. Korinther 4,17.18

Uns erwartet eine „über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit“.

Paulus ruft uns auf, auf das Unsichtbare, die himmlische Herrlichkeit zu sehen.

„Jesus malt uns die Vorzüge und die einzigartigen Vorstellungen der *himmlischen Dinge* vor Augen, damit wir uns in Gedanken mit der *Herrlichkeit des Himmels* beschäftigen und unsere Gedankenwelt erfüllt wird mit Bildern himmlischer und ewiger Schönheit ...Der große Lehrmeister gibt uns einen Einblick in die *zukünftige Welt* und rückt sie mit ihren anziehenden Dingen in unser Blickfeld ... Wenn der Mensch seinen Geist auf das *zukünftige Leben und seine Segnungen* richtet, vor allem im Vergleich zu den vergänglichen Dingen dieser Welt, dann wird ihm der deutliche Unterschied bewusst werden. Das wird Herz und Seele, ja sein ganzes Wesen prägen.“ (Christus kommt bald! Seite 200)

2. Korinther 3,18

Was ist aber mit der „Herrlichkeit des Herrn“ gemeint?

Die Herrlichkeit des Herrn, ist sein Charakter.

Betrachten wir die Liebe und Reinheit Jesu, so werden wir nach seinem Bilde erneuert. Seine Liebe, Fürsorge, Heilungen und Barmherzigkeit werden uns anschaulich in den Evangelien geschildert.

Galater 2,20

Wie kann Christus in mir leben?

„Der Heilige Geist lässt die Seele, die auf Jesus schaut, niemals ohne Unterstützung. Er nimmt von den Dingen Christi und zeigt ihn darin. Wenn das Auge fest auf Christus gehalten wird, hört die Arbeit des Geistes nicht auf, bis die Seele seinem Bilde entspricht.“
DA 166

Wer auf Jesus schaut, wird vom Geist Gottes unterstützt. Das Auge muss fest auf Christus gehalten werden, damit die Seele durch den Heiligen Geist nach seinem Bild erneuert wird. **Je länger und öfter wir uns etwas vorstellen, desto intensiver prägen sich diese Bilder in uns ein.**

„Es würde für uns gut sein, täglich eine stille Stunde über das Leben Jesu nachzudenken. Wir sollten das ganze Erleben Jesu auf Erden in allen Einzelheiten, besonders aber die letzten Tage, an unserem inneren Auge vorüberziehen lassen. Wenn wir in dieser Weise bei dem Opfer verweilen, das er für uns gebracht hat, wird unser Vertrauen zu ihm wachsen, unsere Liebe zu ihm lebendiger werden, und am Ende werden wir tiefer mit seinem guten Geist erfüllt sein.“ (LJ 67)

Wenn wir uns täglich eine Stunde lang das Leben Jesu vorstellen, werden wir verändert, wobei uns Gott mehr von seinem Geist schenkt.

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 23: Das Wirken des Heiligen Geistes

1. Wer ist der Heilige Geist?

Johannes 14,16.26

- * Griechisch: „Parakletos“, Tröster, Fürsprecher
- * Nur auf eine Person bezogen
- * Der Heilige Geist kann lehren, hören, sprechen, betrübt werden
- * Er ist Gott
- * Er ist eine Person

- Er „weiß“ **1. Korinther 2,10.11**
- Er „liebt“ **Römer 15,30**
- Er kann „betrübt“ werden **Epheser 4,30**
- Er hat „Gemeinschaft“ **2. Korinther 13,13**
- Er „hört“, „redet“ und „verkündigt“ **Johannes 16,13**

2. Was bewirkt der Heilige Geist in mir?

2.1. Der Heilige Geist leitet mich in alle Wahrheit

Johannes 16,13

- * Der Heilige Geist ist der Geist der Wahrheit
- * Er führt immer zur Wahrheit, zum wahren Evangelium und zum Gesetz Gottes
- * Er wirkt immer in Übereinstimmung mit Gottes offenbarem Willen

2.2. Der Heilige Geist zeigt mir meine Sünde

Johannes 16,8

- * Der Heilige Geist macht mir meinen Zustand bewusst:
 - Meine Sünde, der Anspruch des Gesetzes
 - Verloren, von Gott abhängig
- * Gewissen
- * Je näher wir Jesus kommen, desto stärker bemerken wir unsere eigene Unzulänglichkeit

2.3. Der Heilige Geist verändert mich

Galater 5,22.23

- * Der Heilige Geist schenkt mir den Sieg über meine Charakterfehler
- * Ich werde Jesus ähnlicher
- * Er schenkt mir die Frucht des Geistes
- * Er bewirkt das Wachstum

2.4. Der Heilige Geist gibt mir Selbstkontrolle

1. Petrus 4,7; 5,8

- * Der Heilige Geist führt zur Nüchternheit
- * Selbstkontrolle ist die Grundlage für Sündenüberwindung

2.5. Der Heilige Geist führt mich

Apostelgeschichte 10,19.20

- * Der Heilige Geist lenkt meine Schritte
- * Er gibt mir Erfahrungen mit Gott
- * Er führt durch:
 - Gläubige Freunde
 - Sein Wort
 - Er öffnet oder schließt Türen
 - Gewissen
 - Innere Gewissheit

2.6. Der Heilige Geist schenkt mir geistliche Gaben

1. Korinther 12,7-11

- * Jeder Gläubige bekommt mindestens eine Gabe
- * Auch übernatürliche Gaben
- * Zweck:
 - Aufbau der Gemeinde
 - Wachstum der Gemeinde

2.7. Der Heilige Geist führt mich zu Jesus

Johannes 15,26

- * Die wichtigste Aufgabe des Heiligen Geistes
 - Andacht
 - Bibellesen
 - Intensives Gebet
 - Nachdenken über das Leben Jesu

3. Wie bekomme ich den Heiligen Geist?

Sacharja 4,1-6.11-14

- * Sind die Röhren verstopft, fließt nur wenig Öl
- * Der Heilige Geist wirkt an jedem Menschen
- * Je mehr wir Hindernisse aus dem Weg räumen, desto mehr werden wir von ihm erfüllt

3.1. Sündenbekenntnis

Apostelgeschichte 2,38

- * Gibt es noch Sünden in meinem Leben, die ich nicht aufgeben möchte?

3.2. Völlige Hingabe an Gott

Johannes 3,5

- * Demut und Selbstverleugnung
- * Die tägliche Salbung mit dem Heiligen Geist

3.3. Bitte um den Heiligen Geist

Lukas 11,13

- * Jesus sagt: „Ihr habt nicht, weil ihr nicht bittet!“
- * Bitte um die Ausgießung des Heiligen Geistes

3.4. Gehorsam

Apostelgeschichte 5,32

- * Die Bereitschaft, Gottes Willen zu tun
- * Gehorsam sein

Der Empfang der geistlichen Gaben hat noch zwei besondere Voraussetzungen:

3.5. Taufe

Apostelgeschichte 2,38

3.6. Zugehörigkeit zur Gemeinde

1. Korinther 12,27.28

„Eine echte Erweckung ist nicht an einer religiösen Ekstase, geräuschvollen Gottesdiensten oder starker Gefühlserregung erkennbar. ... (siehe Elia auf dem Berg Karmel). Eine echte Erweckung ist durch feierlichen Ernst und gründliche Herzenerforschung gekennzeichnet. Jeder versucht sich selbst zu erkennen und in tiefer Demut von Christus zu lernen.“

Zeugnisse, Band 1, Seite 145

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 24: In Partnerschaft mit Gott

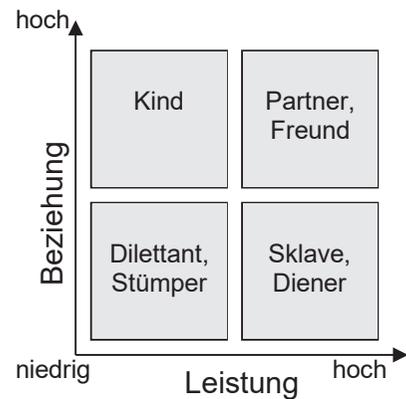
Was zeichnet eine Partnerschaft aus?

- Beziehung
- Gemeinsame Werte
- Gemeinsame Aufgaben
- Gleiche Ziele
- Gegenseitiger Respekt
- Gemeinsames Risiko
- Erfolg teilen.

Was zeichnet einen Jünger Jesu aus?

- Pflegt ein persönliches Verhältnis durch regelmäßiges Gebet und Bibelstudium
- Integriert Jesus in alle Bereiche seines Alltags
- Macht Christus zur Priorität bei allen Entscheidungen
- Spricht zu anderen liebevoll über Jesus.

1. Zur Partnerschaft hinwachsen



Dilettant, Stümper:

- hat keine tiefe innere Beziehung
- Wenig Auswirkungen auf das Leben
- ist selten innerlich gepackt

Sklave, Diener:

- Konzentriert sich auf die Leistung
- Schwach auf der Beziehungsebene
- Ist entschlossen, gehorsam zu sein
- Lebt ohne Freude und innere Freiheit

Kind:

- Lebt aus der Beziehung
- Ist schwach auf der Leistungsebene
- impulsiv, hoch emotional, unstabil

Partner, Freund:

- Hat eine tiefe Beziehung
- Leistet viel aus Liebe

Problem Beziehung:

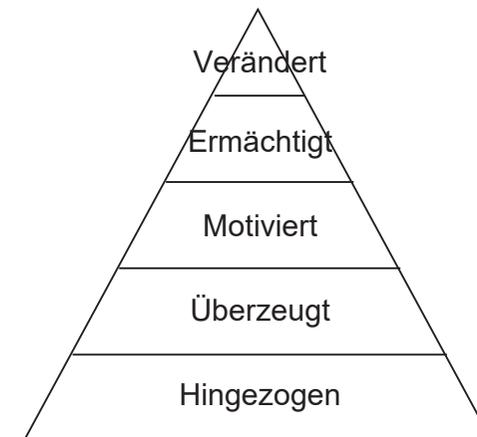
- Gefühle werden überbetont
- Auf sich bezogen
- Muss oft zur Leistung gedrängt werden

Problem Leistung:

- Schwerpunkt liegt auf dem Ego
- Ist unter Druck, es immer noch besser zu machen
- Neigt zum abwertenden Urteil gegen andere

- Der Weg von der Dienermentalität zur Freundschaft ist ein schwieriger Lernprozess
- Ein Kind kann nur wachsen, wenn es den Blickpunkt verändert
- Voraussetzung: Wiedergeburt

2. Wie kann ich geistlich wachsen?



2.1. Hingezogen sein (Johannes 12,32)

- Wenn wir uns nicht bewusst widersetzen, werden wir von Christus angezogen

2.2. Überzeugt werden (Johannes 16,7-11)

- Von der Sünde – unsere Situation ohne Jesus
- Von der Gerechtigkeit – unsere Situation mit Jesus
- Vom Gericht – wie Jesus mit der Sünde fertig wird

2.3. Motiviert werden (2. Korinther 5,14.15)

- Wir wollen gehorchen, mit und für Jesus leben
- Aber aus eigener Kraft können wir nicht das tun, was wir tun wollen (Römer 7,14-19)

2.4. Ermächtigt werden (Philipper 2,12.13)

- Gott wirkt das Wollen und das Vollbringen
- Er gibt ein neues, gehorsames Herz (Hesekiel 36,26.27)

2.5. Verändert werden (Hebräer 13,20.21)

- Weil Jesus in mir lebt, werde ich in sein Bild verändert
- Was können wir tun, um die Kraft Jesu in unserem Leben deutlicher zu erfahren?

3. Biblische Haushalterschaft**1. Mose 1,26-28; 2,15**

Der Mensch ist Verwalter und Behüter des göttlichen Eigentums!

Definition Haushalterschaft:

Haushalterschaft ist der Lebensstil eines Menschen, der Christus als Herrn akzeptiert, in Partnerschaft mit Gott lebt und als ein Treuhänder der Sache Gottes auf dieser Erde handelt.

Worin zeigt sich meine Partnerschaft mit Gott?

Matthäus 6,33

Gott an die erste Stelle setzen

2. Mose 20,3

Gott allein anbeten

4. Zeichen der Partnerschaft mit Gott

Auf der Ebene der Zeit und des Besitzes

4.1. Der Sabbat

Der Sabbat ist ein Zeichen dafür, dass wir ...

- Gott als Schöpfer anerkennen (2. Mose 20,8-11)
- Gott als Erlöser akzeptieren (5. Mose 5,12-15)
- Gott akzeptieren als den, der heiligt (2. Mose 31,13)
- Gottes ewiges Königreich erwarten (Jesaja 66,23)

4.2. Der Zehnte**Haggai 2,8**

Wem gehört mein Besitz?

- Besitz bedeutet Leben!
- Woher haben wir unseren Besitz?
- Der Mensch ist der Besitzer von ...
Körperliche Kraft + Begabung + Zeit = Besitz

Psalm 24,1

- Gott ist von allem der Eigentümer!
- Er möchte den 10. Teil von seinem Eigentum wieder zurück!

Der Sabbat und der Zehnte sind geistliche Thermometer, die den Zustand unserer Beziehung zu Christus anzeigen können.

Sabbat – 1/7 der Zeit für Gott

Zehnter – 1/10 des Einkommens für Gott

Satans Plan	Gottes Plan
Liebe zum Geld	Liebe zu Gott
Schulden machen	Für andere sorgen
Zum Sklaven werden	Von Abhängigkeiten frei werden
Besitzer	Treuhänder, Haushalter
Gott bestehlen	Partnerschaft mit Gott
Größer durch nehmen	Größer durch geben
Erfolg: Immer noch mehr	Zufriedenheit, Genügsamkeit
Misstrauen	Vertrauen
Jetzt und hier	Jetzt und ewig
Angst	Frieden, Zuversicht, Geborgenheit

Jesus ist Herr über alles, oder überhaupt nicht dein Herr!

Die Treue entscheidet, **wem** wir dienen.

Die innere Einstellung entscheidet, **wie** wir dienen.



GRUNKURS BIBELWISSEN

Thema 25: Die Zehn Gebote

Wir leben in einer Welt, in der Gesetze, Regelungen, Zeiteinteilung, Verkehrsregeln, definierte Maße und Gewichte notwendig sind. Ohne diese Ordnungen gäbe es ein Chaos.

Die Zehn Gebote sind ...

- * ein Ausdruck des Wesens Gottes.
- * das Grundgesetz des Universums.
- * der ewige, unveränderliche Maßstab des Rechts.
- * zehn Lebensprinzipien, die uns helfen, glücklich zu sein.

Psalm 119

Vers 10: „Lass mich nicht abirren von deinen Geboten.“

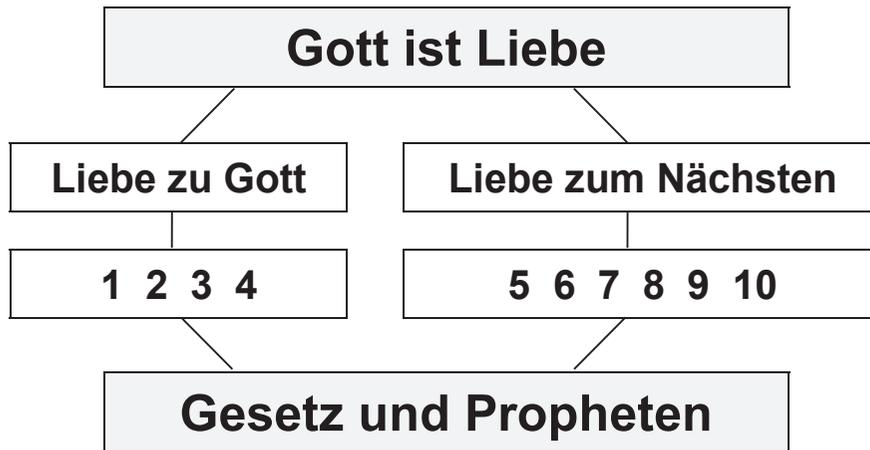
Vers 21: „Du schiltst die Stolzen; verflucht sind, die von deinen Geboten abirren.“

Vers 73: „Unterweise mich, dass ich deine Gebote lerne.“

Vers 98: „Du machst mich mit deinem Gebot weiser als meine Feinde sind.“

Vers 151: „Alle deine Gebote sind Wahrheit.“

Vers 165: „Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben; sie werden nicht straucheln.“

Matthäus 22,36-40**1. Der Inhalt der 10 Gebote**

Die Zehn Gebote geben uns konkrete Anweisungen, wie wir Gott und die Menschen lieben sollen.

Die Zehn Gebote: 2. Mose 20, 2-17:

- 1. Gebot:** Gott möchte ungeteilte Partnerschaft.
Achte Gott als die wichtigste Person in deinem Leben!
- 2. Gebot:** Gott möchte, dass wir nicht an einer eigenen Vorstellung von ihm festhalten.
Nimm Gott so an, wie er ist!
- 3. Gebot:** Gott möchte nicht für menschliche Ideen missbraucht werden.
Habe Ehrfurcht vor Gott!

- 4. Gebot:** Gott möchte, dass wir ihn und den Sinn unseres Lebens nicht vergessen.
Nutze den Ruhetag für eine besondere Zeit mit Gott!
- 5. Gebot:** Gott möchte, dass die Generationen miteinander leben.
Achte die Person und die Stellung des Anderen!
- 6. Gebot:** Gott möchte Leben erhalten.
Sorge dich um das Wohl des Anderen und der ganzen Schöpfung!
- 7. Gebot:** Gott möchte die sozialen Beziehungen der Gesellschaft schützen.
Investiere in deine Ehe!
- 8. Gebot:** Gott möchte, dass wir uns keine Sorgen um unseren Besitz machen.
Achte das Eigentum des Anderen!
- 9. Gebot:** Gott möchte, dass wir offen und ehrlich miteinander umgehen.
Fördere den guten Ruf des Anderen!
- 10. Gebot:** Gott möchte, dass wir zufrieden sind.
Glücklich ist nicht, wer viel hat, sondern wer zufrieden ist mit dem, was er hat!

Psalm 19,8 Hfa:

„Das Gesetz des Herrn ist vollkommen, es macht glücklich und froh. Auf seine Gebote kann man sich verlassen. Sie machen auch den klug, der bisher gedankenlos in den Tag hineinlebte.“

- * Welche Wirkung hat das Gesetz auf den Menschen?
- * Warum fällt es manchen Menschen schwer, Gottes Gebote zu halten?

2. Gilt Gottes Gesetz noch?

Viele Christen behaupten, das Gesetz sei abgetan, nicht mehr gültig. Dann darf ich also ehbrechen, töten, stehlen, Gottes Namen missbrauchen? Nein, Gottes Gesetz gilt heute immer noch!

Psalm 111,7.8 Gottes Gesetz ist ewig
Matthäus 5,17.18 Jesu Stellung zum Gesetz

Was wurde an das Kreuz geheftet?

Kolosser 2,14 Unser Schuldbrief wurde an das Kreuz geheftet
Epheser 2,14.15 Das Zeremonialgesetz wurde abgetan

Der Unterschied der zwei Gesetze:

Zehn Gebote	Zeremonialgesetz
1. Von Gott auf Stein geschrieben 2. Mose 31,18	Von Mose in ein Buch geschrieben 5. Mose 31,24
2. In der Bundeslade 5. Mose 10,1-5	Neben der Bundeslade 5. Mose 31,24-26
3. Durch Christus bestätigt Römer 3,31	Durch Christus aufgelöst Epheser 2,15.16
4. Offenbaren die Sünde Römer 3,20	Gibt Opferanweisungen 3. Mose 7,37.38
5. Offenbaren Gottes Wesen Psalm 119	Weist auf Jesus hin Hebräer 9,25.26
6. Ewig gültig Psalm 111,7.8	Nur zeitlich begrenzt gültig Hebräer 9,9.10

1. Korinther 7, 19 Beschneidung = Zeremonialgesetz
 Gottes Gebote = Sittengesetz
 Beschneidung und Zeremonialgesetz gelten nicht mehr.

Würde das Gesetz Gottes nicht mehr gültig sein, hätte Jesus nicht zu sterben brauchen; dann hätte er, als die Menschen Gottes Gesetz übertraten, es ändern können.

Die Zehn Gebote gelten nicht nur für die Juden, sondern für alle Menschen, denn Gott hat das Gesetz schon vor Sinai den Menschen gegeben, als es noch gar keine Juden gab:

- 1. Mose 26,5** Abraham gehorchte dem Gesetz
- 1. Mose 39,7-9 Josef hielt Gottes Gesetz. Er wusste, dass Ehebruch Sünde ist
- 2. Mose 16,23-26 Schon bevor die Israeliten am Sinai die Zehn Gebote schriftlich bekamen, hielten sie den Sabbat (sabbats kein Manna)

3. Der Zweck des Gesetzes

3.1. Für den Sünder

3.1.1. Das Gesetz zeigt mir meine Sünde

Römer 3,20 Erkenntnis der Sünde
Jakobus 1,22-25 wie ein Spiegel

Das Gesetz ist wie ein Spiegel: Es zeigt mir, dass ich schmutzig bin, kann mich aber nicht reinigen.

Das Gesetz sagt, definiert, was Sünde ist. Sünde ist im AT, im NT, sowie auch heute genau das gleiche: Auflehnung gegen Gott, Trennung vom Leben, Übertretung des göttlichen Gesetzes!

3.1.2. Das Gesetz führt mich zu Jesus

1. Johannes 1,8.9
 Bekenntnis – Vergebung – Reinigung

3.2. Für den Gläubigen

Grundlage für mein Leben mit Gott

Johannes 14,15

„Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.“

Erlösung nicht durch das Gesetz

Erlösung allein durch Jesus Christus

Erlösung allein aus Gnade

Erlösung allein durch den Glauben

Ich halte Gottes Gebote nicht, um erlöst zu werden, sondern weil ich erlöst bin!

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 26: Der Sabbat – Gottes Ruhetag

Unsere Zeit ist geprägt von Hektik und Stress. Gott hat ein Angebot für uns: Ruhe, Entspannung und Gemeinschaft.

1. Schöpfung

1. Mose 2,1-3

- * Gott ruhte
 - Um sich an seiner Schöpfung zu erfreuen
 - Als Vorbild für uns Menschen

- * Gott segnete

Beispiel: 7 Gläser stehen auf dem Tisch. In das 7. Glas lege ich ein Geldstück hinein. Das Geld bekommt nur, wer zum 7. Glas greift.

- Genauso bekommen wir den „Sabbatsegen“ auch nur beim Beachten des 7. Tages.

* Gott heiligte

Beispiel: Ein Mann heiratet eine von sieben Schwestern. Sie wollen in Flitterwochen fahren. Die jüngste Schwester der Braut steigt mit ein. „Ich hab' dich nicht geheiratet!“ „Aber ich bin doch genauso hübsch, intelligent ...!“ „Ich habe aber nur deine Schwester zur Frau auserwählt! Hinaus!“

- Heiligen bedeutet absondern für Gott
- So hat Gott den Sabbat als seinen Tag auserwählt und abgesondert

Unsere Zeitdefinitionen:

Jahr: Eine Umdrehung der Erde um die Sonne
 Monat: Eine Umdrehung des Mondes um die Erde
 Tag: Eine Umdrehung der Erde um sich selbst
 Woche: **7-Tage-Schöpfung**

2. Sinai

2. Mose 20,8-11

- * Auf dem Berg Sinai hat Gott die Zehn Gebote und damit auch das Sabbatgebot schriftlich gegeben
- * Gott schrieb die Zehn Gebote mit seiner eigenen Hand

3. Jesus

Lukas 4,16

- * Jesus hielt den Sabbat.

Markus 2,27.28

- * Der Sabbat ist für alle Menschen gemacht, nicht nur für die Juden

Woher wissen wir, dass der Sabbat, den Jesus gehalten hat, der heutige Samstag ist?

Sabbat = Samstag

1. Ostern

Lukas 23,54 - 24,1

Der Tag der Kreuzigung	Karfreitag	FREITAG
Der Tag im Grab	Sabbat	SAMSTAG
Der Tag der Auferstehung	Ostersonntag	SONNTAG

2. Mitt-woch

1	2	3	4	5	6	7
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa

3. Andere Sprachen

Der Samstag heißt in über 108 Sprachen „Sabbat“.

Beispiele:

Spanisch: Sabado
 Italienisch: Sabato
 Bulgarisch: Shubbata
 Ungarisch: Szombat
 Griechisch: Sabbatu
 Russisch: Subbota

4. Der heutige jüdische Sabbat

In der jüdischen Zeitrechnung (Jahr 5784) gab es keine Kalenderreform. Beachtlich ist, dass der jüdische Shabbat heute noch auf unseren Samstag fällt.

3. Die Kalenderreform 1582

In den letzten 2000 Jahren gab es in unserem Kalender nur eine Kalenderreform im Jahr 1582. Auf Donnerstag, den 4.10. folgte Freitag, der 15.10. In der Zählung fielen zehn Tage aus. Der Wochenrhythmus ging ohne Veränderung weiter:

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
	1	2	3	4	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

4. Apostel / Urgemeinde

Apostelgeschichte 13,42-44

* Die Apostel hielten den Sabbat

Apostelgeschichte 18,4.11

* Paulus lehrte an 78 Sabbaten aus dem Wort Gottes

Matthäus 24,15-20

* Auch bei der Zerstörung Jerusalems 70 n.Chr. galt der Sabbat noch

5. Neue Erde

Jesaja 66,23

* Auch auf der neuen Erde werden wir den Sabbat halten

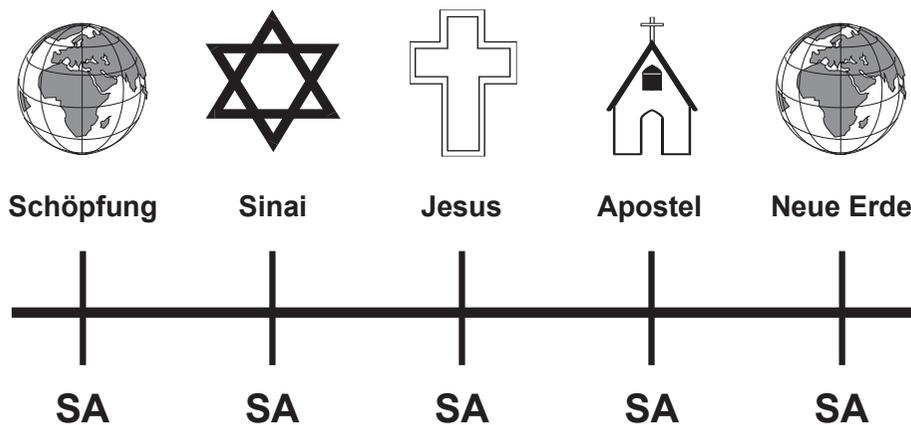
Jesaja 58,13.14, GN:

„Achtet den Sabbat als den Tag, der mir gehört! Entehrt ihn nicht dadurch, dass ihr euren Beschäftigungen nachgeht. Entweiht ihn nicht durch Reisen oder durch Arbeit oder irgendwelche Geschäfte. Haltet ihn in Ehren als einen Tag der Freude! Dann werde ich selbst die Quelle eurer Freude sein. Über alle Hindernisse lasse ich euch triumphieren.“

GRUNKURS BIBELWISSEN



Der Sabbat



Thema 27:

Warum halten viele Christen den Sonntag?

Beispiel: Im Jahre 1903 ging Zar Alexander eines Tages in seinem wunderschönen Park am Kreml spazieren. Auf seinem Weg begegnete er einem Wachtposten, der neben einigen Sträuchern Wache stand. Überrascht, an dieser Stelle einen Posten zu sehen, fragte er: „Was tun Sie hier?“ Der Wachtposten erwiderte: „Ich weiß es nicht. Ich stehe auf Befehl des Hauptmanns hier.“

Der Zar fragte den diensthabenden Offizier: „Warum lassen Sie einen Posten wegen ein paar Sträucher Wache stehen?“ „Die Vorschriften waren schon immer so“, meinte der Hauptmann, „aber den Grund dafür weiß ich auch nicht.“ Der Zar ordnete eine gründliche Untersuchung an.

Dabei kam heraus, dass Katharina die Große im Jahre 1776 bei einem Spaziergang an dieser Stelle einen Rosenstrauch gepflanzt hatte. „Stellt einen Wachtposten hier auf, damit niemand die Blume zertritt,“ ordnete sie an. Die Rose existierte schon lange nicht mehr. Nur der Posten stand immer noch da. Er hielt Wache, wusste jedoch nicht wofür.

Das mag ein Beispiel dafür sein, dass es Gebräuche und Gewohnheiten geben kann, die wir einhalten, nur weil wir es so gewohnt sind. Der Hintergrund mag uns nicht bekannt sein, möglicherweise gibt es den Hintergrund nicht einmal mehr.

1. Daniel 7

Daniel 7,1-7

Symbol	Bedeutung	Bibeltext
Meer	Völkermeer	Offenbarung 17,15
Winde	Kriege	Jeremia 49,36-37
Tiere	Königreiche	Daniel 7,17

1.1. Löwe: Babylon

- Der Löwe: Jeremia 4,6-7; 25,9
- Die Adlerflügel: Hesekiel 17,3.11-12
- wie Gold (Daniel 2)
- Bekehrung Nebukadnezars

1.2. Bär: Medo-Persien

- Doppelreich – halb aufgerichtet
- wie Silber (Daniel 2)
- 3 Rippen: Ägypten, Lydien, Babylon

1.3. Leopard: Griechenland

- Hohe Geschwindigkeit
- wie Kupfer (Daniel 2)
- 4 Köpfe: 4 Generäle (Offenbarung 17,9)

1.4. Schreckliches Tier: Rom

- Parallele: Zähne aus Eisen / Beine aus Eisen (Daniel 2)
- 10 Hörner: 10 Teilreiche, in die Rom zerfällt. **Daniel 7,24**

1.5. Kleines Horn: Daniel 7,8.19-25

Kennzeichen des kleinen Horns:

1. Der Ort: Ursprung unter den 10 Hörnern.
2. Die Zeit: Nach dem Zerfall des römischen Reiches (476 n.Chr.)
3. Wesen: Die 10 Hörner waren politische Mächte. Das kleine Horn ist andersartig.
4. Entstehungsweise: Drei der 10 Hörner werden ausgerissen. An deren Stelle wächst das kleine Horn.
5. Verhalten gegen Gott: Es lästert Gott.
6. Verhalten gegen die Heiligen: Es kämpft gegen die Heiligen und tötet sie.
7. Verhalten gegenüber dem Gesetz: Es versucht, Gottes Gesetz zu ändern.
8. Dauer der Herrschaft: 3,5 prophetische Jahre
= 1260 prophetische Tage
= 1260 echte Jahre

Es gibt nur eine Macht in der Geschichte, auf die alle 8 Merkmale zutreffen: Das **Papsttum**

2. Vom Sabbat zum Sonntag

1. Antisemitismus
2. Schwindende Hingabe
3. Jährliche Feier des Passasonntags
4. Heiligen von Sabbat und Sonntag, um Heiden zu missionieren
5. Verfolgung von Sabbathaltern
6. Gesetzliche Verordnung der Sonntagsheiligung durch die römisch-katholische Kirche im Jahr 321 n.Chr. (Kaiser Konstantin); 364 n.Chr.: Bestätigung auf dem Konzil zu Laodicea

Zitate zum Thema „Der Sabbat ist der biblische Ruhetag“:

Frage: Welcher Tag ist der Sabbattag?

Antwort: Samstag ist der Sabbattag.

Frage: Warum feiern wir den Sonntag anstelle des Samstags?

Antwort: Wir beachten den Sonntag anstelle des Samstags, weil die Katholische Kirche die Heiligkeit des Samstags auf den Sonntag übertragen hat.

Peter Geiermann, Katechismus der Katholischen Lehren für Gläubige, 1951, S. 50

Die verbreitete Vorstellung, Christus und seine Apostel haben kraft ihrer Autorität den ersten Tag der Woche an die Stelle des siebenten gesetzt, findet absolut keine Begründung im Neuen Testament.

Dr. Lyman Abbot, 1882

Nehmen wir die Sache des Sonntags ..., da gibt es keinen Schriftabschnitt, der uns sagt, dass dieser Tag den Christen heilig sein sollte – oder dass der jüdische Sabbat auf diesen Tag verlegt worden wäre.

Harris Franklin Rall, 1942

Ich habe die Bibel vom ersten Vers der Genesis bis zum letzten der Offenbarung gelesen und habe keinen Hinweis auf die Pflicht der Sonntagsheiligung gefunden. Der Tag, den die Bibel im Alten Testament erwähnt, ist nicht der Sonntag, der erste Tag der Woche, sondern der Samstag, der letzte Wochentag.

John A. O'Brien, 1948

3. Das Siegel Gottes und das Malzeichen des Tieres

3.1. Das Siegel Gottes

Offenbarung 7,1-3

Ein Siegel enthält immer drei Angaben:

- Name
- Titel
- Herrschaftsbereich

2. Mose 20,8-11

Name = Jahwe (HERR)
Titel = Gott, Schöpfer
Herrschaftsbereich = Himmel, Erde und Meer

Das 4. Gebot ist das Siegel Gottes.
Es geht eigentlich um die Treue zu Gott.
Wer versiegelt ist steht unter Gottes Schutz.

3.2. Das Malzeichen des Tieres

Offenbarung 13,16.17

Es gibt keinen biblischen Hinweis auf das Heiligen des Sonntags.

Im Neuen Testament gibt es 8 Texte über den Sonntag:

- Matthäus 28,1
- Markus 16,2.9
- Lukas 24,1
- Johannes 20,1.19
- Apostelgeschichte 20,7
- 1. Korinther 16,2

In keinem dieser Texte wird die Sonntagsfeier angeordnet.

Das Malzeichen des Tieres ist die Sonntagsheiligung.
Malzeichen = Machtzeichen; Zeichen für die Macht der Kirche.

Die Beachtung des Tages des Herrn (Sonntag) gründet sich nicht auf irgendein Gebot Gottes, sondern auf die Autorität der Kirche.

Augsburgische Konfession des Glaubens

Der Sabbat, der berühmteste Tag im Gesetz, ging in den Herrentag über. Dieses und ähnliches hat nicht auf die Predigt Christi hin aufgehört ..., sondern auf die Autorität der Kirche hin sind sie verdrängt worden.

Erzbischof von Reggio, Konzil zu Trient, 1562

Hat die Kirche das Recht, Feiertage einzusetzen? Sie hat das Recht vollkommen, weil sie den öffentlichen Gottesdienst zu regeln hat. Beweise es durch ein Beispiel. Hätte die Kirche diese Macht nicht, so würde sie auch nicht verordnet haben, den Sonntag zu feiern statt des Sabbats.

Kontoverskatechismus des Jesuiten Scheffmacher

Wahrscheinlich die revolutionärste Veränderung, die die Kirche jemals vollzog, geschah im ersten Jahrhundert. Der heilige Tag – der Sabbat – wurde von Samstag auf *Sonntag* verändert [...] ohne irgendeine Grundlage der Heiligen Schrift, sondern auf der Grundlage des Empfindens ihrer eigenen *Macht*. Menschen, die denken, dass die Schrift die einzige Grundlage sein sollte, sollten Siebentags-Adventisten werden und den Sabbat halten.

Saint Catherine Catholic Sentinel, Michigan, 21. Mai 1995

Es wird ein weltweit gültiges Gesetz geben, dass allen Menschen die Heiligung des Sonntags vorschreibt.

Es geht um die Treue zu Gott oder zu menschlichen Geboten.

Matthäus 15,8.9

Menschengebote zu halten ist zu nichts nütze.

Wem folge ich?

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 28:

Wie können wir den Sabbat halten?

Markus 2,27

Der Sabbat ist für den Menschen da.

Er ist ein Geschenk Gottes, aus seiner Liebe heraus.

1. Beginn und Ende des Sabbats

1. Mose 1,5

Der Tag beginnt mit dem Abend

3. Mose 23,32

Beginn des Sabbats bei Sonnenuntergang

2. Sabbatvorbereitungen

Lukas 23,54

Der Tag, der dem Sabbat vorausgeht, heißt Rüsttag.

2. Mose 16,22-24

Soll der Sabbat ein Anti-Stress-Tag sein, will er vorbereitet werden.

3. Sabbatheiligung

3.1. Ruhe

2. Mose 20,8-11

Keine Arbeit – Mensch und Tier dürfen am Sabbat zur Ruhe kommen – auch mein Mitmensch braucht nicht für mich zu arbeiten – auch die Kinder haben Anteil am Tag der Freude und Besinnung. => Nicht die Schule besuchen.

2. Mose 34,21

Selbst bei drängenden Terminen brauchen wir uns nicht aus der Ruhe bringen lassen.

3.2. Jesu Vorbild

1. Gottesdienstbesuch

Lukas 4,16

Jesus besucht den Gottesdienst

Hebräer 10,24.25

Der Besuch der Versammlungen ist wichtig zur gegenseitigen Hilfe

2. Gutes tun

Matthäus 12,9-13

Jesus heilt einen Kranken (Arzt)

3. In der Natur

Matthäus 12,1

Jesus geht mit seinen Jüngern in der Natur spazieren. In der Natur fühlt man sich Gott oft näher.

3.3. Gastfreundschaft

Markus 1,29

Gemeinschaft mit anderen und mit Gott

3.4. Keine Alltagsbeschäftigungen

Jesaja 58,13.14

Alltägliche Interessen sollten den Sabbat nicht zum Alltag werden lassen:

Fernsehen, Radio, Internet, Zeitung lesen, nicht-christliche Bücher, nicht-religiöse Veranstaltungen, Reisen, belanglose Gespräche, Kaufen und Verkaufen.

Der Sabbat ist heilige Zeit!

4. Verheißung des Sabbatsegens

Jesaja 58,13.14

Freude an der Gemeinschaft mit Gott.

Der Sabbat kann zum schönsten Tag in der Woche werden.

5. Ein idealer Sabbat:

1. Vorfreude

Maßvolle Arbeitswoche – Gedanken und Gebete gehen schon zum Sabbat – Vorbereitung beginnt am Sonntag – nächsten Sabbat planen.

2. Rüsttag

Vorbereitungen für den Festtag werden abgeschlossen – „reiner Körper, reine Kleidung, reines Heim, gute Speise“.

3. Sabbatanfang

Gemeinschaft mit der Familie oder mit Gläubigen – Schaffen einer Sabbatanfangatmosphäre (besonderes Abendbrot, gute Tischdecke, gutes Geschirr und Besteck, Blumen, Kerze, gute Musik, geistliche Lieder) – ohne Hetze und Alltagsgedanken rechtzeitig Beginn des Sabbats mit einer Andacht (Singen, Geschichte für die Kinder, Zeit für Fragen, biblische Spiele, Gebet) – evtl. früher als gewöhnlich ins Bett.

4. Sabbatvormittag

Rechtzeitiges Aufstehen – liebevolle Atmosphäre – keine Hetze – Sabbatkleidung – Gottesdienstbesuch – im Gottesdienst Ehrfurcht, aber keine Steifheit – stilles Gebet.

5. Sabbatmittag

Gastfreundschaft – besondere Tischdecke – Blumen – einfaches Essen.

6. Sabbatnachmittag

evtl. etwas schlafen – Spaziergang durch die Natur – mit den Kindern etwas Spannendes und Interessantes in der Natur unternehmen – Dias oder Bücher über Natur – christliche Bücher lesen – Bibelstudium – geistliche Musik – Krankenbesuche – mit Kindern etwas basteln oder Kärtchen schreiben und kranken oder alten Menschen damit eine Freude machen – geistliche Gespräche – Missionsarbeit und Zeugnis geben – biblische Spiele – usw.

7. Sabbatschluss

Andacht – singen – Gebetsgemeinschaft – Dank für den Sabbat – „Ja“ zur Arbeitswoche.

Der Sabbat ist ein Vorgeschmack der Neuen Erde.

Wir haben Gemeinschaft mit Gott.

Wer Jesus liebt, fragt: Was willst du, dass ich tun soll?

Und du?

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 29: Die acht Ärzte der Natur

1. Korinther 6,19.20

- Unser Körper ist ein Tempel des Heiligen Geistes
- Deshalb sollen wir unseren Körper rein und gesund erhalten
- Der Mensch ist eine Einheit aus Körper, Seele und Geist

Die 8 Heilmittel

„Reine Luft, Sonnenlicht, Enthaltbarkeit, Ruhe, Bewegung, richtige Ernährung, Wasseranwendungen und Vertrauen in die göttliche Macht – dies sind die wahren Heilmittel. Jeder sollte diese Heilmittel der Natur und die Möglichkeiten ihrer Anwendung kennen.“

Auf den Spuren des großen Arztes, S. 91

Nutrition	Ernährung
Exercise	Bewegung
Water	Wasser
Sunshine	Sonnenlicht
Temperance	Selbstkontrolle
Air	Luft
Rest	Ruhe
Trust in God	Vertrauen in Gott

= NEW START

1. Ernährung

Spiegel online, 15.09.2017: „Weltweite Studie – Zehn Millionen Tote durch falsche Ernährung, Die weltweit größte Gesundheitsstudie zeigt, dass Millionen Menschen 2016 frühzeitig starben, weil sie sich falsch ernährten. Fehlerhafte Ernährung hat im vergangenen Jahr bei jedem fünften Todesfall eine entscheidende Rolle gespielt. Das geht aus der weltweit größten Gesundheitsstudie hervor, die in der Fachzeitschrift „The Lancet“ veröffentlicht wurde. Das Sterberisiko steigt demnach, wenn jemand zum Beispiel wenig Vollkornprodukte, kaum Nüsse, Obst oder Fisch, dafür aber viel verarbeitetes Fleisch konsumiert.

Ein solches Essverhalten könne Übergewicht, einen hohen Blutzuckerspiegel, Bluthochdruck und zu hohe Cholesterinwerte verursachen, warnen die Forscher. Dabei handelt es sich um vier der zehn häufigsten Risikofaktoren für einen frühzeitigen Tod.“

Wer sich beim Essen beherrschen kann, dem fällt es leichter, auch andere negative Gewohnheiten zu überwinden.

- 1. Mose 1,29 Schöpfung: Früchte, Getreide, Nüsse, Ölsamen
- 1. Mose 3,18 Sündenfall: Kraut, Gemüse dazu
- 1. Mose 9,3.4 Sintflut: Reines Fleisch dazu, aber ohne Blut

Reine Tiere (3. Mose 11,3.9.13-19):

- 1. Landtiere: Gespaltene Klauen und Wiederkäuer
- 2. Fische: Schuppen und Flossen
- 3. Vögel: Taube, Huhn, Wachtel, u.a.

Fleisch essen heute?

- Massentierhaltung
- Kranke Tiere (Antibiotika, Hormone)
- Umweltzerstörung (Amoniak, ua.)
- Hunger in der Welt

Ernährungstipps

- Vegetarisch oder vegan essen
- Viel Obst und Gemüse essen
- Keinen Zucker (Süßigkeiten)
- Abwechslungsreich essen
- Nicht überessen

Ernährung im geistlichen Bereich

- Jesus ist das Brot des Lebens (Johannes 6,35)
- Die Bibel ist unsere geistliche Speise (Matthäus 4,4)

2. Bewegung

Ein Muskel besteht aus Muskelfasern. Jede Faser ist etwa so dünn wie ein Haar, kann aber das Tausendfache ihres Gewichts tragen. Der menschliche Körper hat etwa 6 Milliarden Muskelfasern in mehr als 600 Muskeln. Ist der Muskel in Bewegung, wird die Blutzufuhr um das 15- bis 20-fache vergrößert. Durch gute Atmung nimmt man mehr Sauerstoff auf, und die Lungenkapazität wächst; durch Wasseranwendungen und Bewegung entsteht eine bessere Blutzirkulation. Letztere bewirkt eine Vermehrung und Vergrößerung der Blutgefäße und damit auch eine größere Energiezufuhr zu den Zellen.

Folgen von Bewegungsmangel	Auswirkungen von Bewegung
<ul style="list-style-type: none"> • Herz-Kreislauferkrankungen • Diabetes, Typ II • Osteoporose • Krebs • Depressionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Senkt Blutdruck und Cholesterin • Verbessert die Durchblutung • Verbessert das Wohlbefinden • Hilft beim Stressabbau • Stärkt Knochen und Immunsystem • Hilft bei der Gewichtskontrolle • Verbessert die Figur • Verbessert den Schlaf • Fördert die Verdauung

Ein Lebensgesetz besagt: Kraft durch Anstrengung.

Wie bewegen?

- 1. Gehen, joggen, schwimmen, Radfahren, Gartenarbeit
- 2. 30 Minuten pro Tag
- 3. Mind. 3x in der Woche, besser täglich

Bewegung im geistlichen Bereich

- Bewegung im geistlichen Bereich ist der Dienst für andere
- Jesus kam, um zu dienen (Matthäus 20,28)
- Wenn Jesus in unserem Herzen wohnt, werden wir auch anderen Menschen dienen (Matthäus 20,25-27)

3. Wasser

Der Körper besteht aus ca. 60 % Wasser. Jede der Milliarden Zellen braucht Wasser. Es ist Transportmittel für Mineralstoffe, Nahrung, Gase, Abfallprodukte. Jede Sekunde fließt 100mal soviel Wasser durch die Zellwände, wie der Zellinhalt ausmacht. 1 - 1½ Liter Wasser werden täglich als Urin ausgeschieden. Durch Haut und Lungen verliert man täglich ca. 1 Liter, bei heißem Wetter bis zu 4 Liter. Das Gehirn kann nur mit genügend Wasser vernünftig arbeiten. Um Gehirnfunktionen zu haben braucht man Sauerstoff, Wasser und Chemikalien (Nahrung).

Die Nieren sind ein geniales Filtersystem. Hätten wir sie nicht, benötigten wir täglich 10.000 Liter Wasser (40.000 Gläser).

In 5 min fließen ca. 6 l Wasser durch die etwa 2 Millionen Nierenkörperchen und werden gereinigt.

Bei Wassermangel in unserem Körper werden wir müde, gereizt, nervös, wir können Rückenschmerzen, Verdauungsbeschwerden bekommen, und die Widerstandskraft gegen Krankheiten kann nachlassen. Man beobachtet hin und wieder, wie der nette Opa plötzlich böse wird und seine Enkel mit dem Stock davonjagt. Man meint vielleicht, er habe einen geistigen Schaden bekommen. Dabei liegt Wassermangel vor. Der Opa ist ausgetrocknet.

Studenten ließ man Fahrrad treten, solange sie konnten. Ohne Wasser waren sie nach 3½ Stunden erschöpft. Dann gab man ihnen so viel Wasser zu trinken, wie sie wollten. Sie hielten 6 Stunden durch. Beim 3. Versuch gab man ihnen noch ein Drittel mehr Wasser: Nach 7 Stunden waren sie immer noch frisch.

1. Wasser trinken: Täglich 1,5 - 2 l Wasser trinken, 6-8 Gläser
2. Wasseranwendungen
 - Kneipp-Güsse (z.B. Knieguss)
 - Kneipp-Bäder (z.B. warmes Armbad)
 - Kneipp-Wickel (z.B. Halswickel)

Wasser im geistlichen Bereich

- Gott ist die Quelle des Lebens (Jeremia 2,13)
- Wenn Jesus in unserem Herzen wohnt, werden wir auch zu Quellen lebendigen Wassers (Johannes 7,38)

4. Sonnenlicht

Eigentlich sehen wir nur 40 % der tatsächlich vorhandenen Sonnenstrahlen. 10 % bestehen aus den unsichtbaren ultravioletten Strahlen. Die restlichen 50 % Infrarotstrahlen sind zwar auch unsichtbar, können aber als Wärme von uns empfunden werden. Alle drei Teile des Sonnenlichtes sind für uns von Bedeutung. Pflanzen, die ohne Sonnenlicht wachsen müssen, sehen weißlich-gelb aus. Kommen sie mit Licht in Berührung erhalten sie schon nach kurzer Zeit ihre grüne Farbe.

Vorteile des Sonnenlichts

- Tötet Keime
- Stärkt die Haut
- Verbessert die Stimmung
- Beugt Osteoporose vor
- Fördert den Schlaf
- Stärkt das Immunsystem
- Hilft bei der Wundheilung
- Fördert die Bildung von roten und weißen Blutkörperchen
- Unterstützt die Entgiftung des Körpers
- Bildet Vitamin D

Umgang mit der Sonne

- Auf die persönliche Sonnenverträglichkeit achten
- Niemals einen Sonnenbrand holen
- Die Haut langsam gewöhnen
- Zuviel Sonne erhöht Hautkrebsrisiko

Die besten Dinge des Lebens gibt es umsonst!

Vorschlag: Tägliches Sonnenbad. Bei heller Haut mit 5 - 10 Minuten anfangen, bei mittlerer Haut mit 10 - 15 Minuten. Täglich um ca. 5 Minuten steigern, bis 30 Minuten erreicht sind.

Sonne und Licht im geistlichen Bereich

- Jesus ist das Licht der Welt (Johannes 8,12)
- Die Bibel ist ein Licht auf unserem Weg (Psalm 119,105)
- Wenn Jesus in unserem Herzen wohnt, werden wir zu Lichtträgern (Matthäus 5,14)

5. Selbstkontrolle / Mäßigkeit

Mäßigkeit bedeutet: Völlige Enthaltensamkeit von dem, was schädlich ist und weiser Umgang mit dem, was gut ist.

Die Droge Nr. 1 in Deutschland ist der Alkohol. Durch Alkoholmissbrauch kommen jährlich bis zu 3000 Kinder in Deutschland mit schweren Schäden zur Welt. Ihr körperliches Wachstum und ihre geistige Entwicklung sind nachhaltig gestört, so dass sie kaum eine Entwicklungschance haben. Die klarste und einfachste Haltung in der Alkoholfrage ist die Abstinenz. Welche Gründe sprechen dafür?

- Negativbeispiele: Noah (1 Mo 9,20-27), Lot (1 Mo 19,30-38)
- Das Alkoholverbot: (Spr 23,29-35; vgl. Ri 13,3-5; Lk 1,15)
- Jesus und der Alkohol (Mt 27,33.34.48)

Hinweis: „Wein“ steht in der Bibel oft für unvergorenen Saft.

Auswirkungen der Droge Alkohol:

1. Verursacht Magengeschwüre
2. Schädigt die Leber
3. Steigert Ärger und Gewalt
4. Schwächt den Willen
5. Zerstört Gehirnzellen
6. Schwächt das Immunsystem
7. Erhöht Risiko für Krebs und Schlaganfall

Koffein ist wie Nikotin und Teein eine Droge und sollte gemieden werden.

Koffein ist enthalten in	Auswirkungen der Droge Koffein
<ul style="list-style-type: none"> • Kaffee • Schwarzer und grüner Tee • Schokolade (Theobromin) • vielen Schmerzmitteln • Cola • Energy-Drinks 	<ul style="list-style-type: none"> • Verändert unsere Stimmung • Beeinträchtigt Gehirn + Nerven • Verursacht Schlafstörungen • Erhöht das Krebsrisiko • Erhöht den Blutdruck • Fördert Osteoporose • Macht süchtig

Selbstkontrolle im geistlichen Bereich

- Sie gehört zur Frucht des Geistes (Galater 5,22.23)
- Sie hilft uns in der Heiligung (1. Korinther 9,24-27)

6. Luft

Man kann Wochen ohne Nahrung auskommen, Tage ohne Wasser, aber nur Minuten ohne Luft. Selbst bei Schreibtischarbeit atmet man stündlich etwa 450 Liter Luft ein.

Pflanzen- und Tierwelt sind voneinander abhängig: Die Pflanzen nehmen Kohlendioxid auf und geben Sauerstoff ab, bei Tieren und Menschen verhält es sich umgekehrt.

Die 100 Billionen Körperzellen brauchen Sauerstoff. In jeder Minute passieren ca. 5 Liter Blut die Lungenoberfläche (ca. 100 m²). Der Sauerstoff wird von 5 Millionen roten Blutkörperchen pro Tropfen Blut (ca. 1 mm³) aufgenommen und in die Zellen gebracht. Die Gehirnzellen reagieren am empfindlichsten auf Sauerstoffmangel. Zuerst arbeiten die Zellen des Gefühls nicht mehr richtig, dann werden Verstand, Wille, Urteilsvermögen beeinträchtigt. Tritt für eine kurze Zeit ein totaler Sauerstoffmangel ein, entsteht ein irreparabler Schaden am Gehirn.

Beispiel: Man entzog einem Raum, in dem sich zwei Professoren aufhielten, allmählich den Sauerstoff. Zuerst gerieten sich die beiden in die Haare, dann erinnerten sie sich nicht mehr an bekannte Formeln, und schließlich fielen sie sogar ins Koma.

Vorteile richtigen Atmens

- Durchblutung der Lungenflügel
- Nervenberuhigend
- Blutreinigend
- Appetitanregend
- Verdauungsfördernd
- Schlaffördernd
- Gute Farbe der Haut
- Wenig Neigung zu Depressionen
- Klares Denken
- Kälteunempfindlichkeit
- Aktiver

Wie erhält man frische Luft?

- Aufs Land ziehen
- Regelmäßig lüften
- Zimmerpflanzen halten
- Bei offenem Fenster schlafen
- Nicht rauchen
- Tief atmen

Luft im geistlichen Bereich

„Beten ist das Atmen der Seele“

1. Thessalonicher 5,17: „Betet ohne Unterlass.“

7. Ruhe

„Schlaf kann zur Erhaltung des Lebens wichtiger als Nahrung sein. Der Zustand des Schlafes ist für die normale Tätigkeit unseres ganzen Organismus ein lebensnotwendiger Erholungsprozess. Schlafmangel wirkt sich negativ auf den gesamten Organismus aus; besonders Herz und Kreislauf werden stark belastet.“
(Dr. med. M. Heide)

Unser Körper benötigt immer wieder Ruhepausen:

- Tag – Nacht
- Woche – Sabbat
- Jahr – Urlaub

Jedes Organ braucht Ruheperioden. Das Herz erholt sich zwischen den Schlägen. Kommt der Körper aber nicht zur Ruhe, dann können die sogenannten Schockorgane – das sind die durch Vererbung oder Gewohnheiten schwächsten Teile des Körpers, z. B. Magen, Blutkreislauf – zusammenbrechen. Die Folgen davon sind: Magengeschwür, Verdauungsstörungen, Migräne, Herz- und Kreislaufbeschwerden, etc.

Folgen von zu wenig Schlaf

- Geringere Ausdauer
- Geschwächtes Immunsystem
- Konzentrationsprobleme
- Beeinträchtigung des Kurzzeitgedächtnisses
- Stimmungsschwankungen
- Verminderte Willenskraft

Hinweise zum Schlafen

- 7-9 Stunden Schlaf
- Nicht weniger als 6 Stunden
- Nicht mehr als 10 Stunden
- Regelmäßigkeit
- Schlaf vor Mitternacht „zählt doppelt“

Ruhe im geistlichen Bereich

- Gott gab uns den Sabbat als wöchentlichen Ruhetag (2. Mose 20,8-11)
- Jesus gönnte seinen Jüngern Ruhe (Markus 6,31)
- Sündenvergebung gibt Ruhe ins Herz (Psalm 32,1-5)
- Sich mit schönen Dingen beschäftigen (Philipper 4,8)
- Bei Jesus finden wir innere Ruhe (Matthäus 11,28-30)

8. Vertrauen in Gott

Jesus sagt uns in Johannes 10,10: „*Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen.*“

Pascal erklärt, jeder müsse in seinem Leben eine „Wette“ eingehen und darauf setzen, dass das Christentum wahr oder falsch ist. Es ergeben sich 4 Möglichkeiten:

Ist die Bibel falsch und interessiert mich nicht, dann habe ich nichts gewonnen.
Ist die Bibel falsch und interessiert mich, dann habe ich nichts verloren.
Ist die Bibel wahr und interessiert mich nicht, dann bin ich verloren.
Ist die Bibel wahr und interessiert mich, dann erhalte ich ein glückliches, sinnerfülltes Leben hier und in aller Ewigkeit.

Gott stärkt mich durch

- Verheißungen in Gottes Wort
- Gebet – die Kraftquelle
- Erfahrungen mit Gott
- Seine Führung in meinem Leben
- Überwinden von Süchten, Abhängigkeiten und Sünden

Gott schenkt mir

- Geborgenheit
- Sicherheit
- Inneren Frieden
- Positive Gedanken
- Erfülltes + glückliches Leben
- Ewiges Leben

Sprüche 15,30 (NL): „*Ein freundlicher Blick erfreut das Herz; eine gute Nachricht stärkt die Gesundheit.*“

Durch mein Vertrauen in Gott habe ich inneren Frieden. Dieser innere Friede stärkt meine Gesundheit in hohem Maße.

Klagelieder 3,19-23 (GNB): „*An all dieses rastlose Elend zu denken, ist Gift für mich und macht mich bitter. Doch immer wieder muss ich dran denken und bin von Verzweiflung und Schwermut erfüllt. Ich will mich an etwas anderes erinnern, damit meine Hoffnung wiederkommt: Durch Gottes Güte sind wir noch am Leben, denn seine Liebe hört niemals auf; jeden Morgen ist sie neu wieder da, und seine Treue ist unfassbar groß.*“

„Alle Gesetze der Natur, die Gesetze Gottes sind, haben unser Wohlergehen im Auge. Die Beachtung wird uns glücklicher in diesem Leben sein lassen und uns bei der Vorbereitung auf das zukünftige Leben helfen.“

Bewusst essen – bewusst leben, S. 14

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 30: Gottes Ernährungsplan

1. Biblische Speiseordnung

1. Mose 1,29

Schöpfung: Früchte, Getreide, Nüsse, Ölsamen

1. Mose 3,18

Sündenfall: Kraut, Gemüse dazu

1. Mose 9,3.4

Sintflut: Reines Fleisch dazu, aber ohne Blut

Reine und unreine Tiere

3. Mose 11,2-8

Reine Landtiere: Tiere mit gespaltene Klauen und Wiederkäuer
(unrein: Schwein, Pferd, Hund, etc.)

3. Mose 11,9-12

Reine Fische: Fische mit Schuppen und Flossen
(unrein: Aal, Tintenfisch, Krabben, Muscheln, etc.)

3. Mose 11,13-19

Reine Vögel: Taube, Huhn, Wachtel, Enten
(unrein: Schwan, Strauß, Schwalbe, etc.)

Fleisch essen heute?

- Massentierhaltung
- Kranke Tiere (Antibiotika, Hormone)
- Umweltzerstörung (Amoniak, u.a.)
- Hunger in der Welt
- Fische mit Schwermetallen (Quecksilber) belastet

Sprüche 23,29-35

- Gott weiß, was gut für uns ist und was nicht
- Deshalb möchte er nicht, dass wir Alkohol trinken

1. Korinther 3,16.17**1. Korinther 6,19.20**

Unser Körper ist ein Tempel des Heiligen Geistes!
Deshalb: Keinen Tabak, keine Drogen, etc.

2. Wichtige Ernährungsgrundlagen**2.1. Wie essen?**

- * Nicht zu den Mahlzeiten trinken
(halbe Stunde vor und nach dem Essen nichts trinken)
- * Zwischen den Mahlzeiten viel trinken, mindestens 1,5 Liter
(6-8 Gläser), am besten Wasser oder ungesüßten Tee, auf keinen Fall Alkohol
- * 2 oder 3 Mahlzeiten pro Tag
- * 4 - 5 Stunden zwischen den Mahlzeiten
- * Jeden Tag zur gleichen Zeit essen
- * Zwischen Mahlzeiten nichts essen (auch keinen Apfel, etc.)
- * Langsam essen, gründlich kauen
- * Nicht zuviel essen (überessen ist genauso schlimm wie das Falsche essen)

2.2. Was essen?

- * Nur Vollwert-, Vollkornprodukte (Vollkornnudeln, Vollkornbrot, Vollreis, etc.), Weizenmehl Type 1700
- * Jede Mahlzeit mit Rohkost beginnen, 1/3 der Nahrung sollte als Rohkost gegessen werden (z.B. Salat, Obst, Gemüse)
- * Viel Obst essen
- * Obst nicht gemeinsam mit Gemüse essen
- * Möglichst vegetarisch oder vegan essen, auf jeden Fall Wurst und Innereien (Leber) meiden
- * Fett und Salz reduzieren
- * Pflanzliches, ungesättigtes Fett verwenden
- * Steinsalz verwenden
- * Keinen Zucker essen, auch keinen „versteckten“, z.B. in Süßigkeiten, Limonaden, Marmeladen
- * Konsum von tierischen Produkten (Ei, Milch, Käse, Quark) einschränken, nicht mehr als ein Ei pro Woche
- * Abwechslungsreich essen
- * Anstelle von Kakao Johannisbrotmehl (Carob) verwenden
- * Keine scharfen Gewürze verwenden
- * Bohnenkaffee und schwarzen Tee meiden

Buchtipps:

Das große Handbuch der vegetarischen Vollwert-Ernährung,
von Martha und Heinrich Frese und Irene Gutschenreiter,
NewStartCenter, 2003

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 31: Glück fängt zu Hause an

1. Die Ehe

1. Mose 1,27; 2,21-24

- Die Ehe – von Gott im Paradies gestiftet
- Eva wurde aus der Seite Adams geschaffen.
Das bedeutet, sie ist gleichwertig, aber nicht gleichartig
- Adam und Eva sind zum Bilde Gottes geschaffen

1.1. Wann beginnt eine Ehe?

1. Mose 2,24

Drei Schritte zur Ehe:

1. Verlassen
 - Loslösung vom Elternhaus
2. Verbinden
 - Öffentlich-rechtlicher Akt, Bund:
Standesamt, Hochzeit
3. Vereinen
 - Körperlich, seelisch, geistig
sexuelle Vereinigung

1.2. Die Eheschließung

Maleachi 2,14

- Die Eheschließung ist ein Bund

- Ehegelöbnis gilt Gott und Ehepartner gegenüber
- Lebenslange Verbindung

2. Mose 34,15.16

2. Korinther 6,14.15

Nur gläubigen Partner wählen

1.3. Die Ehe

Epheser 5,25-33

- Grundlagen: Gegenseitige Liebe, Wertschätzung, Achtung und Verantwortung
- Gemeinsames Gebet
- Gegenseitige Hilfe, Jesus ähnlich zu werden
- Spiegelt die innige Beziehung zwischen Christus und seiner Gemeinde wider

1.4. Die Folgen des Sündenfalls für die Ehe

1. Mose 3,16

- Vorher: Völlige Offenheit und Harmonie
- Nachher: Egoismus anstelle selbstloser Liebe
- Angst, Misstrauen, gegenseitige Anschuldigungen
- „Dein Verlangen soll nach deinem Manne sein, aber er soll dein Herr sein.“
- Mann und Frau sind immer noch gleichwertig
- Durch Unterordnung konnte die Eintracht bewahrt werden
- Fehler des Mannes: Unterdrückung, Herrschsucht
- Fehler der Frau: Auflehnung

Lösung:

„Das Wesen einer harmonischen und christlichen Ehe liegt wie schon vor dem Sündenfall in der Selbstverleugnung. Gegenseitige Zuneigung soll die Partner festigen, so dass jeder auf das Wohlergehen des anderen bedacht ist. Beide sollen zu einer Einheit verschmelzen, ohne dass einer die ihm von Gott geschenkte Persönlichkeit preisgeben muss.“

Was Adventisten glauben, S. 432

1.5. Verbot geschlechtlicher Verirrungen

3. Mose 18

- Umgang (Sex) mit Blutsverwandten
- Umgang mit Angeheirateten
- Wenn eine Frau ihre Tage hat
- Ehebruch: Frau des Nächsten
- Homosexualität
- Umgang mit einem Tier
- Hurerei (1. Korinther 6,18)
- Vielehe (1. Korinther 7,2)
- Todesstrafe! (3. Mose 20)

1. Korinther 6,9

- Pornoi (B $\bar{\Delta} < \leq 4$)
 - Unzüchtige: Illegitimer Geschlechtsverkehr
- Moichoi ($:\cong 4 \Pi \cong \mathfrak{R}$)
 - Ehebrecher
- Malakoi ($:\forall 8 \forall 6 \cong \mathfrak{R}$)
 - Lustknaben: Die sich sexuell missbrauchen ließen
- Arsenokoitai ($\square \Delta \Phi, < \cong 6 \cong \wp \mathfrak{R} \forall 4$)
 - Homosexueller

1.6. Scheidung

Matthäus 19,6

- Jesus sagt: „Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden!“
- Jede Ehe ist von Gott zusammengefügt
- Gott verbindet Mann und Frau, nicht das Eheversprechen oder der Sexualakt
- Gott betrachtet die Ehe als unauflösbar

Matthäus 19,7-9; 1. Korinther 7,10-16.27.28

- Jesus sagt: „Wer sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen Ehebruchs, und heiratet eine andere, der bricht die Ehe.“

- Selbst bei Ehebruch kann die Ehe durch Vergebung gerettet werden
 1. Scheidungsgrund: Ehebruch des Ehepartners
 2. Scheidungsgrund: Wenn der ungläubige Partner sich scheiden lassen will, ist der Gläubige frei

2. Beziehung in der Ehe stärken

1. Korinther 13,1-3

Hoheslied 8,6.7

- Das Feuer der Liebe wieder entfachen
- Das richtige Brennholz verwenden
- Liebe kann nicht überleben, wenn sie nicht zum Ausdruck gebracht wird
- Vom Heiligen Geist führen lassen

2.1. Die fünf Sprachen der Liebe

1. Lob und Anerkennung
2. Geschenke, die von Herzen kommen
3. Hilfsbereitschaft
4. Zärtlichkeit
5. Zweisamkeit – Zeit nur für dich

1. Lob und Anerkennung

- Kleine, aber häufige Aufmerksamkeiten schenken
- Jeden Tag:
 - Kompliment
 - Lob
 - „Ich liebe dich!“
- Sagen oder schreiben
- Offen, ehrlich, konkret
- Gott ist ein Gott der Ermutigung

„Ich habe euch geliebt, spricht der Herr.“ *Maleachi 1,2*
 „Ich will dich nicht aufgeben und dich niemals verlassen!“
Hebräer 13,5

„Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!“ *Matthäus 3,17*

„Sorge im Herzen bedrückt den Menschen; aber ein freundliches Wort erfreut ihn.“ *Sprüche 12,25*

- Sage deinem Partner eine Woche lang nur Ermutigendes
- Wenn das Experiment gelingt, verlängere es bis zum Lebensende

2. Geschenke, die von Herzen kommen

- Kleine Geschenke
- „Einfach-nur-so-Geschenke“
- „Ich habe heute an dich gedacht!“
- Es muss nicht viel kosten
- Ein Blumenstrauß

3. Hilfsbereitschaft

- Dem anderen dienen
- Selber überlegen, was der andere gern hat
- Reparieren des Wasserhahns
- Backen des Lieblingskuchens

4. Zärtlichkeit

- Ein Baby muss nicht nur gefüttert und angezogen werden, es braucht auch Umarmungen
- Kurze Berührungen und Umarmungen
- Arm um die Schulter legen
- Abschiedskuss
- Hand halten beim Spaziergehen

5. *Zweisamkeit – Zeit nur für dich*

- Eine bestimmte regelmäßige Zeit für das gemeinsame Gespräch planen
- Nicht nur über Probleme reden
- Erst mit Gott reden, dann mit dem Partner
- „Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.“ Jakobus 1,19
- „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch!“ Matthäus 7,12
- Aktiv zuhören
- Ausreden lassen
- Versuche zu verstehen, was der andere wirklich sagt
- Ich-Botschaften anstatt Du-Botschaften
- Auszeit nehmen – beten
- Nicht vom Thema abweichen
- Nicht die Fehler des anderen ständig ausgraben – vergeben

2.2. Wichtige Prinzipien

- Lest gemeinsam ein Buch über die Ehe
- Nimm deinen Partner mit seinen Fehlern an
- Vergiss dein „Idealbild“
- Schreibe dir 10 Dinge auf, die dir an deinem Partner gefallen
- Rede nicht mit anderen über die Fehler deines Partners
- Versuche nicht, deinen Partner zu verändern
„Ich liebe dich, so wie du bist. Aber ich bete dafür, dass du so wirst, wie Gott dich haben möchte.“
- Denke nicht: „Du musst mich glücklich machen!“, sondern:
„Wie kann ich dich glücklich machen?“
- Sage: „Entschuldige bitte!“
- Gib öfters nach
- Sei geduldig und nachsichtig
- Sei mitfühlend
- Nimm dir Zeit

1. Korinther 13,4-7.13

2.3. Beziehung zu Gott

- Übergib Gott an jedem Morgen dein Leben
- Nimm dir täglich Zeit für deine persönliche Andacht
- Frage in jedem Moment des Tages nach Gottes Willen
- „Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ *Römer 5,5*
- Pfllegt eure gemeinsame Andacht
- Bitte Gott, dass er dir zeigt, was du in deinem Leben ändern sollst
- Je näher jeder von uns Jesus kommt, desto näher kommen wir uns gegenseitig

3. Beziehungen in der Familie stärken

Epheser 6,4

3.1. Ziele der Erziehung

- Körperliche Gesundheit
- Seelische Ausgewogenheit
- Geistige Klarheit
- Geistliche Reife
- Charakterentwicklung
- Ziel: Das Bild Gottes im Menschen wiederherstellen

3.2. Grundlagen der Erziehung

- Gegenseitige Annahme
- Verständnis und Geduld
- Nachsicht
- Freundlichkeit
- Ruhiger Ton
- Selbstbeherrschung
- Konsequenz
- Vorbild der Eltern

3.3. Wie sollen wir wohnen?

Gefahren der Stadt:

- Versuchungen zum weltlichen Lebensstil: Geld, Luxus, Vergnügen
- Umweltverschmutzung: Ansteckung, schlechte Luft, unreines Wasser, überfüllte, dunkle Wohnungen
- Ruhe, Natur und sinnvolle Beschäftigung sind wichtig

- Viel Lüften, viel Sonnenschein
- Keine feuchten Wohnungen – Schimmel
- Schlafräume Tag und Nacht gut lüften
- Garten
- Einfache Einrichtung
- Harmonische Vielfalt

3.4. Wichtige Prinzipien

- Meiden des Bösen:
 - Schlechte Bücher
 - Schlechte Zeitschriften
 - Schlechte Filme
 - Schlechte Musik
 - Schlechte Spiele
 - Schlechtes im Internet
 - Zuviel Computerspiele
 - Schlechte Freunde
- Nicht vor den Kindern streiten
- Nicht im Zorn strafen
- Strafen sofort und direkt
- Beim Strafen Liebe zeigen
- Kinder kennen lernen
- Ermutigung und Lob
- Liebe nicht vom Gehorsam abhängig machen
- Zeit haben für die Kinder

Das Herz eines Kindes ist wie ein Garten:

- Guten Samen streuen
- Unkraut jäten
- Boden bearbeiten
- Bewässern
- Düngen
- Beschneiden

3.5. Führt eure Kinder zu Jesus

- Familienandachten
 - Kindgerecht
 - Spannend
- Gemeinsames Gebet
- Kindersabbatschule
- Erfahrungen mit Gott
- Anderen weitersagen
- Auch kleine Kinder können ihre Herzen Jesus weihen
- Selbst mit Gott verbunden sein
- Gott bitten, uns selber zu verändern
- Gott um Weisheit bitten
- Gott bitten, Charakter des Kindes auszugleichen
- Gott steht jeder Mutter, jedem Vater zur Seite
- Gott schenkt Sieg!

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 32: Christlicher Lebensstil

Römer 12,1.2

Nicht dieser Welt gleichstellen.
Es geht um Charakterveränderung.

1. Augenlust

1. Mose 3,6

Wodurch wurde Eva verführt?
Was wir sehen, beeinflusst uns

Markus 9,43-48

Wie können wir Jesu Ratschlag praktisch umsetzen?

Hiob 31,1

Warum schloss Hiob einen Bund mit seinen Augen?

Jesaja 33,15.16

Welche Bedingungen nennt Gott für seinen Schutz?
Durch Anschauen werden wir verwandelt!

- Welche Filme schauen wir uns an?
- Was schauen wir uns im Internet an?
- Pornografie?

2. Fleischeslust

Galater 5,16-21

Was bedeutet der Begriff „Werke des Fleisches“?
Was sind die Werke des Fleisches?

1. Petrus 2,11.12

Was bedeutet es, sich von fleischlichen Begierden zu enthalten?

Epheser 5,3-5

Wovor sollen wir uns hüten?

Römer 13,13.14

Wie können wir den Herrn Jesus anziehen?

Sprüche 4,23-27

Wie können wir den geraden Weg gehen?

- Welchen Freizeitbeschäftigungen gehen wir nach?
- Welche Musik hören wir?

Epheser 5,15-20

Womit verbringen wir unsere Zeit?

Philipper 4,8

Womit sollen wir uns beschäftigen??

3. Mode / Schmuck

Jesaja 3,16-24

Warum spricht Gott über die Frauen Jerusalems das Gericht aus?

1. Mose 35,1-4

Götzen und Schmuck werden hier auf eine Stufe gestellt

2. Mose 33,5.6

Warum sollten die Israeliten ihren Schmuck ablegen?

- Ablegen des Schmucks = Demütigung und Unterordnung unter Gott
- Schmuck tragen = mangelnde Demut

3. Mose 16,31

Versöhnungstag: Fasten hieß auch, den Schmuck abzulegen.

Äußere und innere Reinigung.

Wir leben heute in der Zeit des himmlischen Versöhnungstages.

2. Könige 9,30

Schminken und Schmuck tragen waren heidnische Bräuche

Hesekiel 23,26.27.40

Schmuck tragen war ein Zeichen der Huren.

Offenbarung 17,3-5

Die Hure Babylon trägt viel Schmuck.

Schmuck ist ein Symbol für:

- Unabhängigkeit von Gott
- Überheblichkeit und Stolz

1. Timotheus 2,8-10

Warum sollen die Frauen keinen Schmuck tragen?

Was versteht Paulus unter Schmuck?

1. Petrus 3,3.4

Welche Beispiele für äußeren Schmuck zählt Petrus auf?

Wie sollen wir uns schmücken?

Bescheidener Lebensstil

Warum sollen wir keinen Schmuck tragen?

1. Damit wir nicht eitel werden – wir dürfen uns so annehmen, wie wir sind
2. Ausdruck der Demut
3. Schmucktragen offenbart oft einen geringen Selbstwert
4. Schmucktragen ist ein Zeichen dafür, von Gott unabhängig sein zu wollen

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 33: Gottes Geld in meiner Tasche

1. Partnerschaft mit Gott

1. Mose 1,26

Der Mensch ist Verwalter des göttlichen Eigentums.

Definition Haushalterschaft:

Haushalterschaft ist der Lebensstil eines Menschen,

- der Christus als Herrn akzeptiert
- in Partnerschaft mit Gott lebt und
- als ein Treuhänder der Sache Gottes auf dieser Erde handelt.

Zwei Grundprinzipien:

Matthäus 6,33

Gott an die erste Stelle setzen

2. Mose 20,3

Gott allein anbeten

2. Zeichen der Partnerschaft mit Gott

Auf der Ebene der Zeit und des Besitzes

Der Sabbat ist ein Zeichen dafür, dass wir ...

- Gott als Schöpfer anerkennen (2. Mose 20,8-11)
- Gott als Erlöser akzeptieren (5. Mose 5,12-15)
- Gott anerkennen, als den, der heiligt (2. Mose 31,13)
- Gottes ewiges Königreich annehmen (Jesaja 66,23)

Der Zehnte

Besitz bedeutet Leben!

Körperliche Kraft + Begabung + Zeit = Besitz

- Alle diese Dinge kommen von Gott!
- Gott möchte den zehnten Teil davon wieder zurück!

Der Sabbat und der Zehnte sind geistliche Thermometer, die den Zustand unserer Beziehung zu Christus anzeigen können.

3. Der Zehnte in der Bibel

1. Mose 14,18-20

Warum gab Abraham Gott den Zehnten?

Abraham reagiert auf Gottes Segnungen.

1. Mose 28,20-22

Warum versprach Jakob Gott den Zehnten?

- Jakob erlebt Gottes Gegenwart und Verheißung.
- Er verpflichtet sich, Gottes Segnungen zu verzehren.

3. Mose 27,30

Wem gehört der Zehnte?

Der Zehnte gehört Gott – er ist dem Herrn heilig

- Beim Ablösen des Zehnten (als Geldbetrag bezahlen) 20% dazurechnen, um Gott nicht zu betrügen
- Jedes 10. Tier aussortieren – Tiere nicht aussuchen

4. Mose 18,21

Der Zehnte ist für den Unterhalt der Leviten

Maleachi 3,8-11

Wie wichtig ist Gott der Zehnte? Wozu ruft er auf?

- Gott nennt Menschen Diebe, wenn sie ihm den Zehnten vorenthalten
- Gott erwartet, dass wir den Zehnten in voller Höhe geben
- Wir sollen den Zehnten in Gottes Vorratshaus, in seine Gemeinde, geben
- Gott verspricht seinen Segen – „Prüft mich“
- Gottes wunderbare Mathematik:

90% mit Gottes Segen > 100% ohne Gottes Segen!

4. Jesus und der Zehnte:

Matthäus 23,23

- Beim Zehntengeben geht es nicht um das Befolgen einer Regel, um bei Gott Anerkennung zu finden
- Es geht um einen praktizierten Lebensstil: Recht, Barmherzigkeit und Glauben
- Dieser Lebensstil wird von den Nachfolgern Jesu praktiziert, weil sie an Jesus glauben und wissen, Jesus hat sie aus Gnade angenommen

Welche Rolle hat der Zehnte für unsere Partnerschaft mit Gott?

1. Der Zehnte gehört Gott und geht an ihn zurück.
2. Zehnten geben ist Teil unserer Gottesanbetung.
3. Das Geben des Zehnten ist eine Reaktion auf die Segnungen Gottes.

4. Der Zehnte ist ein Treuetest für das Volk Gottes.
5. Gott unterstützt sein Volk, indem er den Zehnten, den er erhält, zur Unterstützung des Evangeliums zur Verfügung stellt.

Satans Plan	Gottes Plan
Liebe zum Geld	Liebe zu Gott
Schulden machen	Für andere sorgen
Zum Sklaven werden	Von Abhängigkeiten frei werden
Besitzer	Treuhänder, Haushalter
Gott bestehlen	Partnerschaft mit Gott
Größer durch Nehmen	Größer durch Geben
Erfolg: Immer noch mehr	Zufriedenheit, Genügsamkeit
Misstrauen	Vertrauen
Jetzt und hier	Jetzt und ewig
Angst	Frieden, Zuversicht

Jesus ist Herr über alles, oder überhaupt nicht dein Herr!

Die Treue entscheidet, **wem** wir dienen.

Die innere Einstellung entscheidet, **wie** wir dienen.

Es gibt keine höhere Berufung als Partnerschaft mit Gott. Es gibt keine größere Freude als die Feststellung, dass Gott fähig ist, in uns und durch uns zu wirken. Bei der Entdeckung der Partnerschaft mit Gott durchbrechen wir den Zwang, unsere egoistischen Bedürfnisse im Dienst für Ihn zu befriedigen. Nur die persönliche Gegenwart Gottes in einer lebendigen Partnerschaft kann die Langeweile der religiösen Formen in das dynamische Abenteuer verwandeln, Gott zu kennen und mit ihm zu leben.



Thema 34: Gottes Endzeitgemeinde

Im Neuen Testament wird die Gemeinde Jesu „ekklesia“ genannt: Versammlung der Herausgerufenen.

1. Timotheus 3,14.15

Grundfeste der Wahrheit

Warum gehst du in eine bestimmte Gemeinde?

Falsche Motive:

- Meine Eltern gehörten schon dazu
- Meine Familie geht dorthin
- Mein ganzes Leben gehöre ich schon dazu
- Die Leute, die dorthin gehen, gefallen mir
- Sie liegt nahe an meiner Wohnung

Der einzige echte Grund sollte sein:

Ich bin von ganzem Herzen überzeugt, dass diese Gemeinde treu zu den Lehren der Heiligen Schrift steht.

Wenn die Gemeinde, die Sie besuchen, der Sie angehören, nicht dem Wort der Schrift folgt, dann erwartet Gott von Ihnen, dass Sie sich ernstlich Gedanken machen, ob Sie eigentlich in die richtige Gemeinde gehen.

1. Gottes Gemeinde in allen Zeitaltern

Durch alle Zeiten hindurch hat Gott stets eine Gemeinde gehabt. Auch in der letzten Zeit!

- * **Andere Schafe (unsichtbare Gemeinde):** Alle treuen Gläubigen in allen Konfessionen.
- * **Sichtbare Gemeinde:** Gott hat immer eine sichtbare Gruppe von Menschen gehabt. Sie haben nach seinem Willen gelebt. Gott hat die Menschen, die ehrlich, aufrichtig und treue Glieder der unsichtbaren Gemeinde waren, zu dieser Schar der Gläubigen geführt.

1. Noah und seine Familie.

2. **Abraham und sein Haus:** Menschen hatten sich gegen Gott gewandt – Gott rief Abraham heraus – er sollte das Haupt einer geistlichen Familie, einer Gemeinde, werden.

1. Mose 26,5: Die „Gemeinde Abrahams“ war eine treue Schar von Gläubigen. Ihr Kennzeichen: Sie hielten die Gebote Gottes.

3. **Das Volk Israel:** Nicht die Menge macht's. Gottes Gemeinde war meistens in der Minderheit. Dafür war sie für ihre Treue zu Gott bekannt:

5. Mose 7,6.7: Nicht fragen: „Welches ist die größte Gemeinde?“, sondern: „Welche Gemeinde steht treu zu Gottes Wort und zu seinem Gesetz?“ – Israel war ein kleines Volk, aber sie hielten seine Gebote.

4. **Die „Übrigen“ in Israel:** Das Volk Israel fiel von Gott ab – Gott rief eine kleine Gruppe heraus.

Haggai 1,12: „Alle übrigen vom Volk gehorchten der Stimme des Herrn, ihres Gottes.“

Israel betete Götzen an, übernahm heidnische Gebräuche => Gott rief eine Gruppe heraus, die er die „Übrigen“ nannte – das waren also die, die übrig geblieben waren. Diese Übrigen waren Gott treu; die Bibel sagt, sie gehorchten seiner Stimme.

5. **Die christliche Gemeinde:** Die Juden verwarfen Jesus – Gott rief eine Schar der Übrigen heraus – sie bildete den Kern der neutestamentlichen Gemeinde.

Römer 11,5: Gott rief die Juden aus dem Judentum heraus und führte sie in die christliche Gemeinde – Paulus nennt sie die „Übrigen“.

6. Die Reformationsgemeinde.

7. Gottes Endzeitgemeinde.

2. Gottes Gemeinde der Übrigen der Endzeit

Offenbarung 12,1-17

Symbol	Bedeutung	Bibeltext
Frau	Volk Gottes	Epheser 5,31.32
Sonne	Gerechtigkeit Jesu	Maleachi 3,20
Mond	Prophetie	2. Petrus 1,19
12 Sterne	12 Stämme Israels und 12 Apostel	Offenbarung 1,20 1. Mose 37,9.10
Drache	Satan	Offenbarung 12,9
Sohn der Frau	Jesus Christus	Psalm 2,7-9
Michael	Jesus Christus	Daniel 12,1
1260 Tage	1260 Jahre	4. Mose 14,34
3½ Zeiten	1260 Jahre	4. Mose 14,34
Wüste	einsame Orte	Lukas 4,1.2
Erde	Gegenteil von Wasser: Menschenleeres Gebiet – Amerika	Offenbarung 17,15
Wasser	Völker	Offenbarung 17,15

Die Kennzeichen der Gemeinde der Übrigen:

1. Offenbarung 12,17; 14,12: Sie hält alle zehn Gebote Gottes, auch den Sabbat.

Es ist immer das besondere Merkmal der wahren Gemeinde Gottes gewesen, dass sie Gottes Gebote gehalten hat.

Dreimal sagt die Offenbarung von der wahren Gemeinde Gottes in der letzten Zeit, dass sie Gottes Gebote hält, und damit auch den Sabbat: **Offenbarung 12,17; 14,12; 22,14**

➤ ADVENTGEMEINDE

2. Offenbarung 12,17; 19,10: Sie hat das Zeugnis Jesu.

Das Zeugnis Jesu ist die Gabe der Prophetie, der Geist der Weissagung. Das bedeutet, dass Gott einen Propheten beruft, durch den er seine Gemeinde führt.

Als die Advent-Bewegung um 1840 in den USA entstand, sammelten sich in ihr viele Tausend Christen aus allen Kirchen. Sie erwarteten die baldige Wiederkunft Jesu, und zwar im Jahre 1844. Er kam nicht. Eine kleine Gruppe ernster Wahrheitssucher erkannte: Gottes Stunde der Wiederkunft Jesu war noch nicht gekommen. Jesus hatte im himmlischen Heiligtum seinen Dienst als Hohepriester begonnen. Die Zeit des Gerichtes Gottes war angebrochen.

Gott schenkte einem jungen Mädchen besondere Offenbarungen und Visionen. Ellen White wurde berufen, die Advent-Bewegung prophetisch zu führen. Ihre Bücher sind göttliche Wegweisung bis zum Ende der Zeit.

➤ ADVENTGEMEINDE

3. Offenbarung 14,6: Sie predigt das ewige Evangelium der ganzen Welt.

Sie ist eine weltweite Bewegung und gibt das ganze Wort Gottes weiter.

➤ ADVENTGEMEINDE

4. Offenbarung 14,7: Sie predigt die 3-Engel-Botschaft.

Es ist eine Botschaft der vollständigen Wiederherstellung der Wahrheit Gottes.

Gottes Gemeinde der Übrigen in der Endzeit tritt für den Glauben an den Schöpfer und die 7-Tage-Schöpfung ein.

Der Gedenktag an die Schöpfung ist der Sabbat.

➤ ADVENTGEMEINDE

5. Offenbarung 14,12: Sie hat den Glauben an Jesus, bzw. den Glauben Jesu.

Vom griechischen Text her sind beide Übersetzungen möglich.

➤ ADVENTGEMEINDE

Die einzige Kirche, die alle 5 Merkmale erfüllt, ist die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten.

Offenbarung 18,2-4

Diese Botschaft wird heute weltweit gerufen und verkündet. Jesus bereitet sich ein Volk für sein baldiges Kommen vor. In jedem Land, jeder Sprache, jedem Volk ergeht der Ruf, die Gebote Gottes zu halten. Eine mächtige Bewegung des Geistes Gottes rüttelt die Welt auf. Gott richtet die Aufmerksamkeit aller Menschen auf seine Gebote, um sie in die Gemeinschaft seines Volkes zu führen. Adventistische Missionare und Evangelisten arbeiten in über 200 Ländern und 530 Sprachen. Der Heilige Geist wird in großer Kraft ausgegossen. In Offenbarung 18,2-4 finden wir den letzten Aufruf Gottes an die Bewohner der Erde.

„ich bin gerne Adventist!“

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 35: Die Taufe – der Bund mit Gott

Matthäus 28,18-20

=> Geht hin, (lehrt), predigt, tauft, lehrt.

Die Taufe ist wichtig. Sie wird 80-mal im Neuen Testament erwähnt.

Warum entschließen sich Menschen zur Heirat?

Warum macht man aus der Hochzeit ein großes Fest?

Manche Menschen fragen sich ernsthaft: Warum muss ich mich taufen lassen, wenn ich mit Jesus leben will?

1. Die Wichtigkeit der Taufe

Johannes 3,5

- Geboren aus Wasser = Taufe.
- Geboren aus Geist = Wiedergeburt durch die erneuernde Kraft des Heiligen Geistes.
- Vergleich mit der Geburt.

Markus 16,16

Voraussetzungen zur Erlösung, zur Seligkeit:

- * Glaube, Herzensglaube, der zum Gehorsam führt; uneingeschränktes „Ja“ zu Jesus und seinem Willen, den Geboten.

* Die Taufe ist das äußere Zeugnis dieses Herzensglaubens.

Frage: „Verbrecher am Kreuz wurde nicht getauft, und doch versprach Jesus ihm das ewige Leben.“

Antwort: Taufe war durch die äußeren Umstände nicht möglich. Wenn der Verbrecher hätte getauft werden können, dann wäre er auch getauft worden.

Beispiel: Eine junge Frau ist mit 17 Jahre krank geworden – Rückenmarkserkrankung. Sie ist vom Hals abwärts völlig gelähmt und seit vielen auf die eiserne Lunge angewiesen. Sie hörte Bibelvorträge und brachte auf einer Entscheidungskarte den Wunsch zum Ausdruck, dass sie gerne getauft werden wolle, aber dies war unmöglich für sie. Das Erste, was sie im Falle einer Gesundung tun würde, wäre, sich taufen zu lassen. Es ist ihr Herzensanliegen, doch weil sie körperlich nicht dazu in der Lage ist, sieht Jesus ihren Wunsch als bereits geschehen an.

Wir dürfen die Wichtigkeit der Taufe nicht herunterspielen oder verringern. Sie ist das Zeichen, um das Jesus uns bittet, damit wir zeigen, dass wir ihm ganz gehören.

2. Die Bedeutung der Taufe

2.1. In der Taufe nehme ich die Erlösungstat Jesu im Glauben an

Römer 6,3-5

- * Jesus starb, wurde begraben und stand am dritten Tag wieder von den Toten auf – um uns zu erlösen.
- * Nicht jeder wird errettet, sondern nur, wer Jesu Erlösung am Kreuz für sich persönlich annimmt, sein Leben Gott übergibt und bereit ist, seinen Willen zu tun.

2.2. Mein alter Mensch stirbt und ein neuer steht auf

Römer 6,3-7

Bei der Belehrung stirbt der alte Mensch und ein neuer Mensch wird von Gottes Geist geboren. Das wird in der Taufe symbolisch durch das Untertauchen dargestellt. Der alte Mensch wird begraben und ein neuer Mensch steht wieder auf.

TOD	BEGRÄBNIS	AUFERSTEHUNG
Tod des alten Lebens	Unser alter Mensch wird begraben	Wir haben ein neues Leben in Christus

Wie Jesus körperlich starb und auferstand, so muss jeder, der ewig leben möchte, geistlich sterben und auferstehen.

2.3. Ich schließe einen Bund mit Gott

Lukas 3,21.22

Wir bekennen uns zu Gott und er bekennt sich zu uns.

Vergleich:

Verlobung – Bekehrung

Hochzeit – Taufe

2.4. Vergebung meiner Sünden

Apostelgeschichte 2,38

Gott vergibt mir auch schon vor der Taufe meine Sünden, wenn ich sie ihm bekenne. Aber bei der Taufe schenkt Gott mir einen Neuanfang. Alle Schuld und Sünde der Vergangenheit ist weggeschwemmt.

2.5. Empfang des Heiligen Geistes

Apostelgeschichte 2,38

Auch vor der Taufe wirkt der Heilige Geist am Herzen des Menschen, um ihn zu Jesus zu führen. Aber ab der Taufe wohnt der

Heiliger Geist in mir und hilft mir, in Jesus zu bleiben. Der Heilige Geist schenkt bei der Taufe geistliche Gaben. Die Taufe ist eine Einsegnung zum Dienst mit dem Heiligen Geist.

2.6. Ich werde Teil des Leibes Jesu und in die Gemeinde aufgenommen

1. Korinther 12,13

Der Leib Jesu ist die Gemeinde. Manch einer sagt: „Ich möchte in Jesus getauft werden, aber nicht in die Gemeinde.“ Das geht nicht. Wer zu Jesus gehört, der gehört auch zu seinem Leib.

Beispiel: Die Taufe ist eine Münze mit zwei Seiten: Die eine ist das Zeichen für die Verbindung mit Christus, dem Haupt, und die andere für die Verbindung mit seiner Gemeinde, seinem Leib.

Apostelgeschichte 2,41.47

Die, die am Tag zu Pfingsten getauft wurden, wurden auch Glieder am Leib Jesu, der Gemeinde.

3. Die Voraussetzungen zur Taufe

Drei grundlegende Voraussetzungen sind für die Taufe notwendig:

3.1. Buße

Apostelgeschichte 2,37.38

Buße tun bedeutet nicht, Bußübungen zu vollziehen oder meine Sünden durch irgendwelche guten Taten wieder gutzumachen. Nein!

Buße bedeutet Sinnesänderung, Neuanfang – traurig über meine Sünde – ich möchte ein neues, anderes, besseres Leben mit Jesus beginnen – 180° Kehrtwende in meinem Leben.

3.2. Glaube

Apostelgeschichte 8,36-38

Ein lebendiger, persönlicher Glaube an den Sohn Gottes ist eine Voraussetzung zur Taufe. Glaube bedeutet: Glauben, dass Jesus mir meine Sünden vergeben hat – dass er mir neues Leben schenkt – Übergabe meines Lebens an Jesus – Vertrauen zu Gott – enge Lebensgemeinschaft mit Jesus.

3.3. Kenntnis und Gehorsam

Matthäus 28,19.20

Niemand sollte getauft werden, bevor er die grundlegenden Prinzipien und Lehren des christlichen Lebens kennt. Die Menschen sollen belehrt werden, bevor sie getauft werden. Es wäre nicht gut, sie zu taufen, bevor sie überhaupt wissen, was damit verbunden ist und was das Leben als Christ eigentlich beinhaltet.

Wenn jemand...

- seine Sünden bereut, die Sünde hasst und sich für immer davon abwenden will,
- wenn er Jesus als seinen persönlichen Erlöser angenommen hat und in seinem Herzen den Wunsch hat, ihm zu dienen,
- und er dann noch in den grundlegenden Richtlinien biblischen Glaubens unterwiesen ist, dann ist er bereit zur Taufe.

4. Die Form der Taufe

Es gibt viele verschiedene Formen der Taufe.

Epheser 4,3-5

Es gibt nur eine richtige Form der Taufe! Das Studium der Bibel und der Geschichte der frühen Gemeinde hilft uns, diese Form der Taufe zu entdecken.

Wie wurde Jesus getauft?

Markus 1,9-11

- Jesus stieg bei seiner Taufe in den Jordan
- Taufen, griechisch: *baptizo* = eintauchen, untertauchen

Apostelgeschichte 8,35-38

Beide stiegen in das Wasser hinab.

Taufen durch Untertauchen!

- Bezug auf die Bedeutung der Taufe:
Sterben, begraben werden, auferstehen
- Nur das Untertauchen wird dieser Bedeutung gerecht:
Wassergrab – Auferstehen des neuen Menschen

Die Geschichte der frühen christlichen Gemeinde:

Wenn man heute alte Taufbecken von Kirchen sieht, die aus den ersten vier Jahrhunderten stammen, stellt man fest, dass die Baptisterien (Taufbecken) einige Meter groß sind. Z.B.:

- Ephesus, St.-Johannes-Kirche: 1,2 Meter tief, 3,6 Meter Durchmesser; Stufen, die von zwei Seiten hinunterführen
- Pisa, Große Kathedrale, Schiefer Turm, Baptisterium der Kathedrale: Taufbecken ca. 5 Meter im Durchmesser
- Kappadozien: Taufbecken ca. 1,2 Meter tief, 1,5 Meter breit und 2,5 Meter lang

Die frühen Christen praktizierten die Taufe durch Untertauchen!

Babytaufe durch Besprengen?

Erst im 14. Jahrhundert wurden das Besprengen und die Säuglingstaufe offiziell von der Kirche übernommen.

Mehrere Gründe für diese Änderung:

1. Lehre von der Erbsünde.
2. Sterbende konnten nicht getauft werden => wurden besprengt
=> Sakramentales Verständnis der Taufe.

Die Bekehrung des Paulus

Ananias sagt zu ihm: „Und nun, was zögerst du? Steh auf und rufe seinen Namen an und lass dich taufen und deine Sünden abwaschen.“ (Apostelgeschichte 22,16)

Auf der ganzen Welt ruft der Geist Gottes, und Menschen nehmen seine Einladung an. Der Heilige Geist spricht zu den Herzen der Menschen, und sie gehen mit Jesus voran. Sie gehen ins Wasser der Taufe als Symbol, dass sie dem alten Leben sterben und alte Gewohnheiten begraben haben, um mit Jesus Christus vereint zu werden.

Durchschnittlich werden jeden Tag weltweit über 2200 Menschen in die Advent-Bewegung getauft.

Die Frage des Ananias, die er dem Apostel Paulus stellte, ist heute auch an dich gerichtet: „Und nun, was zögerst du? Steh auf ... und lass dich taufen und deine Sünden abwaschen!“

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 36: Begeistert – Begabt – Ermächtigt

1. Empfang des Heiligen Geistes

Es gibt drei Bedingungen zum Empfang des Heiligen Geistes und seiner Gaben:

- **Apostelgeschichte 2,38** Ein reines Herz, reine Motive, bedingungslose Übergabe an Gott
- **Apostelgeschichte 2,38** Taufe
- **Apostelgeschichte 5,32** Gehorsam

2. Zweck und Ziel der geistlichen Gaben

1. Korinther 12,7

Epheser 4,11-14

- Zum Nutzen aller
- Zurüstung zum Werk
- Wachstum der Gemeinde
- Einheit des Glaubens und Erkenntnis
- Geistliche Reife – Christusähnlichkeit
- Standfestigkeit in der Lehre
- Jeder bekommt mindestens eine Gabe

3. Die geistlichen Gaben

Es gibt im Neuen Testament 5 Aufzählungen der geistlichen Gaben:

Römer 12,6-8

Epheser 4,11-14

1. Korinther 12,7-11

1. Korinther 12,28-31

1. Korinther 13,1-3

Es sind folgende Gaben aufgezählt:

Übernatürliche Gaben:

- Gabe der Prophetie (Prophet)
- Gabe, Wunder zu tun
- Gabe des Heilens
- Sprachengabe

Leitungsgaben:

- Gabe der Leitung
- Apostel
- Evangelist
- Hirte
- Gabe des Lehrens
- Gabe der Geisterunterscheidung
- Weisheitsrede
- Erkenntnisrede

Allgemeine Gaben:

- Gabe der Übersetzung
- Gabe des Helfens
- Gabe der Ermahnung
- Gabe des Gebens
- Gabe der Barmherzigkeit
- Gabe des Glaubens

Es gibt auch natürliche Gaben, die beim Gebrauch für Gott und seiner Gemeinde zu geistlichen Gaben werden können. Z.B.:

- Gabe der Musik
- Gabe der Technik
- Gabe der Schriftstellerei
- Gabe der Kreativität

4. Jesus und die geistlichen Gaben

Hatte Jesus geistliche Gaben?

Ja, z.B.

- Gabe der Heilung
- Gabe, Wunder zu tun
- Gabe der Prophetie
- Gabe der Predigt
- Gabe des Lehrens
- Gabe des Führens

Lukas 4,18.19

Jesus hat seine geistlichen Gaben praktisch eingesetzt.

5. Das Gleichnis von den verschiedenen Talenten

Matthäus 25,14-30

- Jeder erhält mindestens eine Gabe
- Die Gaben vermehren sich durch Gebrauch

Wie gehe ich mit meinen Gaben und Fähigkeiten um?
Setze ich sie für Gottes Werk ein?

„Gott beruft nicht die Begabten. Er begabt die Berufenen!“

6. Wie lange gibt es geistliche Gaben?

Epheser 4,13.14

Die geistlichen Gaben führen uns „zum vollen Maß der Fülle Christi“. Das erreichen wir erst bei Jesu Wiederkunft. Deshalb wird es auch bis zur Wiederkunft Jesu die geistlichen Gaben geben.

Die geistlichen Gaben wirken beständig bis heute, damit das Evangelium verbreitet wird. Je näher wir der Wiederkunft Jesu kommen, desto wichtiger werden die Gaben, damit alle Menschen Gottes Botschaft hören und sich entscheiden.

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 37: Gottes Propheten

1. Wie offenbart sich Gott?

- **4. Mose 12,6** Träume
- (Daniel 7,1) Visionen / Gesichte
- (Matthäus 3,17) Stimme vom Himmel
- (Jeremia 33,1) Audition
- (Lukas 1,26-38) Engel
- (2. Mose 28,29.30) Urim und Thummim
- (Hebräer 1,1.2) Jesus Christus

In 4. Mose 12,6 steht die Definition eines Propheten:
Wenn Gott zu ihm in Träumen oder Gesichten spricht.

2. Die Botschaft des Propheten

1. Ruf zur Umkehr
2. Tadeln von Sünden
3. Wiederherstellen göttlicher Wahrheiten
4. Voraussage zukünftiger Ereignisse

3. Wie teilten die Propheten ihre Botschaften mit?

Mündlich:

- Nathan
- Elia
- Mirjam
- Debora
- Hanna

Schriftlich:

- Daniel
- Jesaja
- Amos
- Sacharja
- Maleachi

Symbolische Handlungen:

- Hesekiel
- Hosea
- Jeremia

4. Prüfsteine für die Echtheit eines Propheten

Propheten soll und wird es auch in der Endzeit geben:

Matthäus 24,11.24

Illustration: Gefälschter 12.- Euro-Schein?
Man fälscht nur das, was es auch in echt gibt.

Joel 3,1

4.1. Die Bibel ist der Maßstab

Jesaja 8,19.20; Galater 1,8.9

Zeichen und Wunder sind kein Beweis für die Echtheit eines Propheten, sondern seine Treue zu Gottes Geboten. Gottes Wort ist die Richtschnur.

4.2. An ihren Früchten erkennen

Matthäus 7,15-20

4.3. Eintreffen der Voraussagen (nicht bei bedingter Prophetie)

5. Mose 18,21.22

4.4. Anerkennung der Göttlichkeit Jesu

1. Johannes 4,1-3

5. Die geistlichen Gaben

Die Gabe der Prophetie ist eine der geistlichen Gaben!

5.1. Die 5 Gabenkataloge

- Römer 12,6-8
- Epheser 4,11-14
- 1. Korinther 12,7-11
- 1. Korinther 12,28-31
- 1. Korinther 13,1-3

Die Gabe der Prophetie ist als einzige in allen 5 Katalogen enthalten!

5.2. Zweck und Ziel der geistlichen Gaben

1. Korinther 12,7

Epheser 4,11-14

1. Zum Nutzen aller
2. Zurüstung zum Werk
3. Wachstum der Gemeinde
4. Einheit des Glaubens und der Erkenntnis
5. Geistliche Reife – Christusähnlichkeit
6. Standfestigkeit in der Lehre

Die Gabe der Prophetie

- Die Gabe der Prophetie bedeutet nicht, biblische Prophetie richtig auslegen zu können
 - Das ist die Gabe der Erkenntnisrede
- Die Gabe der Prophetie bedeutet, dass ein Mensch von Gott Träume und Visionen erhält
- Entweder ist ein Mensch das ganze Leben ein Prophet Gottes – z.B. Jeremia
- Oder nur punktuell – Nebukadnezar

6. Gabe der Weissagung als Kennzeichen der Endzeitgemeinde

Kennzeichen der Gläubigen nach 1798 (Offenbarung 12,14):

Offenbarung 12,17; 14,12:

1. Glauben an Jesus
2. Gebote halten
3. Zeugnis Jesu haben

Offenbarung 19,10 Zeugnis Jesu = Geist der Weissagung

Für die Zeit nach 1798 soll ein Prophet kommen.

7. Um 1850 auftretende Phänomene

7.1. Evolutionstheorie

1844 schrieb Charles Darwin sein berühmtes Buch „Entstehung der Arten“. Es war der Wegbereiter des Evolutionsglaubens. 1859 wurde es veröffentlicht.

7.2. Spiritismus

1848 bekamen die Schwestern Fox Klopffzeichen und traten so mit Dämonen in Kontakt. Dies war die Geburtsstunde des modernen Spiritismus.

7.3. Die Mormonen

Joseph Smith (1805 - 1844) war ihr Begründer. Er beanspruchte, Visionen gehabt zu haben. 1844 wurde er von einer aufgebrachten Volksmenge zu Tode geluncht, weil er einen schlimmen Lebenswandel führte. Er lehrte und praktizierte unter anderem die Vielweiberei und die Taufe für die Toten.

7.4. Die „Shakers“

Begründerin und „Prophetin“: Ann Lee (1736 - 1784). Höhepunkt der Bewegung: 1830. Sie lehrten: Gütergemeinschaft, Spiritismus, Ehelosigkeit, All-Erlösung, Gott ist männlich (Jesus) und weiblich (Ann Lee).

7.5. Fanatismus innerhalb der Adventbewegung.

1. Eine Gruppe sagte, sie hätten „heiliges Fleisch“, deshalb seien sie sündlos. Sie lehrten den Perfektionismus und die freie geistliche Liebe (führte zu sexuellen Ausschweifungen).
2. Einige lehrten, die Auferstehung der Gerechten habe schon stattgefunden.
3. Eine Gruppe behauptete, am 22.10.1844 habe das Sabbatjahrtausend begonnen. Deshalb sei es Sünde zu arbeiten.

4. Einige betonten ihre „Demut“ auf lächerliche Weise. Sie wollten buchstäblich „wie die Kinder“ sein und krochen auf allen Vieren.

5. Einige behaupteten, alle ihre Gedanken und Meinungen seien direkte Eingebungen von Gott.

8. Ellen Gould White – eine Prophetin

8.1. Zutreffen der 4 Merkmale eines Propheten:

1. Die Bibel ist der Maßstab

Zitat: „Es ist die erste und höchste Pflicht jedes vernünftigen Wesens, aus der Heiligen Schrift zu lernen, was Wahrheit ist, und dann in diesem Licht zu wandeln und andere zu ermutigen, ihrem Beispiel zu folgen. Wir sollten Tag für Tag fleißig in der Bibel forschen, jeden Gedanken wägen und Text mit Text vergleichen. Mit Gottes Hilfe müssen wir selbst unsere Meinungen bilden, da wir auch für uns selbst vor Gott Rechenschaft abzulegen haben.“

Der große Kampf, S. 599

Zitat: „Ich betrachte die Bibel als das, was sie ist, nämlich das von Gott eingegebene Wort. Ich glaube uneingeschränkt allen ihren Aussagen.“

Selected Messages I, 17

2. „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“

Früchte des Wirkens Ellen G. Whites:

Theologische Früchte:

- Befreiung von Fanatismus
- Bewahrung vor Gesetzlichkeit
- Verherrlichung Jesu
- Einheit des Glaubens

Praktische Früchte:

- Weltweites Missionswerk:
 - * Krankenhäuser
 - * Gesundheitszentren
 - * Gesundheitsfabriken
 - * Kinder- und Waisenheime
 - * Schulen
 - * Universitäten
 - * Verlagshäuser

Zitat: „Ich hatte bei der Lektüre dieser Schrift den Eindruck, dass hier eine im Glauben gereifte Christin aufgrund ihres lebendigen Umgangs mit der Schrift Menschen den Weg zum Glauben in einer überzeugenden Weise zeigen kann. Besonders beeindruckt hat mich die Schlichtheit und gleichzeitig die biblische Tiefe der Gedanken. Es ist, um es mit einem Ausdruck des Apostels zu sagen, ‚gesunde Lehre‘, was hier geboten wird.“

Dr. Kurt Naumann, Studienleiter der ev. Akademie Bad-Boll über das Buch „Steps to Christ“ (Schritte zu Jesus)

3. Eintreffen der Voraussagen.

Erstaunliche Voraussagen und „vorwissenschaftliche Erkenntnisse“ von Ellen White:

- Tabak als Krebsursache
- Aufkommen des Spiritismus in Amerika
- Schnelles Wachstum der Ökumene
- Erdbeben von San Francisco vom 18.4.1902
- Große Verkehrsstaus
- Vorgeburtliche Einflüsse
- Gegenseitige Beeinflussung von Körper, Seele und Geist

4. Anerkennung der Göttlichkeit Jesu

„Die Menschwerdung Christi, seine Göttlichkeit, sein Sühnetod, sein Dienst im Himmel als unser Fürsprecher, das Wirken des Heiligen Geistes – alle diese lebenswichtigen Themen des christlichen Glaubens sind vom ersten Buch Moses bis zur Offenbarung dargestellt worden. Die goldenen Glieder der Wahrheit bilden eine Kette von Evangeliumswahrheiten ...“
Das Wirken des Heiligen Geistes, S. 104

- Ellen G. White hatte viele Träume und Visionen
 - Gottes besondere Botschaft für uns in der Endzeit
 - Sie war Gottes 3. Wahl:
1. William Foy – baptistischer Prediger – er hatte mehrere Visionen.
 2. Hazon Foß – er hatte 3 Visionen – er erzählte sie trotz mehrmaliger Aufforderung Gottes nicht.
 3. Ellen G. White – sie war bereit, die Bürde auf sich zu nehmen.

8.2. Das Werk Ellen G. Whites:

- 2000 prophetische Visionen und Träume
- Über 50 Bücher geschrieben
- 2000 Artikel für REVIEW AND HERALD
- 2000 Artikel in ZEICHEN DER ZEIT
- 500 Artikel in anderen Blättern

8.3. Ellen G. Whites Schriften und die Bibel

- Ihre Schriften bringen keine zusätzlichen Lehren
- Sie ordnen sich der Bibel unter
- Sie sieht sich selbst als „ein kleines Licht, das zum großen Licht weist.“

Zitat: „Brüder und Schwestern, ich empfehle euch dieses Buch (die Bibel).“

„Die Zeugnisse sind nicht als eine neue Offenbarung gegeben, sondern um uns die klaren Lehren der Bibel darzustellen.“

Brief 63, 1893

- Ihre Schriften sind wie ein Teleskop oder Mikroskop:
 - Dinge sind da, werden nur besser sichtbar.
 - Ihre Schriften sind kein Zusatz, sondern Entfaltung, Detailierung und Anwendung biblischer Prinzipien.

Zitat: „Beim Niederschreiben einer Vision bin ich genauso vom Geist abhängig wie bei der Vision selbst.“
„Die Worte, die ich brauche, sind meine eigenen.“

Zitat: „Ich kann mich keiner eigenen besonderen Weisheit rühmen. Ich bin nur ein Werkzeug in der Hand Gottes, um das Werk zu tun, das er mir aufgetragen hat. Die Ratschläge, die ich schriftlich oder mündlich gegeben habe, sind ein Ausdruck des Lichtes, das Gott mir gegeben hat.“

5T, S. 691

Die Schriften Ellen G. Whites wollen...

1. ... die Bibel erhöhen
2. ... den Sinn auf die Bibel lenken
3. ... vernachlässigte Wahrheiten ins Blickfeld rücken
4. ... offenbarte Wahrheiten einprägen
5. ... Wahrheiten vereinfachen
6. ... biblische Prinzipien hervorheben und zur Anwendung bringen.
7. ... detaillierte Unterweisung vermitteln

Illust: Vor einigen Jahren lebte in den Wüstengegenden von Bechuanaland, Südafrika, ein primitiver Buschmann namens Sukuba. Er gehörte zu einem wilden Nomadenvolk und lebte ein isoliertes Leben. In einer Winternacht 1953 kroch er in seinen Unterschlupf und legte sich zur Ruhe. Doch plötzlich wurde die Nacht heller als der Tag. Ein leuchtendes Wesen erschien ihm und forderte ihn auf, die Leute mit dem „Buch“ zu finden. Er müsse gehen und ein Volk suchen, das Gott anbetete. Was hat das zu bedeuten? Wie konnte er ein Buch lesen?

Die Sprache des Dschungelbewohners setzte sich aus Kehllauten und Schnalzen zusammen, die der Sprache anderer afrikanischer Stämme recht unähnlich waren. Man hat bis heute keine Schrift dafür entwickeln können. Der „Leuchtende“, wie Sukuba den Engel bezeichnete, der ihm erschienen war, sagte: „Das Buch redet. Du wirst es lesen können.“ Seine Familie, die inzwischen sehr beeindruckt war, reiste mit ihm, bis sie einige Tage später die Hütte einiger Bantu-Farmer erreichten und sie nach den Leuten mit dem „Buch“ fragten. Die Bantus waren erstaunt, einen Dschungelbewohner ihre Sprache sprechen zu hören.

Sofort wurde er zu ihrem Pastor geführt. Der war tief bewegt von seiner Erzählung und sagte: „Deine Reise ist vorüber.“ Sukuba war sehr glücklich. Doch in jener Nacht erschien ihm wieder der „Leuchtende“ und teilte ihm mit, dass dies nicht die Leute wären, nach denen er suchte. Er müsse die Kirche finden, die den Sabbat hielt und Pastor Moyo. Pastor Moyo würde ein Buch haben und dazu noch „vier braune Bücher, die eigentlich neun sind“. Am nächsten Tag bat Sukuba, Gott möge ihm doch noch ein Zeichen geben, das ihn führen könnte. Er hatte kaum gebetet, als eine Wolke am Himmel erschien. Sieben Tage folgte Sukuba dieser Wolke, bis sie über einem Dorf verschwand. Dort fragte Sukuba nach Pastor Moyo und wurde sofort zu seinem Haus geführt. Sukuba erzählte seine Geschichte

im dort üblichen Dialekt, und Pastor Moyo holte seine alte abgegriffene Bibel. „Das ist es!“ rief Sukuba. „Das ist es! Aber wo sind die vier Bücher, die eigentlich neun sind?“ Jahre zuvor hatte Ellen White neun Bände mit Anweisungen für die Gemeinde Gottes geschrieben, bekannt als die „Zeugnisse für die Gemeinde“, die dann in vier Bänden zusammengefasst wurden. Die Suche Sukubas war zu Ende. Er hatte die Leute mit dem Buch gefunden – eine Gemeinde, die den Sabbat hielt und die mit der Gabe der Weissagung gesegnet war. Schließlich wurden er und seine Familie getauft, und er wurde ein Missionar unter seinen Stammesgenossen.

2. Chronik 20,20 => Aufruf!

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 38: Das Abendmahl

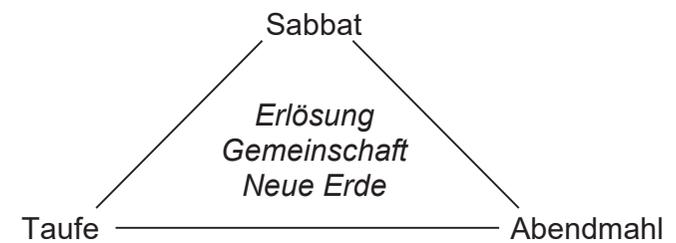
Warum feiern wir Familienfeste?

Die drei großen Feste der neutestamentlichen Gemeinde:

1. Sabbat, Fest der Arbeitswoche
2. Taufe, das Fest der Neugeburt
3. Abendmahl, das Fest der Erinnerung

Alle drei Feste haben die gleichen drei Schwerpunkte:

1. Bewusstmachen der Erlösung
2. Erleben der Gemeinschaft
3. Vorgeschmack auf die Neue Erde



1. Die vier Blickrichtungen des Abendmahls:

1.1. Rückblick

Lukas 22,19.20

Brot und Wein beim Abendmahl symbolisieren den Leib und das Blut Jesu.

Warum ist es wichtig, sich regelmäßig an Jesu Tod zu erinnern?

1.2. Ausblick

Johannes 6,54-56

Was hat das Abendmahl mit meiner Beziehung zu Jesus zu tun? Beim Abendmahl denken wir nicht nur an Jesu Opfer zurück, sondern Jesus ist gegenwärtig.

Hebräer 12,1.2

„Aufsehen zu Jesus!“ Was bedeutet es dir, dass Jesus der Anfänger und Vollender des Glaubens ist?

1.3. Einblick

„Wer aber gedankenlos und leichtfertig von diesem Brot isst und aus dem Kelch des Herrn trinkt, der wird schuldig am Leib und Blut unseres Herrn. Darum soll sich jeder prüfen, ehe er von dem Brot isst und aus dem Kelch trinkt. Denn wer davon nimmt, ohne zu bedenken, dass es hier um den Leib Christi geht, der liefert sich selbst dem Gericht Gottes aus.“

1. Korinther 11,27-29 (HFA)

Inwiefern kann das Abendmahl mir dabei helfen, dass der Tod Jesu für mich bedeutungsvoll bleibt?

1.4. Ausblick

1. Korinther 11,26

Was hat das Abendmahl mit der Wiederkunft Jesu zu tun?

- Vollendung der Erlösung
- Vorgeschmack auf die Gemeinschaft mit Jesus auf der Neuen Erde

2. Die Fußwaschung

Johannes 13,1-17

Warum wusch Jesus den Jüngern die Füße?

Wie würdest du empfinden, wenn Jesus dir die Füße waschen würde?

Die Bedeutung der Fußwaschung:

2.1. Dienst der Demut

Dem Anderen die Füße zu waschen war damals Sklavenarbeit. Die Fußwaschung soll zum Ausdruck bringen, dass wir uns einander unterordnen wollen (Epheser 5,21).

2.2. Ausdruck des Dienstes Jesu am Menschen

Jesus war für die Menschen da und hat sich um sie gekümmert. Er kam auf diese Erde, um uns zu dienen (Matthäus 20,28).

2.3. Zeichen der Hingabe Jesu, die am Kreuz gipfelte

Der Dienst und die Hingabe Jesu waren am Kreuz auf ihrem Höhepunkt. Auch bei der Fußwaschung hat Jesus diesen Geist der Aufopferung gezeigt (Johannes 13,4.5).

2.4. Zeichen der Gemeinschaft mit Jesus und seinem Leib

Durch das gegenseitige Waschen der Füße drücken wir unsere Gemeinschaft mit Jesus und untereinander aus (Johannes 13,8).

2.5. Erneuerung des Bundes mit Gott

Der Bund, den wir bei der Taufe mit Gott geschlossen haben, muss ständig bestätigt und erneuert werden. Das geschieht durch die Fußwaschung (Johannes 13,10).

2.6. Symbol der Reinigung des Herzens

Durch den demütigenden Dienst der Fußwaschung wird unser Herz von Egoismus, Stolz und Hartherzigkeit gereinigt (Johannes 13,10.11).

2.7. Bekenntnis, dem Beispiel Jesu zu folgen

Wir wollen Jesus folgen, ihm ähnlich werden, sein Bild widerspiegeln. Das Bekennen wir durch die Fußwaschung. (Johannes 13,14-17)

Was haben wir davon, dem Beispiel Jesu zu folgen?

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“

Offenbarung 3,20

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 39: Das Tier aus dem Meer

3 Prinzipien zum Verständnis der Prophetie:

1. Die Prophezeiung lesen
2. Die biblische Deutung finden – „die Bibel legt sich selber aus“
3. Die Erfüllung in der Geschichte entdecken

Offenbarung 13,1

Symbol	Bedeutung	Bibeltext
Tier	Königreich	Daniel 7,17
Meer, Wasser	Völker, Nationen	Offenbarung 17,15

Offenbarung 13,1-8

Die 9 Kennzeichen des Tieres:

1. Es kommt aus dem Meer ⇒ Völkermeer
2. Ort: Es bekommt seinen Thron vom Drachen ⇒ Rom

In Offenbarung 13,2 werden die 4 Tiere aus Daniel 7 erwähnt. Die Bedeutung:

Löwe = Babylon

Bär = Medo-Persien

Panther = Griechenland

Drache = Rom

3. Zeit: Es empfängt seine Macht vom Drachen ⇒ Nach Rom, nach 476 n.Chr.
4. Es wird angebetet ⇒ Es ist eine religiös-politische Macht
5. Es lästert Gott ⇒ Gotteslästerung: Sich an Gottes Stelle setzen (Johannes 10,30-33) und der Anspruch, Sünden zu vergeben (Lukas 5,20.21)

Johannes 10,30-33

Lukas 5,20.21

6. Es verfolgt die Gläubigen
7. Es hat weltweite Macht
8. Es regiert 42 Monate ⇒ 42 Monate = 1260 echte Jahre

Diese Zeitangabe kommt 7x in der Bibel vor:

- Daniel 7,25; 12,7; Offb 12,14 *3½ Zeiten*
- Offenbarung 11,2; 13,5 *42 Monate*
- Offenbarung 11,3; 12,6 *1260 Tage*

Hesekiel 4,6

1 prophetischer Tag = 1 wirkliches Jahr
1260 Tage = 1260 Jahre

9. Es bekommt eine tödliche Wunde ⇒ Es verliert seine Macht

Wir finden in der Geschichte nur eine religiös-politische Macht, auf die alle 9 Kennzeichen des Tieres zutreffen:

Das Papsttum, die römisch-katholische Kirche.

Das Meertier aus Offenbarung 13 stellt in der Prophetie die gleiche Macht dar wie das kleine Horn aus Daniel 7.
Hier eine Gegenüberstellung ihrer Merkmale:

Kleines Horn (Daniel 7)	Meertier (Offenbarung 13)
Redet große Dinge (V.8)	Redet große Dinge (V.5)
Lästert Gott (V.25)	Lästert Gott (V.1.5.6)
Kämpft gegen Heilige (V.21)	Kämpft gegen Heilige (V.7)
Besiegt die Heiligen (V.21)	Besiegt die Heiligen (V.7)
Macht: 3½ Zeiten = 1260 Jahre	Macht: 42 Monate = 1260 Jahre
Besteht bis zum Ende der Welt	Besteht bis zum Ende der Welt

Wie erfüllt das Papsttum die Kennzeichen des Meertieres?

1. Das Papsttum kam in Europa, mitten im „Völkermeer“, auf.
2. Das Papsttum hat seinen Sitz, seinen Thron vom heidnischen Rom bekommen. Zitate:
„Die Päpste nahmen den unbesetzten Platz der Herrscher in Rom ein, übernahmen ihre Macht, ihr Ansehen und ihre Titel aus dem Heidentum.“ *Stanley's Geschichte, S. 40*
„Das Papsttum ist nichts anderes als der Geist des verstorbenen Römischen Imperiums, der gekrönt auf seinem Grab sitzt.“
Stanley's Geschichte, S. 40
3. Das Papsttum bekam seine Macht im Jahre 538, nach dem Zerfall des Weströmischen Reiches (476).
4. Das Papsttum ist eine Kirche, die staatliche Gewalt ausübte, es ist eine religiös-politische Macht.
5. Die Gotteslästerung der Katholischen Kirche:
 1. Sich an Gottes Stelle setzen. Zitate:

„Wir nehmen auf Erden den Platz des allmächtigen Gottes ein.“
Papst Leo XIII am 20.6.1894

„Die Fleischwerdung Gottes findet dreimal statt: In der Krippe, am Messaltar und im Vatikan.“

Erzbischof Dubreuil auf dem Konzil 1870

„Der Papst ist von so großer Würde und so erhaben, dass er nicht bloß ein Mensch ist, sondern als wäre er Gott selbst und sein Stellvertreter.“

Lucius Ferraris,

„Papa II“, Art., *Prompta Bibliotheca*, Vol 6, S. 25-29

„Der Papst ist nicht nur der Stellvertreter Jesu Christi, sondern er ist selbst Jesus Christus, verborgen in der Hülle des Fleisches.“

Catholic National, Juli 1895

2. Der Katholische Priester beansprucht, Sünden zu vergeben.
Zitat:

„Frage: Vergibt der Priester tatsächlich Sünden, oder erklärt er nur, dass sie erlassen sind? Antwort: Der Priester vergibt die Sünden wirklich aufgrund der Macht, die ihm Jesus Christus gegeben hat.“

Joseph DeHarbe,

Catechism of the Catholic Religion, 1924, S. 279

„Gott selbst ist verpflichtet sich dem Urteil seines Priesters unterzuordnen und entweder zu vergeben oder nicht zu vergeben gemäß der Absolution, die sie erteilen oder verweigern [...] Das Urteil des Priesters geht voraus und Gott unterschreibt es.“

Stand und Pflichten eines Priesters, Bd. 12, S. 40

6. Die Kirchenhistoriker sprechen von 50 - 100 Millionen Menschen, die im Mittelalter durch das Papsttum umgekommen sind; und das nur, weil sie nicht mit den Glaubensgrundsätzen der Kirche übereinstimmten.

7. Im Mittelalter hatte das Papsttum Macht über die gesamte damals bekannte Welt.

Zitat: „In Vertretung dessen, dem die Erde und alles, was sich auf ihr befindet gehört, und alle, die sie bewohnen gehören, als Bevollmächtigter dessen, durch den die Könige herrschen und

die Fürsten regieren, der die Königreiche nach seinem Wohlgefallen vergibt, hat der Papst die Macht zu stürzen, zu zerstören, zu zerstreuen, zu vertreiben, zu errichten und einzurichten. ... Der Papst wird keine Gewaltenteilung mit jemandem hinnehmen.“

Daniel-Rops über Papst Innozenz II. (1130 -1143)

8. Die Macht des Papsttums dauerte genau 1260 Jahre, von 538 - 1798 n.Chr.
9. Die tödliche Wunde bekam das Papsttum 1798, als General Berthier, ein General Napoleons, Papst Pius VI gefangen nahm. Der Papst starb später in der Verbannung.

Es ist erstaunlich, wie genau die biblische Prophetie sich erfüllt hat!

Offenbarung 13,3 spricht davon, dass die tödliche Wunde des Tieres wieder heil wird. Das bedeutet, dass das Papsttum sich von seinem tödlichen Schlag, den es 1798 bekommen hat, wieder erholen wird. Dies geschieht in 3 Schritten:

1. 1813/14 Wiener Kongress – das Papsttum wird von den Nationen wieder als religiöse Macht akzeptiert.
2. 1929 Die Lateranverträge – Der italienische Diktator Mussolini anerkennt in den Lateranverträgen die Vatikanstadt als politischen Besitz des Papsttums an. Das Papsttum ist damit wieder eine politische Macht.
3. Am Ende der Zeit, in naher Zukunft, wird das Papsttum wieder Macht über die Könige auf Erden bekommen (Offenbarung 17,18). Das wird vor allem darin sichtbar, dass das Papsttum durch das Bild des Tieres allen Menschen auf der Erde das Malzeichen des Tieres, das Sonntagsgesetz, aufzwingen wird.

Aber die biblische Prophetie verheißt uns, dass Gott im letzten Konflikt dieser Erde den Sieg erringen wird. Wir dürfen an diesem Sieg teilhaben, wenn wir uns für ihn entscheiden!

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 40: Das Tier aus der Erde

1. Das Tier aus der Erde

Offenbarung 13,11-14

Symbol	Bedeutung	Bibeltext
Tier	Königreich	Daniel 7,17
Meer, Wasser	Völker, Nationen	Offenbarung 17,15
Erde	Gegenteil von Meer = Menschenleeres Gebiet	Offenbarung 17,15
Lamm	Jesus Christus	Johannes 1,29
Drache	Satan	Offenbarung 12,9
Feuer	Heiliger Geist	Apostelg. 2,1-4

Die 6 Kennzeichen des Tieres:

1. Es kommt aus der Erde ⇒ Menschenleeres Gebiet
2. Zeit: Es kommt nach dem ersten Tier ⇒ Um 1798
3. Es hat 2 Hörner wie ein Lamm ⇒ unschuldig, harmlos;
Jesus ähnlich
4. Es hat weltweite Macht

5. Es redet wie ein Drache ⇒ Satan ähnlich; es bedroht andere Völker wegen seiner Interessen
6. Es verführt die Menschen durch Zeichen und Wunder ⇒ Satan täuscht eine falsche Ausgießung des Heiligen Geistes vor, auch durch übernatürliche Zeichen und Wunder

Wir finden in der Geschichte nur eine Macht, auf die alle 6 Kennzeichen des Tieres zutreffen:

Die USA

Wie erfüllen die USA die Kennzeichen des Erdentieres?

1. Die USA kamen Nordamerika auf, ein menschenleeres Gebiet, in dem nur wenige Menschen, die Indianer, lebten.
2. Die Gründung der USA war im Jahr 1776.
3. Es sind vor allem 2 Prinzipien, die die positiven Grundsätze der USA ausmachen: Die politische und die religiöse Freiheit.
4. Seit dem Fall des Kommunismus im Jahr 1990 sind die USA die einzige Weltmacht in der Welt.
5. Seit einigen Jahren, vor allem seit dem 11.09.2001, Es redet wie ein Drache ⇒ Satan ähnlich; es bedroht andere Völker wegen seiner Interessen.
6. Es verführt die Menschen durch Zeichen und Wunder ⇒ In der charismatischen Bewegung, die ihren Ursprung in den USA hat, werden viele Menschen durch Zeichen und Wunder, die durch antigöttliche, übernatürliche Mächte geschehen, verführt. Die charismatische Bewegung wird von vielen Christen als echte Ausgießung des Heiligen Geistes angesehen.

2. Das Bild des Tieres

Offenbarung 13,14-17

Das Bild des Tieres wird errichtet.

Was ist ein Bild? Das Abbild der Wirklichkeit, aber nicht die Wirklichkeit selbst.

Wenn also dem ersten Tier aus Offenbarung 13 ein Bild gemacht wird, müssen wir uns fragen: Wie ist das erste Tier entstanden? Durch die Verbindung von Kirche und Staat. Deshalb ist das Bild des Tieres eine zukünftige Verbindung von Kirche und Staat.

Merkmale des Bildes des Tieres:

1. Es wird angebetet (Vers 15) – eine religiöse Macht
2. Es verhängt Wirtschaftssanktionen und Todesstrafe (Verse 15-17) – eine staatliche Macht
3. Es hat weltweite Macht (Vers 16)

Fügt man diese drei Merkmale zusammen, kann man deutlich erkennen, dass hier ein religiös-politisches Weltsystem beschrieben wird.

Wie entsteht das Bild des Tieres?

Das zweite Tier sagt denen, die auf Erden wohnen, dass sie ein Bild machen sollen dem Tier (Offenbarung 13,14). Das bedeutet, dass die USA diese religiös-politische Weltsystem installieren werden.

Dieses religiös-politische Weltsystem wird den Menschen das Malzeichen des Tieres aufzwingen. Es wird ein weltweit gültiges Sonntagsgesetz verabschieden.

Das Bild des Tieres geht in der Endzeit nach Offenbarung 13 in drei Schritten vor:

1. Die Menschen werden überzeugt, den Sonntag zu heiligen ⇒ Malzeichen an der Stirn (Vers 16).
2. Wer den Sonntag nicht freiwillig hält wird durch wirtschaftlichen Boykott dazu gezwungen ⇒ Malzeichen an der Hand; niemand kann kaufen oder verkaufen, wenn er nicht das Mal-zeichen hat (Verse 16.17).
3. Wer immer noch nicht gehorchen will, soll getötet werden (Vers 15).

Dann muss sich jeder Mensch auf der Erde entscheiden:

Für Christus, das Original, die Bibel und den Sabbat, oder für den Antichristen, die Fälschung, die Kirche und den Sonntag.

- In den Tagen Noahs lud Gott sein Volk dazu ein, für ihren Glauben einzustehen.
- In den Tagen Daniels lud Gott sein Volk dazu ein, für ihren Glauben einzustehen.
- In den Tagen Jesu lud Gott sein Volk dazu ein, für ihren Glauben einzustehen.
- In den Tagen der ersten Christen lud Gott sein Volk dazu ein, für ihren Glauben einzustehen.
- In den Tagen der mittelalterlichen Verfolgung lud Gott sein Volk dazu ein, für ihren Glauben einzustehen.
- In den letzten Tagen der Welt-geschichte lädt Gott sein Volk dazu ein, für ihren Glauben einzustehen.

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 41: Gottes letzte Warnungsbotschaft

Die Botschaft der drei Engel (Offenbarung 14,6-12) ist die letzte Botschaft, die den Menschen verkündigt wird, bevor Jesus wiederkommt (Offenbarung 14,14). Es ist sowohl eine Warnungsbotschaft als auch eine frohe Botschaft der Hoffnung und Befreiung.

Offenbarung 14,6

- Engel – Das Wort für Engel heißt auf Griechisch „angelos“ und bedeutet „Bote“. Das können sowohl himmlische Boten (Engel) oder irdische Boten Gottes (Offenbarung 2,1) sein. Die 3-Engel-Botschaft wird nicht von Engeln, sondern von Gottes Volk verkündigt.
- Mitten durch den Himmel – Es ist eine Botschaft Gottes an diese untergehende Welt
- Evangelium – Die gute Nachricht von der Erlösung durch Jesus Christus, der Erlösungsplan
- Ewig – Gott hat den Erlösungsplan schon vor Grundlegung der Welt erdacht (1. Petrus 1,20)
– Die Bedingung für unsere Erlösung ist zu allen Zeiten die gleiche: Unser Glaube an Jesus
– Die Auswirkung des Erlösungsplans ist ewig: Ewiges Leben oder ewiger Tod

Allen Nationen – Die Botschaft wird allen Menschen auf der Erde verkündigt werden. Wenn sich jeder Mensch für oder gegen Gott entschieden hat, wird Jesus wiederkommen (Matthäus 24,14).

Die Botschaft der drei Engel ist ...

- eine himmlische Botschaft
- eine biblische Botschaft
- eine globale Botschaft
- eine wichtige Botschaft

1. Der erste Engel

Offenbarung 14,7

1.1. Fürchtet Gott ...

Wir sollen vor Gott keine Angst haben, denn die vollkommene Liebe treibt die Angst aus (1. Johannes 4,18). Gottesfurcht ist das Gegenteil von Menschenfurcht: Ich nehme Gott ernst, ich respektiere ihn und ordne mich ihm unter.

Sprüche 8,13

„Die Furcht des Herrn ist ein Hassen des Bösen; Stolz und Übermut, schlechten Wandel und Lüge.“ (Schlachter)

- Hinwendung zu Gott
- Abkehr von der Sünde

Rechtfertigung

1.2. ... und gebt ihm die Ehre ...

Gott die Ehre zu geben bedeutet, mein Leben nach seinem Willen auszurichten. Ich ordne mich Gott in Demut unter und lass mich von ihm in sein Ebenbild verändern.

1. Korinther 10,31

Ich gebe Gott die Ehre ...

- durch mein Andachtsleben
- durch das Halten der 10 Gebote
- durch meine finanzielle Treue
- durch meinen gesunden Lebensstil

Heiligung

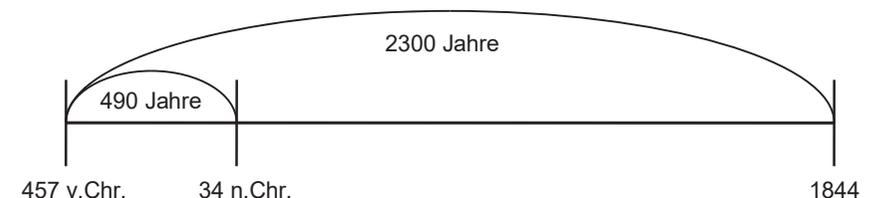
1.3. ... denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen!

Wenn Gottes Gericht gekommen ist, dann ist es bereits da. Wann hat Gottes Gericht begonnen?

1. Petrus 4,17

Das Gericht beginnt am Hause Gottes. Zuerst werden die Fälle der Gläubigen im himmlischen Gericht untersucht und sie werden freigesprochen. Später, in den 1000 Jahren, wird auch das Gericht über die Gottlosen gehalten.

Daniel 8,14



Die 490 Jahre weisen auf Christus, unseren Erlöser hin, die 2300 Jahre auf Christus, unseren Fürsprecher im Gericht. Im Jahr 1844 begann im Himmel das Vorwiederkunftsgericht (Daniel 7,9.10.26.27).

1.4. Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und das Meer und die Wasserquellen!

Die Aufforderung, Gott als Schöpfer anzubeten wird in unserer Zeit, in der die Evolutionstheorie allgemein geglaubt wird, besonders wichtig.

Die Formulierung, dass Gott Himmel, Erde, Meer und die Wasserquellen gemacht hat, findet sich auch wörtlich im 4. Gebot:

2. Mose 20,8-11

1. Gott ist der Schöpfer, deshalb bete ich ihn an.
2. Gott ist mein Schöpfer, deshalb halte ich den Sabbat.
3. Gott ist aller Schöpfer, deshalb gehört alles ihm.

Zusammenfassung der ersten Engelsbotschaft:

1. Bekehrung, Rechtfertigung
2. Heiligung
3. Gericht ab 1844
4. Anbetung des Schöpfers
5. Halten des Sabbats

Die Botschaft des ersten Engels: Gott sagt uns, was wir tun sollen.
Die Botschaft des zweiten Engels: Gott warnt uns vor dem falschen religiösen System.

2. Der zweite Engel

Offenbarung 14,8; 18,1-5

2.1. Wer oder was ist Babylon?

Warum ist es wichtig, zu wissen, wer oder was Babylon ist?

1. Es gibt jetzt noch Kinder Gottes in Babylon.
2. Gott möchte, dass sein Volk aus Babylon herausgeht.
3. Wer in Babylon bleibt, geht verloren.

Jesaja 13,19-21

Warum ist Babylon nicht wörtlich zu verstehen?
Babylon wird nie wieder aufgebaut werden.

1. Mose 11,1-9

Was wissen wir über den Ursprung des Namens Babel/Babylon?

- Hebräisch „balal“ = Verwirrung
- Akkadisch „Bab el“ = Tor Gottes

Das System Babel:

1. Einigkeit
2. Ein Ziel – selber Gott sein
3. Gute Kommunikation

Offenbarung 17,1-6

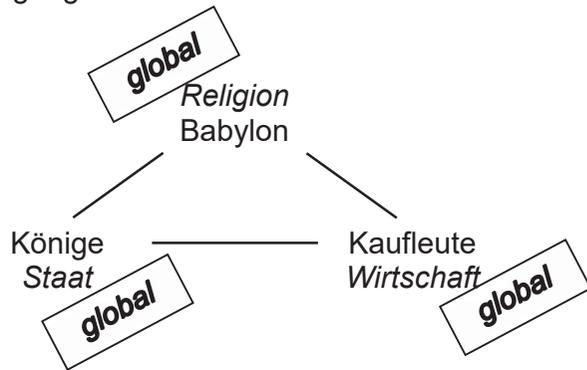
Wer ist die Hure Babylon?

Symbol	Bedeutung	Bibeltext
Frau	Gottes Volk	Epheser 5,31.32
Hure	Abgefallene Kirche	Jeremia 3,20
Becher	Falsche Rechtfertigung	Lukas 22,20
Sitzt an Wassern	Verbindung mit Völkern	Offenbarung 17,15
Sitzt auf dem Tier	Verbindung mit Staat	Daniel 7,17
7 Häupter	Sitzt auf 7 Bergen - Rom	Offenbarung 17,7
Geschmückt	Prunk, Hochmut, Stolz	2. Mose 33,5.6
Trinkt Blut der Heiligen	Tötet die Gläubigen	Offenbarung 17,6
Mutter der Huren	„Mutterkirche“	Jeremia 3,20

Es gibt nur eine Macht, auf die alle neun Merkmale zutreffen:
Das Papsttum

Offenbarung 18,3

Die 3-fache Vereinigung



Wir erkennen hier eine 3-fache Verbindung zwischen den Nationen, den Religionen und der Wirtschaft.

Eine weitere 3-fache-Vereinigung:

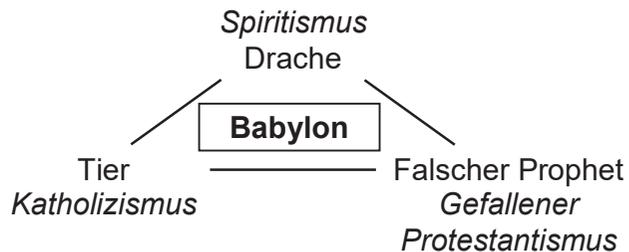
Offenbarung 16,19

Welches Gericht über die große Stadt Babylon wird hier beschrieben?

Babylon zerfällt in drei Teile.

Es ist also aus drei Teilen zusammengesetzt.

Offenbarung 16,13.14



Babylon besteht aus den drei Mächten Katholizismus, gefallener Protestantismus und Spiritismus. Dabei hat das Papsttum die Führungsrolle.

2.2. Was bedeutet der Fall Babylons?

Offenbarung 14,8; 18,2

„... denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker.“

- Goldener Becher, gefüllt mit dem Wein ihrer Hurerei
- Gegenteil vom Abendmahlskelch
- Falsche Lehren
- Falsche Rechtfertigungslehre
- Gott untreu werden
- Von Gottes Wahrheit abfallen
- Falsche Lehren annehmen
- Gottes Gebote ablehnen
- Das Licht aus Gottes Wort und der ersten Engelsbotschaft ablehnen
- Seinen eigenen Maßstab über Gottes Wort stellen

Kirchengeschichte – im 4.- 6. Jahrhundert:

- Abfall der christlichen Kirche durch Vermischung mit dem Heidentum
- Viele falsche Lehren kamen in die katholische Kirche
- Gottes Ruhetag wurde vom Sabbat auf den Sonntag verlegt

Kirchengeschichte – Die Reformationszeit:

- Die verschiedenen protestantischen Kirchen wurden von Gott ins Leben gerufen, um die Kirche zu reformieren
- Als Gott neues Licht gab, lehnten sie es ab – wegen ihrer Traditionen
- Kein echtes „sola scriptura“

Vor 150 Jahren:

- Ablehnung von Gottes Gesetz und dem Sabbat

Bis jetzt:

- Verbindung mit dem Spiritismus
- Vereinigung der Kirchen und Religionen

Zukunft:

- Verbindung von Kirche und Staat
- Weltweites Sonntagsgesetz

„Die Heilige Schrift sagt uns, dass vor der Wiederkunft des Herrn Satan wirken wird ‚mit allerlei lügenhaften Kräften und Zeichen und Wundern und mit allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit‘, und die, welche ‚die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, auf dass sie selig würden‘, werden kräftige Irrtümer empfangen, ‚dass sie glauben der Lüge‘. (2 Th 2,9-11). Nicht eher als bis dieser Zustand eingetreten und die Vereinigung der Kirche mit der Welt über die ganze Christenheit hergestellt ist, wird der Fall Babylons vollständig sein. Die Veränderung schreitet voran, aber die vollkommene Erfüllung von Offenbarung 14,8 ist noch zukünftig.“

GK 393

Das moderne Babylon:

	Verfälschung	Wahrheit
Autorität	Tradition / Kirche	Bibel
Gebet	zu „Heiligen“	zu Jesus
Errettung	menschliche Werke	Gnade in Christus
Fürsprache	durch Priester	durch Christus
Anbetung	Sonntag	Sabbat
Tod	unsterbliche Seele	„Schlaf“
Taufe	Besprennung von Säuglingen	Glaubenstaufe durch Untertauchen
Gehorsam	Gottes Gesetz ist aufgehoben	Gottes Gesetz ist ewig

2.3. Was bedeutet es, aus Babylon herauszugehen?

Offenbarung 18,4.5

Wozu ruft Gott seine Kinder auf – angesichts der Tatsache, dass Babylon gefallen ist?
Warum sollen wir aus Babylon herausgehen?

Johannes 10,16

Was geschieht mit den „anderen Schafen“, die noch nicht in der Herde Jesu sind?

Kirchenaustritte:

Buch „Revolution“ von George Barna:

„Zum ersten Mal in der protestantischen Geschichte verlassen die Leute die Kirche nicht, weil sie weniger geistlich sind, sondern weil sie geistlich sind. Zu Tausenden verlassen sie die Kirche, weil sie spüren, dass sie in ihren etablierten Kirchen nicht mehr geistlich sein können. Darum versammeln sich Millionen in Hauskreisen, um eine neue Realität im Worte Gottes zu finden. ... Geistliche Anarchie verrottet diese etablierten Kirchen von innen nach außen durch eine unbiblische Theologie!“

- Daniel wurde von Babylon misshandelt
- Er blieb Gott treu, auch in kleinen Dingen, selbst unter Einsatz seines Lebens
- Gott gab Daniel Schutz und Gelingen
- Daniel überlebte den Untergang Babylons

Die Botschaft des ersten Engels: Gott sagt uns, was wir tun sollen.
Die Botschaft des zweiten Engels: Gott warnt uns vor dem falschen religiösen System.
Die Botschaft des dritten Engels: Gott zeigt uns die Konsequenzen unserer Entscheidung.

3. Der dritte Engel

Offenbarung 14,9-12

Offenbarung 13,15-17

Warum ist diese Botschaft so wichtig?

- Jeder, der das Tier und sein Bild anbetet, ist verloren
- Jeder, der das Malzeichen des Tieres annimmt, ist verloren
- Die Mehrheit der Menschen wird das Malzeichen des Tieres annehmen
- Die Staatsgewalt wird versuchen, die Menschen zu zwingen, das Bild des Tieres anzubeten und das Malzeichen des Tieres anzunehmen

3.1. Das Tier

Offenbarung 13,1-8

Dieses Tier stellt das Papsttum dar – siehe Thema „Das Tier aus dem Meer“.

3.2. Das Bild des Tieres

Offenbarung 13,14-17

Das Bild des Tieres stellt das endzeitliche religiös-politische Welt-system dar – siehe Thema „Das Tier aus der Erde“.

3.3. Das Malzeichen des Tieres

Offenbarung 13,16.17

Das Malzeichen des Tieres stellt das weltweite Sonntagsgesetz dar – siehe Thema „Warum halten viele Christen den Sonntag?“

3.4. Gottes Gericht

Offenbarung 14,9-11

- Wer das Tier anbetet,
 - wer das Bild des Tieres anbetet,
 - wer das Malzeichen annimmt,
- der wird Gottes Zorn erleben.

- Wer Gott treu bleibt,
- der wird den Zorn des Bildes des Tieres erleben.

Nach außen sind die Gottlosen in der Übermacht.

Die Gläubigen sind nicht in der Hand der Bösen, sondern in Gottes Hand.

Gott wird für sie sorgen und sie beschützen, auch wenn einige als Märtyrer sterben müssen.

Zorn Gottes = Gericht Gottes
Gott schafft Gerechtigkeit.

1. Sieben Plagen – **Offenbarung 15,1**
2. Feuriger Pfuhl – **Offenbarung 20,10.15**

Der feurige Pfuhl brennt nicht ewig, sondern es ist der 2. Tod – **Offenbarung 20,14**

Gottes Verheißungen:

Jesaja 33,15.16

„Unser Brot und Wasser wird uns zu jener Zeit gewiss sein und ... wir werden weder Mangel leiden noch hungern, denn Gott kann für uns einen Tisch in der Wüste bereiten. Er würde, wenn nötig, Raben senden, die uns Nahrung bringen, wie er es damals getan hatte, um Elia zu versorgen; oder er würde Manna vom Himmel regnen lassen, wie er es für die Israeliten getan hatte.“ *EW 56*

„Das alle Zeiten überschauende Auge Gottes war auf die Entscheidungsstunde gerichtet, der die Kinder Gottes begegnen müssen, wenn die irdischen Mächte sich gegen sie aufstellen. Den gefangenen Verbannten gleich werden sie sich fürchten vor dem Tod durch Hunger oder Gewalt. Aber der Heilige, der das Rote Meer vor Israel teilte, wird seine gewaltige Macht offenbaren und ihre Gefangenschaft wenden.“ GK 634

3.5. Gottes Volk

Offenbarung 14,12

Kennzeichen der Gläubigen in der Endzeit:

1. Geduld
2. Gebote Gottes
3. Glaube an Jesus

Wir beginnen von hinten:

3. Glaube an Jesus / der Glaube Jesu

- Hingabe, Demut
- Leben in Christus
- „Nicht ich lebe, sondern Christus lebt in mir!“ Galater 2,20

Es reicht nicht, uns zu Jesus zu bekennen, wir müssen ihn kennen, eins mit ihm werden!

2. Gebote Gottes

- Die 10 Gebote
- Gegensatz zum Antichrist
- „Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.“ Johannes 14,15

Es reicht nicht, uns zu den 10 Geboten zu bekennen, wir müssen sie im Herzen haben!

1. Geduld

- Treue
- Ausharren, Festhalten
- „Der in euch das gute Werk begonnen hat, der wird's auch vollenden.“ Philipper 1,6

Es reicht nicht, mit Jesus zu beginnen, wir müssen auch in ihm bleiben!

Jeder Mensch auf dieser Erde wird vor die Entscheidung gestellt:

- Christus oder Antichristus
- Original oder Fälschung
- Bibel oder Kirche
- Jesus oder das Tier
- Gott, der Schöpfer oder das Bild des Tieres
- Sabbat oder Sonntag
- Gerettet oder verloren

Jesus liebt dich!

Er sehnt sich nach dir!

Er möchte die Ewigkeit mit dir verbringen!

Entscheide dich für Jesus!

GRUNKURS BIBELWISSEN



Thema 42: Übersicht über die biblischen Themen

Präambel

Siebenten-Tags-Adventisten anerkennen allein die Bibel als Richtschnur ihres Glaubens und betrachten die folgenden Glaubensüberzeugungen als grundlegende Lehren der Heiligen Schrift. Diese Glaubensaussagen stellen dar, wie die Gemeinde die biblische Lehre versteht und bezeugt. Eine Neufassung ist anlässlich einer Vollversammlung der Generalkonferenz (Welt-synode) dann zu erwarten, wenn die Gemeinde durch den Heiligen Geist zu einem tieferen Verständnis der biblischen Wahrheit gelangt oder bessere Formulierungen findet, um die Lehren des heiligen Gotteswortes auszudrücken.

1. Die Heilige Schrift

Die Heilige Schrift – Altes und Neues Testament – ist das geschriebene Wort Gottes, durch göttliche Inspiration heiligen Menschen anvertraut, die geredet und geschrieben haben, getrieben vom Heiligen Geist. In diesem Wort hat Gott dem Menschen alles mitgeteilt, was zu dessen Errettung nötig ist. Die Heilige Schrift ist die unfehlbare Offenbarung seines Willens. Sie ist der Maßstab für den Charakter und der Prüfstein aller Erfahrungen. Sie ist die maßgebende Offenbarungsquelle aller Lehre und der zuverlässige Bericht von Gottes Handeln in der Geschichte. (**2 Pt 1,20.21**; 2 Tim 3,16.17; Ps 119,105; Spr 30,5.6; Jes 8,20; Jo 17,17; 1 Th 2,13; Hbr 4,12)

2. Die Dreieinigkeit

Es ist ein Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist – drei in Einheit verbunden, von Ewigkeit her. Gott ist unsterblich, allmächtig und allwissend; er steht über allem und ist allgegenwärtig. Er ist unendlich und jenseits aller menschlichen Vorstellungskraft. Dennoch kann er erkannt werden, weil er sich selbst offenbart hat. In alle Ewigkeit gebührt ihm Ehre, Anbetung und der Dienst der ganzen Schöpfung. (5 Mo 6,4; **Mt 28,19**; 2 Ko 13,13; Eph 4,4-6; 1 Pt 1,2; 1 Tim 1,17; Offb 14,7)

3. Der Vater

Gott, der ewige Vater, ist Schöpfer, Ursprung, Erhalter und Herr alles Geschaffenen. Er ist gerecht und heilig, barmherzig und gnädig, langmütig und reich an beständiger Liebe und Treue. Die Eigenschaften und die Macht, wie der Sohn und der Heilige Geist sie bekunden, sind gleichermaßen Offenbarungen des Vaters. (1 Mo 1,1; Offb 4,11; 1 Ko 15,28; Jo 3,16; 1 Jo 4,8; 1 Tim 1,17; 2 Mo 34,6.7; Jo 14,9)

4. Der Sohn

Gott, der ewige Sohn, wurde Mensch in Jesus Christus. Durch ihn ist alles geschaffen, der Charakter Gottes offenbart, die Erlösung der Menschheit bewirkt und die Welt gerichtet. Ewig wahrer Gott, wurde er auch wahrer Mensch: Jesus Christus. Er wurde gezeugt durch den Heiligen Geist und geboren von der Jungfrau Maria. Er lebte als Mensch, wurde versucht als Mensch und war dennoch die vollkommene Verkörperung der Gerechtigkeit und Liebe Gottes. Seine Wunder bezeugten die Macht Gottes und bestätigten ihn als den von Gott verheißenen Erlöser. Er litt und starb aus freiem Willen für unsere Sünden an unserer Statt am Kreuz, wurde von den Toten auferweckt und fuhr gen Himmel, um für uns im himmlischen Heiligtum zu dienen. Er wird wiederkommen in Herrlichkeit zur endgültigen Errettung seines Volkes und zur Wiederherstellung aller Dinge. (**Jo 1,1 3.14**; Kol 1,15-19; Jo 10,30; 14,9; Rö 6,23; 2 Ko 5,17-19; Jo 5,22; Lk 1,35; Phil 2,5-11; Hbr 2,9-18; 1 Ko 15,3.4; Hbr 8,1.2; Jo 14,1-3)

5. Der Heilige Geist

Gott, der ewige Geist, wirkte zusammen mit dem Vater und dem Sohn bei der Schöpfung, bei der Menschwerdung und bei der Erlösung. Er inspirierte die Schreiber der Heiligen Schrift. Er erfüllte Christi Leben mit Kraft. Er zieht die Menschen zu Gott und überführt sie ihrer Sünde. Die sich ihm öffnen, erneuert er und formt sie nach dem Bild Gottes. Gesandt vom Vater und vom Sohn, damit er allezeit bei Gottes Kindern sei, gibt der Heilige Geist der Gemeinde geistliche Gaben, befähigt sie zum Zeugnis für Christus und leitet sie in Übereinstimmung mit der Heiligen Schrift in alle Wahrheit. (1 Mo 1,1.2; Lk 1,35; 4,18; Apg 10,38; 2 Pt 1,21; 2 Ko 3,18; Eph 4,11.12; Apg 1,8; Jo 14,16-18.26; 15,26; 15,26.27; 16,7-13)

6. Die Schöpfung

Gott ist der Schöpfer aller Dinge. Er hat in der Heiligen Schrift den zuverlässigen Bericht seines schöpferischen Wirkens offenbart. In sechs Tagen schuf der Herr "Himmel und Erde" und alle Lebewesen auf der Erde und ruhte am siebenten Tag dieser ersten Woche. So setzte er den Sabbat ein als eine beständige Erinnerung an sein vollendetes schöpferisches Werk. Der erste Mann und die erste Frau wurden als Krönung der Schöpfung „zum Bilde Gottes“ geschaffen. Ihnen wurde die Herrschaft über die Erde übertragen und die Verantwortung, sie zu bewahren. Die Schöpfung war nach ihrer Vollendung „sehr gut“ und verkündete die Herrlichkeit Gottes. (1 Mo 1 und 2; 2 Mo 20,8-11; **Ps 19,1-7**; 33,6.9; 104; Hbr 11,3)

7. Der Mensch

Mann und Frau wurden nach dem Bild Gottes geschaffen mit dem Vermögen und der Freiheit, als Persönlichkeit zu denken und zu handeln. Der Mensch ist eine unteilbare Einheit aus Leib, Seele und Geist und – obwohl als freies Wesen geschaffen – abhängig von Gott in seinem Leben und in allem, was er zum Leben braucht. Als Adam und Eva, unsere ersten Eltern, Gott ungehor-

sam wurden, verleugneten sie ihre Abhängigkeit von ihm und verloren dadurch ihre hohe Stellung vor Gott. Das Bild Gottes in ihnen wurde entstellt, und sie wurden der Macht des Todes unterworfen. Seitdem unterliegen alle Menschen der Sünde und ihren Folgen. Sie werden mit Schwachheit und Neigung zum Bösen geboren. Durch Christus aber versöhnte Gott die Welt mit sich selber, und durch den Heiligen Geist wird in sterblichen Menschen, die zur Umkehr bereit sind, das Bild ihres Schöpfers wiederhergestellt. Zur Ehre Gottes geschaffen, sind sie gerufen, ihn und einander zu lieben sowie für ihre Umwelt verantwortlich zu handeln. (1 Mo 1,26-28; 2,7; Ps 8,4-9; Apg 17,24-28; 1 Mo 3; Ps 51,7; Rö 5,12-17; 2 Ko 5,19.20; Ps 51,12; 1 Jo 4,7.8.11.20; 1 Mo 2,15)

8. Der große Kampf

Die ganze Menschheit ist hineingezogen in eine große Auseinandersetzung zwischen Christus und Satan, bei der es um das Wesen Gottes, sein Gesetz und seine Herrschaft über das Universum geht. Dieser Streit hatte seinen Ursprung im Himmel, als ein geschaffenes Wesen, ausgestattet mit Entscheidungsfreiheit, durch Selbsterhöhung zum Satan, zum Widersacher Gottes wurde. Auch einen Teil der Engel verführte er zum Aufruhr. Als Satan Adam und Eva zur Sünde verleitete, brachte er den Geist des Aufruhrs auch auf unsere Erde. Die Sünde hat das Bild Gottes im Menschen entstellt und die geschaffene Welt in Unordnung gebracht. Sie wurde schließlich durch eine weltweite Flut verwüstet. Unsere Erde ist vor der gesamten Schöpfung zum Austragungsort eines universalen Konfliktes geworden, in dem sich der Gott der Liebe schließlich als rechtmäßiger Sieger erweisen wird. Christus sendet den Heiligen Geist und seine Engel, um seinem Volk in diesem Kampf beizustehen, es zu führen, zu schützen und auf dem Weg des Heils zu bewahren. (Offb 12,3-9; Jes 14,12-14; Hes 28,12-18; 1 Mo 3; Rö 1,19-32; 5,12-21; 8,19-22; 1 Mo 6-8; 2 Pt 3,6; 1 Ko 4,9; Hbr 1,14)

9. Leben, Tod und Auferstehung Christi

Das Leben Christi im vollkommenen Gehorsam gegenüber dem Willen Gottes, sein Leiden, sein Tod und seine Auferstehung sind das einzige Mittel, die Sünde des Menschen zu sühnen. Wer diese von Gott bewirkte Versöhnung im Glauben annimmt, hat das ewige Leben. Die ganze Schöpfung kann so die unendliche und heilige Liebe des Schöpfers besser verstehen. Diese vollkommene Versöhnung erweist die Gerechtigkeit des Gesetzes Gottes und offenbart Gottes Güte. Dadurch wird unsere Sünde verurteilt und zugleich ein Weg zu ihrer Vergebung geöffnet. Christi stellvertretender Tod hat sühnende, versöhnende und umwandelnde Wirkung. Christi Auferstehung verkündet Gottes Triumph über die Mächte des Bösen und sichert allen, die sich versöhnen lassen, endgültigen Sieg über Sünde und Tod am Ende der Weltzeit zu. In seiner Auferstehung wird offenbar, dass Christus der Herr ist. Vor ihm werden einst alle im Himmel und auf Erden ihre Knie beugen. (Jo 3,16; Jes 53; 1 Pt 2,21.22; 1 Ko 15,3; 4,20-22; 2 Ko 5,14.15.19.21; Rö 1,4; 3,25; 4,25; 8,3.4; 1 Jo 2,2; 4,10; Kol 2,15; Phil 2,6-11)

10. Die Erfahrung der Erlösung

Gott hat in seiner unendlichen Liebe und Barmherzigkeit Christus, „der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht“, damit wir durch ihn vor Gott gerecht werden. Durch den Heiligen Geist verspüren wir unsere Not, erkennen unsere Sündhaftigkeit, bereuen unsere Verfehlungen und glauben an Jesus als Herrn und Erretter, der sich stellvertretend für uns hingab und unser Vorbild ist. Dieser Glaube, der zum Heil führt, entsteht durch die Kraft des Wortes Gottes und ist das Geschenk seiner Gnade. Durch Christus sind wir gerechtfertigt, von Gott als Söhne und Töchter angenommen und von der Herrschaft der Sünde befreit. Durch den Geist sind wir wiedergeboren und geheiligt. Der Geist erneuert unser Denken, schreibt Gottes Gesetz der Liebe in unser Herz und gibt uns die Kraft zu einem heiligen Leben. Wer in Christus bleibt, wird Teilhaber der göttlichen Natur und hat die Gewissheit des Heils jetzt und im Gericht. (2 Ko 5,17-21; Jo 3,16; Gal 1,4; 4,4-7; Tit 3,3-7;

Jo 16,8; Gal 3,13.14; 1 Pt 2,21.22; Rö 10,17; Lk 17,5; Mk 9,23.24; Eph 2,5-10; Rö 3,21-26; Kol 1,13.14; Rö 8,14-17; Gal 3,26; Jo 3,3-8; 1 Pt 1,23; Rö 12,2; Hbr 8,7-12; Hes 36,25-27; 2 Pt 1,3.4; Rö 8,1-4; 5,6-10)

11. Wachsen in Christus

Durch seinen Tod am Kreuz triumphierte Jesus über die Macht des Bösen. Er, der während seines irdischen Dienstes die dämonischen Geister unterwarf, hat ihre Macht gebrochen und ihren endgültigen Untergang besiegelt. Jesu Sieg verleiht auch uns den Sieg über die bösen Mächte, die uns immer noch beherrschen wollen. Jetzt können wir mit Jesus in Frieden, Freude und der Zusage seiner Liebe leben. Der Heilige Geist wohnt in uns und gibt uns Kraft. In beständiger Beziehung zu Jesus als unserem Retter und Herrn sind wir befreit von der Last vergangener Taten, den dunklen Seiten unseres früheren Lebens, der Angst vor bösen Mächten, von Unwissenheit und Sinnlosigkeit. In dieser neuen Freiheit mit Jesus sind wir berufen, zu wachsen und ihm ähnlicher zu werden. Dies geschieht in der Gemeinschaft mit Gott im Gebet und seinem Wort, in der täglichen Andacht, im Nachdenken über seine göttliche Führung, im Singen von Lobliedern, in der Versammlung im Gottesdienst und der Mitwirkung am Missionsauftrag der Gemeinde. Während wir unseren Mitmenschen in Liebe dienen und die Erlösung durch Christus bezeugen, verwandelt seine beständige Gegenwart im Geist jeden Augenblick und jede Aufgabe in eine bereichernde Erfahrung mit Gott. (**Ps 1,1.2**; 23,4; 77,12.13; Kol 1,13-14; 2,6.14-15; Lk 10,17-20; Eph 5,19.20; 6,12-18; 1 Thess 5,23; 2 Pt 2,9; 3,18; 2 Ko 3,17.18; Phil 3,7-14; 1 Thess 5,16-18; Mt 20,25-28; Jo 20,21; Gal 5,22-25; Rö 8,38.39; 1 Jo 4,4; Hbr 10,25)

12. Die Gemeinde

Die Gemeinde ist die Gemeinschaft von Gläubigen, die Jesus Christus als ihren Herrn und Erlöser bekennen. Wie Gottes Volk zur Zeit des Alten Testaments ist auch die Gemeinde Jesu aus der Welt herausgerufen. Sie vereint sich zur Anbetung, zur Gemeinschaft, zur Unterweisung im Wort, zur Feier des Abendmahls, zum Dienst an den Mitmenschen und zur Verkündigung

des Evangeliums in aller Welt. Die Gemeinde erhält ihre Vollmacht von Christus, dem Fleisch gewordenen Wort, und aus der Heiligen Schrift, dem geschriebenen Wort. Die Gemeinde ist die Familie Gottes. Ihre Glieder, von ihm als Kinder angenommen, leben auf der Grundlage des Neuen Bundes. Die Gemeinde ist eine Gemeinschaft des Glaubens, sie ist der Leib Christi, dessen Haupt er ist. Sie ist die Braut, für die Christus starb, damit er sie heilige und reinige. Bei seiner Wiederkunft in Herrlichkeit wird er sie in vollendeter Schönheit vor sich stellen. Es sind die Treuen aller Zeiten, erworben durch sein Blut, ohne Flecken und Falten, heilig und unsträflich. (1 Mo 12,3; Apg 7,38; **Eph 4,11-15**; 3,8-11; Mt 28,19.20; 16,13-20; 18,18; Eph 2,19-22; 1,22.23; 5,23-27; Kol 1,17.18)

13. Die Übrigen und ihr Auftrag

Die weltweite Gemeinde setzt sich zusammen aus allen, die wahrhaft an Christus glauben. Doch in der letzten Zeit, einer Zeit weit verbreiteten Abfalls ist eine Schar der Übrigen herausgerufen, um an den Geboten Gottes festzuhalten und den Glauben an Jesus zu bewahren. Diese Übrigen weisen darauf hin, dass die Stunde des Gerichts gekommen ist, predigen, dass es Erlösung durch Christus gibt, und verkündigen das Herannahen seiner Wiederkunft. Die drei Engel in Offenbarung 14 sind Sinnbild dieser Verkündigung. Sie geht einher mit dem Gerichtsgeschehen im Himmel und führt auf Erden zu einer Bewegung der Buße und Erneuerung. Jeder Gläubige ist aufgefordert, sich an diesem weltweiten Zeugnis persönlich zu beteiligen. (**Offb 12,17**; 14,6-12; 18,1-4; 2 Ko 5,10; Jud 3.14; 1 Pt 1,16-19; 2 Pt 3,10-14; Offb 21,1-14)

14. Die Einheit der Gemeinde Christi

Die Gemeinde ist ein Leib mit vielen Gliedern, herausgerufen aus allen Nationen, Geschlechtern, Sprachen und Völkern. In Christus sind die Gläubigen eine neue Schöpfung. Rassistische, kulturelle, bildungsmäßige, nationale, soziale und gesellschaftliche Unterschiede sowie Unterschiede zwischen Mann und Frau dürfen unter uns nicht trennend wirken. In Christus sind alle gleich, durch

einen Geist zur Gemeinschaft mit ihm und untereinander zusammengefügt. Wir sollen einander dienen, ohne Voreingenommenheit und Vorbehalt. Weil sich Jesus Christus in der Schrift offenbart hat, verbinden uns ein Glaube und eine Hoffnung – das bezeugen wir vor allen Menschen. Diese Einheit hat ihren Ursprung im Einssein des dreieinigen Gottes, der uns als seine Kinder angenommen hat. (Rö 12,4.5; 1 Ko 12,12-14; Mt 28,19.20; Ps 133,1; 2 Ko 5,16.17; Apg 17,26.27; Gal 3, 27.29; Kol 3,10-15; Eph 4,14-16; 4,1-6; Jo 17,20-23)

15. Die Taufe

Durch die Taufe bekennen wir unseren Glauben an den Tod und die Auferstehung Jesu Christi und geben Zeugnis, dass wir für die Sünde tot sind und entschlossen, ein neues Leben zu führen. Damit erkennen wir Christus als Herrn und Erlöser an, werden seinem Volk hinzugefügt und als Glieder seiner Gemeinde angenommen. Die Taufe ist ein Sinnbild für unsere Gemeinschaft mit Christus, für die Vergebung unserer Sünden und für den Empfang des Heiligen Geistes. Sie wird durch Untertauchen vollzogen auf das Bekenntnis des Glaubens an Jesus Christus und als Zeichen der Reue über die Sünde. Ihr geht Unterweisung in der Heiligen Schrift und Annahme ihrer Lehren voraus. (Rö 6,1-6; Kol 2,12.13; Apg 16,30-33; 22,16; 2,38; Mt 28,19.20)

16. Das Abendmahl

Beim Abendmahl haben wir Anteil an den Zeichen des Leibes und Blutes Jesu. Wir nehmen Brot und Wein zu uns und bringen so unser Vertrauen in Jesus Christus, unseren Herrn und Erlöser, zum Ausdruck. In diesem Erlebnis der Gemeinschaft ist Christus gegenwärtig, um unter seinem Volk zu sein und es zu stärken. Durch die Teilnahme am Abendmahl verkünden wir voll Freude den Tod des Herrn, bis er wiederkommt. Zur Vorbereitung gehören Selbstprüfung, Reue und Sündenbekenntnis. Der Herr gebot auch den Dienst der Fußwaschung. Die Fußwaschung ist ein

Sinnbild erneuter Reinigung, ein Ausdruck der Bereitschaft, einander in Demut zu dienen wie Christus es tat, und soll unsere Herzen in Liebe verbinden. Am Abendmahl können alle gläubigen Christen teilnehmen. (1 Ko 10,16.17; 11,23-30; Mt 26,17-30; Offb 3,20; Jo 6,48-63; 13,1-17)

17. Geistliche Gaben und Dienste

Gott rüstet die Glieder seiner Gemeinde zu allen Zeiten mit geistlichen Gaben aus. Jedes Glied soll die ihm verliehenen Gaben in liebevollem Dienst zum Nutzen der Gemeinde und der Mitmenschen einsetzen. Diese Gaben, die der Geist nach seinem Ermessen zuteilt, befähigen die Gläubigen zu allen Diensten, die die Gemeinde zur Erfüllung der ihr von Gott gestellten Aufgaben braucht. Gemäß der Schrift gehören dazu: Glaube, Heilung, Weissagung, Verkündigung, Lehre, Verwaltung, Versöhnung, Barmherzigkeit, selbstloser Dienst und Nächstenliebe, damit anderen geholfen wird und sie ermutigt werden. Einige Glieder werden von Gott berufen, vom Heiligen Geist ausgerüstet und von der Gemeinde anerkannt für den Dienst als Seelsorger, Evangelisten, Leiter oder Lehrer. Sie werden besonders gebraucht, die Glieder der Gemeinde für den Dienst auszubilden, die Gemeinde zur geistlichen Reife zu führen sowie die Einheit im Glauben und in der Erkenntnis Gottes zu fördern. Wenn die Gemeindeglieder diese geistlichen Gaben als treue Haushalter der vielfältigen Gnade Gottes einsetzen, bleibt die Gemeinde vor dem zerstörenden Einfluss falscher Lehre bewahrt, wird in der von Gott vorgesehenen Weise wachsen und in Glaube und Liebe gefestigt. (Rö 12,4-8; 1 Ko 12,9-11.27.28; Eph 4,8.11-16; Apg 6,1-7; 1 Tim.3,1-13; 1 Pt 4,10.11)

18. Die Gabe der Weissagung

Eine der Gaben des Heiligen Geistes ist die Weissagung. Diese Gabe ist ein Kennzeichen der Gemeinde der Übrigen und hat sich im Dienst von Ellen G. White erwiesen. Die Schriften dieser Botin des Herrn sind eine fortwirkende, bevollmächtigte Stimme der Wahrheit und geben der Gemeinde Trost, Führung, Unterweisung

und Zurechtweisung. Sie heben auch deutlich hervor, dass die Bibel der Maßstab ist, an dem alle Lehre und Erfahrung geprüft werden muss. (Joel 3,1.2; Apg 2,14-21; Hbr 1,1-3; **Offb 12,17; 19,10**)

19. Das Gesetz Gottes

Die grundlegenden Prinzipien des Gesetzes Gottes sind in den Zehn Geboten zusammengefasst und im Leben Jesu Christi beispielhaft dargestellt. In den Geboten kommen Gottes Liebe, sein Wille und seine Absichten für das Leben der Menschen zum Ausdruck – für ihr Verhalten und für die zwischenmenschlichen Beziehungen. Die Zehn Gebote sind bindend für die Menschen aller Zeiten, Grundlage für Gottes Bund mit seinem Volk und Maßstab in Gottes Gericht. Durch das Wirken des Heiligen Geistes decken sie Sünde auf und wecken das Verlangen nach einem Erlöser. Die Erlösung geschieht allein aus Gnade, nicht durch Werke; ihre Frucht jedoch ist Gehorsam gegenüber den Geboten. Dieser Gehorsam trägt dazu bei, einen christlichen Charakter zu entfalten und führt zu innerem Frieden. Er bekundet unsere Liebe zum Herrn und unsere Verantwortung für die Mitmenschen. Im Gehorsam des Glaubens erweist sich Christi Macht, das Leben eines Menschen zu ändern, und bekräftigt so das christliche Zeugnis. (2 Mo 20,1-17; Ps 40,9; Mt 22,36-40; 5 Mo 28,1-14; Mt 5,17-20; Hbr 8,8-10; Jo 15,7-10; Eph 2,8-10; 1 Jo 5,3; Rö 8,3.4; **Ps 19,8-12**)

20. Der Sabbat

Nach sechs Schöpfungstagen ruhte Gott, auf unser Wohl bedacht, am siebenten Tag und setzte den Sabbat für alle Menschen zum Gedenken an die Schöpfung ein. Das vierte Gebot in Gottes unwandelbarem Gesetz gebietet die Heiligung des siebenten Tages der Woche als Tag der Ruhe, der Anbetung und des Dienens, so wie es uns Jesus Christus, der Herr des Sabbats, gelehrt und vorgelebt hat. Der Sabbat ist ein Tag froher Gemeinschaft – mit Gott und untereinander. Er ist ein Sinnbild unserer Erlösung durch Christus, ein Zeichen unserer Heiligung, ein Ausdruck unserer Treue und ein Vorgeschmack ewigen Lebens im Reich Gottes.

Der Sabbat ist Gottes bleibendes Zeichen seines ewigen Bundes mit seinem Volk. Wer diese heilige Zeit freudig beachtet, von Abend zu Abend, von Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang, feiert Gottes schöpferisches und erlösendes Handeln. (**1 Mo 2,1-3**; 2 Mo 20,8-11; Lk 4,16; Jes 56,1-8; 58,13.14; Mt 12,1-12; 2 Mo 31,12-17; Hes 20,12.20; 5 Mo 5,12-15; Hbr 4,1-11; 3 Mo 23,32; Mk1,32)

21. Gottes Haushalter

Wir sind Haushalter Gottes. Er hat uns Zeit und Möglichkeiten, Fähigkeiten und Besitz, den Ertrag der Erde und ihre Güter anvertraut. Für einen vernünftigen Umgang damit sind wir Gott verantwortlich. Wir erkennen Gott als Eigentümer an, wenn wir ihm und den Mitmenschen treu dienen, ihm den Zehnten und Gaben darbringen, um die Verkündigung seines Evangeliums und das Wachstum seiner Gemeinde zu fördern. Mit der Haushalterschaft gibt uns Gott eine Möglichkeit, in der Liebe zu wachsen und Selbstsucht und Habgier zu überwinden. Der Haushalter freut sich über den Segen, den andere durch seine Treue empfangen. (1 Mo 1,26-28; 2,15; 1 Chron 29,14; Hag 1,3-11; **Mal 3,8-12**; 1 Ko 9,9-14; Mt 23,23; 2 Ko 8,1-15; Rö 15,26.27)

22. Christlicher Lebensstil

Wir sind berufen, ein gottesfürchtiges Volk zu sein, das in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Wortes Gottes denkt, fühlt und handelt. Damit der Heilige Geist in uns einen Christus ähnlichen Charakter ausprägen kann, beschäftigen wir uns bewusst mit dem, was in uns Reinheit, Gesundheit und Freude fördert. Freizeitgestaltung und Unterhaltung sollen dem hohen Anspruch von Geschmack und Schönheit entsprechen, wie sie christlichem Glauben angemessen sind. Während wir durchaus kulturelle Unterschiede berücksichtigen, sind wir darauf bedacht, uns schlicht, anständig und geschmackvoll zu kleiden; denn wahre Schönheit besteht nicht in Äußerlichkeiten, sondern in dem unvergänglichen Schmuck der Freundlichkeit und Herzengüte. Das schließt auch

ein, dass wir für unseren Leib, der ein Tempel des Heiligen Geistes ist, in vernünftiger Weise Sorge tragen. Neben ausreichender körperlicher Bewegung und Ruhe wollen wir uns so gesund wie möglich ernähren und uns der Speisen enthalten, die in der Heiligen Schrift als unrein bezeichnet werden. Wir enthalten uns auch alkoholischer Getränke, des Tabaks, jeglicher Drogen und lehnen den Missbrauch von Medikamenten ab, weil sie schädlich sind. Stattdessen befassen wir uns mit dem, was unsere Gedanken und unseren Körper unter den Einfluss Christi stellt. Er wünscht uns Freude, Gesundheit und Wohlergehen. (Rö 12,1-2; 1 Jo 2,6; Eph 5,1-20; Phil 4,8; 2 Ko 10,5; 6,16-7,1; 1 Pt 3,1-4; 1 Ko 6,19.20; 10,31; 3 Mo 11; 3 Jo 2)

23. Ehe und Familie

Die Ehe, von Gott im Garten Eden eingesetzt und von Jesus Christus bestätigt, soll eine lebenslange Verbindung zwischen einem Mann und einer Frau in einer von Liebe erfüllten Gemeinschaft sein. Für den Christen gilt das Eheversprechen sowohl Gott als auch dem Ehepartner gegenüber. Eine Ehe sollte nur zwischen Partnern gemeinsamen Glaubens geschlossen werden. Gegenseitige Liebe, Wertschätzung, Achtung und Verantwortung sind die Grundlage der Ehe. Sie soll die Liebe, Heiligkeit, Innigkeit und Beständigkeit der Beziehung zwischen Christus und seiner Gemeinde widerspiegeln. Jesus hat gelehrt, dass Ehebruch begeht, wer sich von seinem Ehepartner scheidet lässt – es sei denn wegen Unzucht – und einen anderen heiratet. Selbst wenn manche ehelichen und familiären Verhältnisse nicht ideal sind, können dennoch Ehepartner, die in Christus zueinander halten, durch die Führung des Heiligen Geistes und den Beistand der Gemeinde ihre Liebe erneuern und miteinander verbunden bleiben. Gott segnet die Familie und möchte, dass die Familienangehörigen auf dem Weg zur völligen Reife einander beistehen. Eltern sollen ihre Kinder so erziehen, dass sie den Herrn lieben lernen und ihm gehorchen. Durch Wort und Vorbild sollen Eltern ihre Kinder zu der Erkenntnis führen, dass Christus ein liebevoller Erzieher ist, voll Güte und Fürsorge, der sie zu Gliedern seines Leibes,

der Familie Gottes, machen möchte. Den Zusammenhalt der Familie zu stärken ist ein besonderes Anliegen der Verkündigung des Evangeliums in der Endzeit. (1 Mo 2,18-24; Mt 19,3-9; Jo 2,1-11; 2 Ko 6,14; Eph 5,21-33; Mt 5,31.32; Mk 10,11.12; Lk 16,18; 1 Ko 7,10.11; 2 Mo 20,12; Eph 6,1-4; 5 Mo 6,5-9; Spr 22,6; Mal 3,23.24)

24. Christi Dienst im himmlischen Heiligtum

Es gibt ein Heiligtum im Himmel, die wahre Stiftshütte, die Gott aufgerichtet hat und nicht ein Mensch. Dort dient Christus für uns und macht den Gläubigen das Angebot seines versöhnenden Opfers, das ein für alle Mal am Kreuz vollbracht wurde, zugänglich. Mit seiner Himmelfahrt wurde er als unser großer Hohepriester eingesetzt und nahm seinen Mittlerdienst auf. Am Ende der prophetischen Zeit der 2300 Tage, im Jahr 1844, begann die zweite und letzte Phase seines Versöhnungsdienstes. Sie leitet das Gericht vor dem zweiten Kommen Christi ein und gehört zur endgültigen Beseitigung der Sünde, wie sie durch die Reinigung des alttestamentlichen Heiligtums am Versöhnungstag vorgebildet war. Das irdische Abbild des himmlischen Heiligtums wurde mit dem Blut von Tieropfern gereinigt; für das wirkliche, das himmlische Heiligtum war ein besseres Opfer nötig: das vollkommene Opfer Jesu Christi. Das Gericht vor der Wiederkunft Jesu offenbart den himmlischen Wesen, wer im Glauben an den Herrn gestorben und durch ihn würdig ist, an der ersten Auferstehung teilzuhaben. Es zeigt auch auf, wer von den Lebenden Gemeinschaft mit Christus hat, an den Geboten Gottes festhält und den Glauben an Jesus bewahrt – also bereit ist für die Umwandlung zum Eingang in Gottes ewiges Reich. Dieses Gericht erweist die Gerechtigkeit Gottes, der alle rettet, die an Jesus Christus glauben. Es bestätigt, dass alle, die Gott treu geblieben sind, das Reich empfangen werden. Wenn Christus diesen Dienst vor seiner Wiederkunft vollendet, ist für die Menschen die Zeit der Gnade abgelaufen. (Hbr 8,1-5; 4,14-16; 9,11-28; 10,19-22; 1,3; 2,16.17; Dan 7,9-27; 8,13.14; 9,24-27; 4 Mo 14,34; Hes 4,6; 3 Mo 16; Offb 14,6.7; 20,12; 14,12; 22,12)

25. Die Wiederkunft Christi

Das zweite Kommen Christi ist die froh machende Hoffnung der Gemeinde. Mit ihm erreicht die Geschichte ihren Höhepunkt, wie es das Evangelium bezeugt. Der Erlöser wird wirklich, persönlich und weltweit sichtbar erscheinen. Wenn er wiederkommt, werden die verstorbenen Gerechten auferweckt und zusammen mit den lebenden Gerechten verherrlicht in den Himmel aufgenommen; die Ungerechten aber werden sterben. Die Erfüllung der meisten prophetischen Aussagen sowie der gegenwärtige Zustand der Welt weisen darauf hin, dass Christi Kommen nahe bevorsteht. Der Zeitpunkt dieses Ereignisses ist nicht offenbart worden; deshalb sind wir aufgefordert, jederzeit bereit zu sein. (Tit 2,13; **Hbr 9,27-28**; Jo 14,1-3; Apg 1,9-11; Mt 24,14; Offb 1,7; Mt 24,43.44; 1 Thess 4,13-18; 1 Ko 15,51-54; 2 Thess 1,7-10; 2,8; Offb 14,14-20; 19,11-21; Mt 24; Mk 13; Lk 21; 2 Tim 3,1-5; 1 Thess 5,1-6)

26. Tod und Auferstehung

Der Lohn der Sünde ist der Tod. Gott aber, der allein unsterblich ist, schenkt seinen Erlösten ewiges Leben. Bis zu jenem Tag sind alle verstorbenen Menschen in einem Zustand ohne Bewusstsein. Wenn Christus, der unser Leben ist, wiederkommt, werden die auferweckten und lebenden Gerechten verherrlicht und entrückt, um ihrem Herrn zu begegnen. Das ist die erste Auferstehung. Die zweite Auferstehung, die Auferstehung der Ungerechten, geschieht tausend Jahre später. (Rö 6,23; 1 Tim 6,15.16; Pred 9,5.6; Ps 146, 4; Jo 11,11-14; Kol 3,4; **1 Ko 15,51-54**; 1 Thess 4,13-17; Jo 5,28.29; Offb 20,1-10)

27. Das Millennium und das Ende der Sünde

Das Millennium umfasst die tausend Jahre zwischen der ersten und zweiten Auferstehung, in denen Christus mit seinen Heiligen im Himmel herrscht. Während dieser Zeit wird über die nicht erlösten Toten Gericht gehalten. Die Erde befindet sich in einem verwüsteten Zustand; kein Mensch lebt darauf, nur Satan und seine Engel. Am Ende der tausend Jahre kommen Christus und

seine Heiligen sowie die Heilige Stadt vom Himmel zur Erde herab. Dann werden die Ungerechten aus dem Tod auferweckt. Mit Satan und seinen Engeln werden sie die Heilige Stadt belagern. Aber Feuer von Gott wird sie verzehren und die Erde reinigen. So wird das Universum auf ewig von Sünde und Sündern befreit. (**Offb 20,2-4**; Offb 20; 1 Ko 6,2.3; Jer 4,23-26; Offb 21,1-5; Mal 3,19; Hes 28,18.19)

28. Die neue Erde

Auf der neuen Erde, in der es endlich Gerechtigkeit gibt, wird Gott eine ewige Heimat für die Erlösten schaffen, eine vollkommene Welt des ewigen Lebens, der Liebe, der Freude und der wachsenden Erkenntnis in seiner Gegenwart. Gott selbst wird unter seinem Volk wohnen. Leid und Tod werden nicht mehr sein. Der große Kampf ist zu Ende. Nie mehr wird es Sünde geben. Alles, das Belebte und das Unbelebte, wird davon künden, dass Gott Liebe ist. Er wird in Ewigkeit regieren. (**2 Pt 3,13**; Jes 35; 65,17-25; Mt 5,5; Offb 21,1-7; 22,1-5; 11,15)

